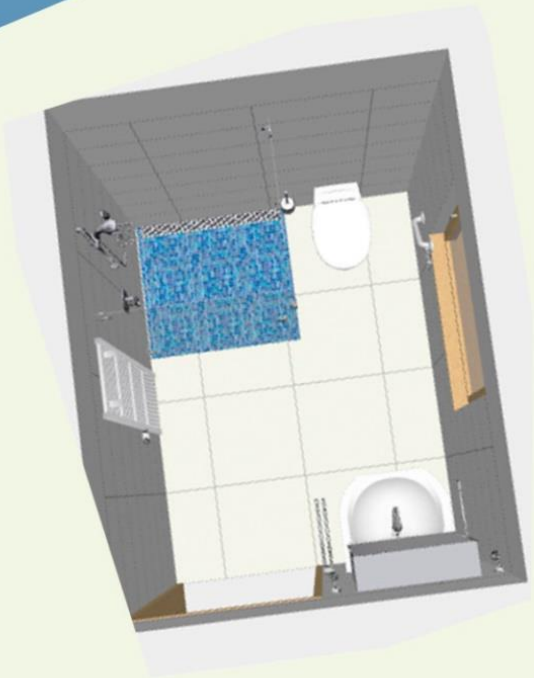
Wohnberatung

Eine Handreichung mit Sammlung von Problemen und Lösungen für die Beratungspraxis

erstellt von ehrenamtlichen Wohnberater*innen
des Landkreises Emsland



Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen

NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER

DWK
Demografiewerkstatt Kommunen

Emsland

Wohnberatung: Sammlung von Problemen und Lösungen

INHALTSVERZEICHNIS

1 HAUSEINGANG ... 3
1.1 Stufen vor der Haustür ... 3
1.2 Haltegriffe ... 9
1.3 Beleuchtung ... 10
1.4 Briefkasten ... 11
1.5 Klingel ... 11
Lösung ... 12

2 HAUSFLUR UND TREPPENHAUS ... 14
2.1 Flur ... 14
2.2 Treppe ... 14
2.3 Haltemöglichkeiten ... 19
Problem ... 19
Lösung ... 19
Quelle Lösung ... 19

3 WOHNZIMMER ... 20
3.1 Sitzmöbel ... 20
3.2 Übergänge ins Freie ... 25

4 KÜCHE ... 32
4.1 Arbeitsfläche ... 32
4.2 Technische Geräte ... 37
4.3 Hauswirtschaftsraum ... 39

5 SCHLAFZIMMER ... 42

6 BAD UND WC ... 47
6.1 Haltegriffe ... 47
6.2 Waschplatz ... 50
6.3 Dusche ... 53
6.4 WC ... 70
6.5 Badezimmertür ... 74

7 BALKON, TERASSE, GARTEN ... 78

8 WEITERE AUSSTATTUNG ... 81
8.1 Fenster ... 81
8.2 Türen ... 83
8.3 Boden ... 84

8.4 Rauchmelder 86
8.5 Heizung, Schalter 86

ANHANG 88
TIPPS: Einbruchschutz 88
Allgemeine Hinweise Bad/WC 89
Worauf es im Bad ankommt – die wichtigsten Punkte 89
Vorrausetzung Waschplatz: 90
Beispiellösungen WC/Dusche/Bad – Grundrisszeichnungen und 3D-Darstellungen 96

1 Hauseingang

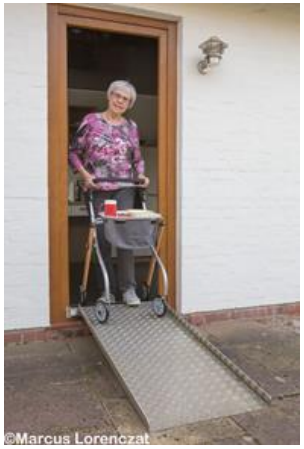
1.1 Stufen vor der Haustür

Problem	Lösung	Quelle Lösung
Stolperfalle Rutschgefahr Vor/hinter dem Hauseingang liegt eine Fußmatte	Es wäre sinnvoll, den Eingangsbereich mit einer eingelassenen Fußmatte für den Innen- bzw. Außenbereich auszustatten. Auch eine rutschsichere Matte mit Gummierung wäre hilfreich. Der Eingangsbereich vor der Haustür besteht aus Marmor-Fliesen, die, wenn sie nass werden, eine sehr hohe Sturzgefahr darstellen (Glättegefahr). Hier ist beim Fachhandel abzuklären, ob nachträglich noch ein unsichtbarer Antirutsch-Belag auf die Fliesen aufgetragen werden könnte.	https://www.entrada-matten.de/eingangsmattensysteme/ https://www.aco-selbstbau.de

 Hauseingang mit Stufen, schwer zugänglich	 Um die 18 cm Stufe vor dem Haus zu überwinden, müsste unter Berücksichtigung der 6% Steigung eine ca. 3 m lange Rampe verlegt werden (Bild links: gepflasterte Rampe). Eine Alternative zu einer gepflasterten Rampe stellt die Angleichung durch eine Metall- oder Kunstofframpe dar. Diese gibt es auch ohne Geländer, fest installiert oder transportabel (Bild rechts).	
 zweiter Handlauf fehlt	Es befindet sich ein vorbildlicher Handlauf an der linken Treppenseite. Bei zunehmender Einschränkung der Bewohnerin ist ein zweiter Handlauf angebracht. Die drei Stufen können durch Rampen überwunden werden; der vorhandene Platz ist ausreichend. **Beispiel Kunstofframpe für innen und außen:** Excellent Rampensysteme von Mohr und Heilmann werden für die Wohnung maßgeschneidert - sowohl im Hinblick auf die Gestaltung und Funktionalität als auch auf den Steigungsgrad. Alle Excellent Rampen lassen sich bis auf den Millimeter anpassen - in der Höhe wie in der Breite. Zusätzlich zur Rampe sollte ein Haltegriff angebracht werden.	www.online-wohn-beratung.de

Hauseingang mit einer Stufe

Holzrampe Marke Eigenbau



Metallrampe

mit Teleskopschienen

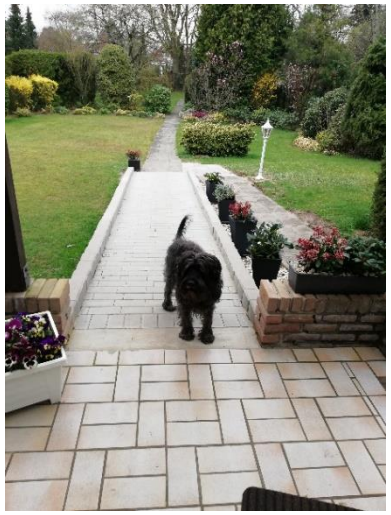
Pflaster angepasst

Hebebühne und Metallrampe, manuell und elektrisch zu betätigen

https://www.stepless.com/de/produkte/rampen
Hier finden Sie auch **faltbare** Rampen.

Klappbare und ausziehbare Rampen finden Sie auch hier:
https://mydlgroup.com/de/homepage-de/
oder
www.rehastage.de

<table>
<tr>
<td></td>
<td>

Faltbare Rampe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>
Hintereingang mit Stufen</td>
<td>  </td>
<td>Aus optischen Gründen soll auf den Einbau einer langen Rampe vor dem Haus verzichtet werden. Weiterhin könnte die Rampe Einbrecher auf ältere, behinderte Bewohner hinweisen. Daher wird der Einbau einer gepflasterten Rampe auf der Rückseite des Gebäudes empfohlen. Der Höhenunterschied zwischen Fußboden und Erdreich beträgt dort etwa 50 cm.
Beispielfoto:
Um eine maximale Steigung von 6 cm/m zu erzielen, wird eine etwa 8 m lange, gepflasterte Rampe bzw. Pflasterangleichung mit einem vorgelagerten Podest in den Abmessungen von 150 cm x 150 cm vorgegeben. Die Rampe benötigt zwei parallele Führungsprofile in einem Abstand von 120 cm, um einen Absturz des Rollstuhls / Gehwagens zu verhindern.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</table>

 Eingang mit Stufen	 Der Zugang zur Wohnung erfolgt von vorne über eine sechsstufige, ca. 85 cm hohe Treppe. Die obere Stufe ist 240 cm lang und 160 cm tief. Hier bietet sich der Einbau einer festen Rampe von der oberen Stufe bis zur rechten Hausseite, ca. 5 m, und weiter bis zur Straße ca. 5,5 m an. Gesamtlänge ca. 10,5 m. **Beispielfoto:** Da die Klientin ihren Rollstuhl z. Zt. noch nicht selbständig bewegen kann, ist sie auf Hilfe angewiesen. Eine Überschreitung der Steigung (max. 6%) von ca. 2 % ist somit tragbar.	https://www.altec.de/de/
 Eingang mit Stufen	Um die Stufen zu überwinden, müsste eine Rampe mit einer max. Steigung von 6 % angebracht werden (DIN 18040-2). Daraus ergeben sich sehr große Rampenlängen (z.B. ergibt sich für eine zu überwindende Stufenhöhe von ca. 60 cm eine Rampenlänge von ca. 10 m). Meist steht aber kein ausreichender Platz für eine lange Rampe zur Verfügung. Unter der Voraussetzung, dass ggf. ein Rollstuhl von einer Begleitperson geschoben wird, oder dass ein Elektroantrieb zur Verfügung steht, kann die Rampe im privaten Bereich auch steiler ausgeführt werden. Dadurch lässt sich die Länge der Rampen verkürzen. Die Rampenbreite kann ebenfalls angepasst werden. Vorteilhaft wäre eine Rampe aus Stein mit zwei seitlichen Handläufen, die noch Platz für Stufen lässt. (siehe Beispielfoto links auf der nächsten Seite). Je nach Gegebenheit bietet sich auch eine Rampe an, die um eine Kurve geht. So kann mit weniger Platz eine geringere Steigung ermöglicht werden (siehe Beispielfoto rechts auf der nächsten Seite).	

Generell bietet sich auch ein Treppenlift an. **Plattformlifte** sind wegen ihrer größeren Flexibilität in der Regel auch an Hauseingängen zu bevorzugen (Wetterfestigkeit beachten). Wenn der Eingangsbereich dafür nicht geeignet ist oder ein oberes Geschoss aus anderen Gründen direkt angefahren werden soll, bietet sich ein **Hublift** an. Dieser wird an der Außenfassade angebracht**.** So kann die Wohnung z. B. über den Balkon erreicht werden.

Plattformlift

Plattformlifte/ Hebelifte finden Sie hier:

www.h-r-aufzuege.de

https://nullbarriere.de/plattformlift-hebelift.htm

	Als Alternative bietet sich bei Bedarf auch ein **Treppen-steiger** an, wenn eine Rampe nicht realisiert werden kann/soll, was allerdings dann keine selbständige Fort-bewegung ermöglicht (siehe auch 2.2 Treppe).	https://www.rehadat-hilfsmittel.de/de/produkte/mobilitaet-orientierung/treppensteiger/

1.2 Haltegriffe

Problem	Lösung	Quelle Lösung
Haltemöglichkeiten fehlen	Zwecks zusätzlicher Sicherheit sollten an der Haustür auch Haltegriffe bzw. Handläufe an beiden Seiten des Eingangs angebracht werden.	https://flexo-handlauf.de/

	Handläufe sind in einer Höhe von 85 bis 90 cm fachgerecht anzubringen. Sie sollen griffsicher sein u. einen Durchmesser von 3 bis 4,5 cm haben. Die Enden der Handläufe müssen so gestaltet sein, dass man nicht daran hängen bleiben oder abgleiten kann. Die Handläufe sollten 30 cm über das Ende der Stufen hinausragen, damit auch Sicherheit beim Hinabsteigen der Treppen gegeben ist. Die Montage eines Handlaufs bzw. Geländers kann z.B über eine Tischlerei/Schreinerei oder über eine Schlosserei erfolgen.	

1.3 Beleuchtung

Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Hausnummer ist nicht gut erkennbar, von der Zufahrtsstraße nicht einsehbar 	Abhilfe könnte eine gut lesbare und/oder beleuchtete Hausnummer (solargesteuert) schaffen. Dies erleichtert die Einsehbarkeit und ein schnelles Auffinden des Hauses im Notfall (z.B. durch einen Rettungswagen). Alternativ könnte eine Platzierung mit einer solargesteuerten Zahlenkombination aus der Hausnummer mit Namensschild eine Verbesserung schaffen. Es wäre sinnvoll, eine bereits vorhandene Außenleuchte mit einem Bewegungsmelder auszurüsten. So geht das Licht an, wenn die BewohnerInnen zur Haustür gehen oder das Haus verlassen.	https://www.solarversand.de/ https://www.kopp.eu/

Klingelschild nicht lesbar	Das Klingelschild sollte beleuchtet werden; oder es wird ein zusätzliches Namensschild am Briefschlitz/Briefkasten angebracht.	

1.4 Briefkasten

Problem	Lösung	Quelle Lösung
Der Briefkasten ist im Türschlitz integriert. Die Post fällt auf den Boden.	a) Behälter zum Auffangen der Post innen anbringen, damit diese nicht auf den Boden fällt. b) Externer Briefkasten an der Hauswand oder freistehender Briefkasten c) Mauerdurchwurf-Briefkasten, kombiniert mit Namensschild, falls man sitzend die Post holt.	www.letterbox24.de/Durchwurf-Briefkaesten

1.5 Klingel

Problem	Lösung	Quelle Lösung
Die Haustürklingel ist nicht überall (z.B. im Wintergarten) zu hören.	Klingel mit einem gut wahrnehmbaren Zweiton-Gong: Die Klingelsignale können mit Sendern mehr als 100 m weit weitergeleitet und mit kleinen Geräten empfangen werden. Alternativ könnte eine zusätzlich angebrachte Gartenklingel aus dem Baumarkt für den Wintergarten/die Wohnzimmerterrasse genutzt werden, wenn der Empfänger mobil ist. Bei Schwerhörigkeit eignen sich Lichtsignalanlagen (z.B. Tischblitzlampe).	https://www.hoerhelfer.de/Wecken-Signalisierung/Extra-laute-Funk-Tuerklingeln/ **Beispiel für Lichtklingel:** https://www.humantechnik.com/produkte/signalisierungsgeraete/visutone/

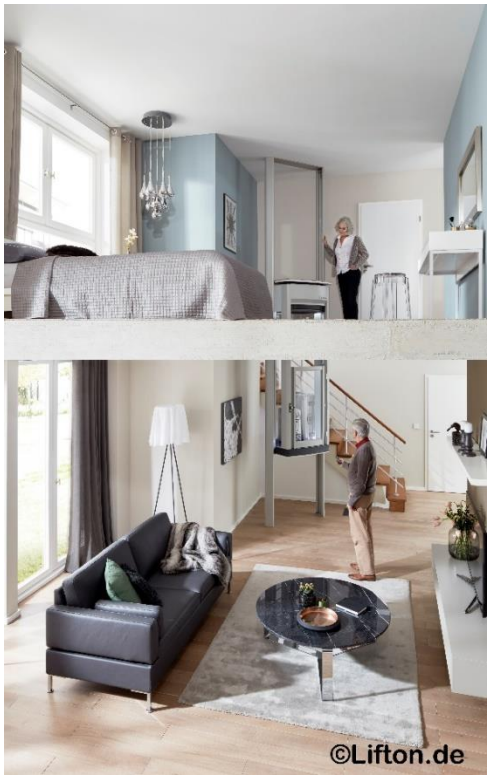
	 Beispiel: Batterielose Funkklingel, Funk-Türklingel, Haustürklingel, Funkgong-Set u.a.	
1.6 Vordach		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Witterungsschutz fehlt	Es sollte darüber nachgedacht werden, eine kleine Überdachung zu bauen. So wird man nicht nass, wenn es einmal beim Aufschließen der Tür länger dauert.	

	© Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung	

2 Hausflur und Treppenhaus

2.1 Flur		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Beengter Flur, Stolperfallen, dunkel	Bild rechts: Hier sollten die kleine Truhe und die Vase entfernt werden. Die Platzierung des Stuhls (ohne Dekoration) im Wohnungsflur anstelle der Truhe könnte hilfreich sein, damit man sich beispielsweise bequem die Schuhe beim Verlassen des Hauses anziehen kann. Eine Sitzmöglichkeit im Flur ist grundsätzlich zu empfehlen. Bild links: Der Teppich im Flur kann zur Stolperfalle werden und sollte ggf. entfernt werden. Um mehr Licht zu bekommen, könnte der Einbau einer Glastür zum Flur hilfreich sein. Weiterhin sollten LED-Bewegungsmelder vorgesehen werden, um auch in der Nacht problemlos das Bad und die Toilette zu erreichen.	https://www.kopp.eu/
2.2 Treppe		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Die oberen Stockwerke können nicht er-	Die Treppe in das obere Stockwerk wird etwa einmal wöchentlich benutzt. Ein zweiter Handlauf an der Fensterseite wäre vorteilhaft. Zwei Handläufe machen bereits ab einer Stufe Sinn, weil sie mehr Sicherheit bieten. Wichtig sind beidseitige Handläufe z.B., wenn beim Betreten und Verlassen des Hauses eine Tasche getragen oder ein Gehstock benutzt wird. Wenn links und rechts von den Stufen ein Handlauf zur Verfügung steht, kann man sich immer mit der "besten" Hand festhalten.	https://flexo-handlauf.de/

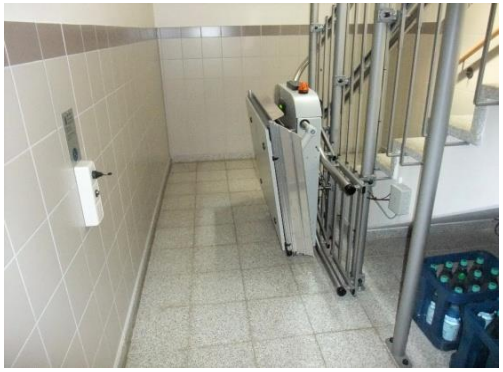
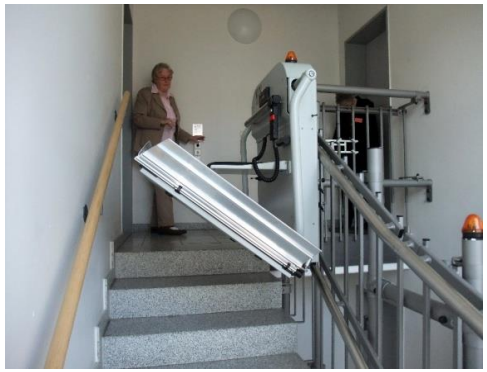
<table>
<tr><td>reicht werden</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>

Erschwerte/fehlende Erreichbarkeit der oberen Stockwerke</td><td>Treppenlifter (Homelift):
 
Beispiel:
Der "Homelift und Behinderten-Senkrecht-aufzug für mehrere Etagen" eignet sich zum nachträglichen Einbau. Der LiftonDUO der Lifton GmbH (gibt es auch für Rollstuhlfahrer, Modell Trio, benötigt 1,30 qm Platz) funktio-niert wie ein normaler Personenaufzug und be-fördert seine Nutzer durch eine Aussparung in der Decke in die nächste Etage.

Befindet sich der Lifton in einer anderen Etage als der Benutzer, ist seine Basisfläche in der oberen als auch in der unteren Etage begehbar und fast komplett nutzbar. Parkt der Lifton in der unteren Etage, verschließt sich der Decken-ausschnitt automatisch mit einem begehbaren Bodeneinsatz. Der Plattformsenkrechtaufzug / Homelift mit Totmannschaltung benötigt kei-nen Schacht und somit auch keine Baugeneh-migung. Die komplette Technik ist im Kabinen-dach untergebracht. Kosten für den Homelift ca. 15-30 T€ je nach Anbieter.

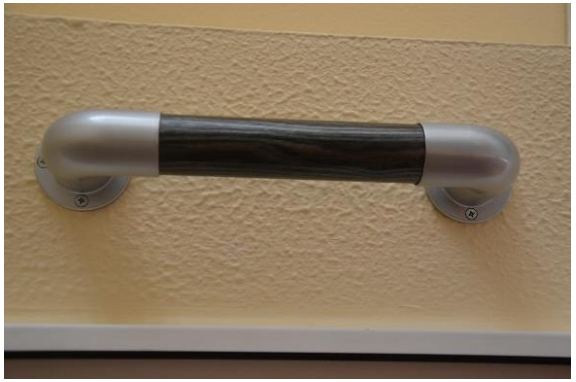
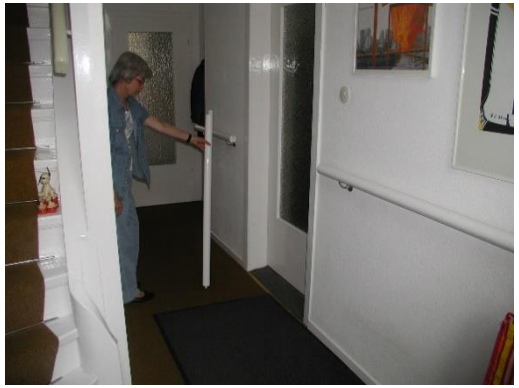
Vorteile eines rollstuhlgerechten Homelifts:
- Keine Grube notwendig
- Lasten bis 400 Kg EU-zertifiziert
- Förderhöhe bis zu 13 m</td><td>Anbieter für Treppenlifter im Emsland und im angrenzenden Ostfriesland / Bremen sind z. B.:
www.lifton.de.
www.h-r-aufzuege.de
www.kampen-lift.de
www.weser-ems-lifte.de
www.sanimed.de

SOT Sögeler Orthopädie und Orthopädie-Schuh-technik GmbH, Tel. 05952 3747 ist Partner für Treppenlifte der Fa. ACORN Treppenlifte GmbH, Düsseldorf</td></tr>
</table>

	 Treppenlifter können (gebraucht) gekauft, geleast oder gemietet werden. **Beispiel:** Einbau eines Treppenlifters (**Sitzlift**) Treppenlifter sind allerdings nur solange nutzbar, wie sich eine Person selbst (oder mit Hilfe) noch vom Rollstuhl auf den Liftersitz umsetzen kann. Wenn ein selbständiges Umsetzen nicht möglich ist, kann auch ein **Plattformlift** zum Einsatz kommen. Dieser kann mit dem Rollstuhl befahren werden, benötigt jedoch mehr Platz.  	http://www.hoyer-lifter.com/home.html Linksammlung zu Stufen u. Treppen: https://neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/fachinformationen/wohnungsanpassung/#fltr35:0

Enges Treppenhaus	Sollte das Treppenhaus zu eng sein, könnte ein **Treppenlift mit Deckenaufhängung** eine Alternative darstellen. Treppenlifte mit Rollstuhlaufhängung haben eine Aufhängung zur Befestigung handelsüblicher Rollstühle. Es gibt auch Decken- bzw. Hängelifte mit einem einfachen Sitz. Die Fahrschiene wird statt an der Wand an der Decke befestigt. **Rollstuhl-Hängelifte** sind vor allem bei engen, kurvigen Treppen sinnvoll, da die Laufbreite der Treppe für die Mitbewohner nicht eingeschränkt wird. Ob das Einhängen des Rollstuhls selbstständig erfolgen kann oder eine Hilfsperson erforderlich ist, ist im Einzelfall zu prüfen bzw. zu erproben.	https://www.bemobil.eu/Deckenlifte.html https://www.online-wohnberatung.de/wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen/ratgeber-wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen-tipps-loesungsbeispiele/treppen-und-stufen-im-haus/deckenlift-fuer-enge-treppen/ http://www.hoyer-lifter.com/ https://www.herrmann-co.de/ https://www.ango-reha.de/

	 Als Alternative bietet sich möglicherweise auch ein **Treppensteiger** an. Treppensteiger eignen sich in der Regel auch für enge und gewendelte Treppen im Innen- und Außenbereich. Die Nutzung einer Treppensteighilfe ist nur mit Unterstützung durch eine Hilfsperson möglich. Die Geräte können z.B. zum Einsatz kommen, wenn ein Treppensteiger aus finanziellen oder baulichen Gründen die beste Lösung für die Überwindung der Stufen ist (oder wenn ein Vermieter keine baulichen Maßnahmen zur barrierefreien Erschließung erlaubt). Gute Anbieter führen die Geräte unverbindlich zu Hause vor, d.h. man kann vor Ort den Einsatz ausprobieren. Die Möglichkeit, eine Treppensteighilfe im Einsatz zu erproben, ist sowohl für die sitzende Person als auch für die Person, die das Treppensteiggerät bedient, sehr wichtig. Das Gerät muss für die örtliche Situation geeignet sein und die Beteiligten müssen sich sicher fühlen. Die Vorteile sind unter anderem, dass keine baulichen Anpassungsmaßnahmen erforderlich und die Produkte zum Teil als Hilfsmittel über die Krankenkassen erhältlich sind (Antrag dafür bei Notwendigkeit bei der Krankenkasse als Hilfsmittel stellen).	https://www.rehadat-hilfsmittel.de/de/produkte/mobilitaet-orientierung/treppensteiger/

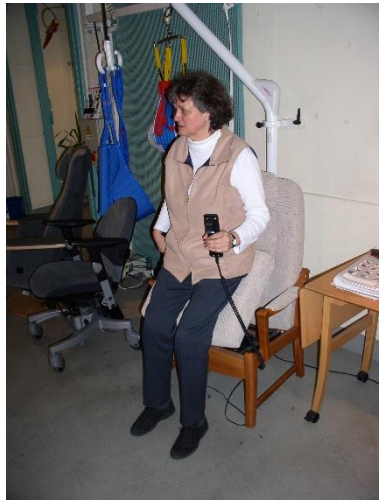
2.3 Haltemöglichkeiten		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Fehlende Haltemöglichkeiten	 Hier können Handläufe oder Haltegriffe angebracht werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass sich diese farblich von der Wand abheben, damit sie besser gesehen werden. 	

3 Wohnzimmer

3.1 Sitzmöbel

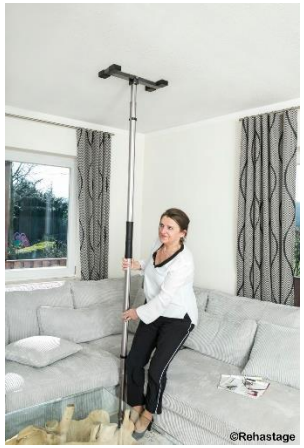
Problem	Lösung	Quelle Lösung
 Das Aufstehen fällt schwer	**Beispiel Möbelbeinerhöhung** Die Höhe der Sitzflächen von Sofas, Sesseln und Stühlen sollte ein leichtes Aufstehen ermöglichen. Eine Erhöhung der Sitzmöbel kann z.B. mit Möbelbeinverlängerungen erreicht werden. Sitzgarnituren sind für ältere Menschen ungeeignet. Sogenannte Seniorensessel sind eine gute Lösung. Diese Sessel lassen sich elektrisch individuell einstellen und eignen sich auch gut als Fernsehsessel. Fernsehsessel mit Aufstehhilfen sind zu empfehlen. Des Weiteren sollten die Sitzmöbel mit körpergerechten Arm- und Nackenstützen ausgestattet sein.	http://www.alltags-hilfen.com/epages/61199872.sf/de_AT/?ObjectPath=/Shops/61199872/Products/10-103 https://www.russka.de/ https://remiobjekt.de/ http://www.alltags-hilfen.com/epages/61199872.sf/de_AT/?ObjectID=967702

Für den bevorzugten Sessel ist eine Aufstehhilfe hilfreich (ggf. bei Bedarf und Notwendigkeit als Hilfsmittel über die Pflegekasse erhältlich).



Beispiel Katapultsitz

https://www.online-wohn-beratung.de/selbststaendig-und-sicher-wohnen-mit-hilfsmitteln/ratgeber-selbstaendig-und-sicher-wohnen-mit-hilfsmitteln-tipps-loesungsbeispiele/wohnzimmer-ans-aelterwerden-anpassen/

	Ein sogenannter **„Katapultsitz“** erleichtert im Bedarfsfall das Aufstehen aus Sessel oder Sofa. Solch ein Modell gibt es elektrisch oder mechanisch. Diese tragbare Sitzhilfe ist für den Gebrauch von Stühlen mit Armlehnen konstruiert, die über eine hinreichend stabile Sitzfläche verfügen. Die Sitzhilfe ist auf das Gewicht des Nutzers einstellbar. Der Mechanismus des Sitzes bringt die Person langsam und vorsichtig in den Stand. Antrag dafür bei Notwendigkeit bei der Krankenkasse als Hilfsmittel stellen. Der Antrag wird geprüft. Auch Aufstehhilfen und Haltestangen können hilfreich sein. Es muss geklärt werden, inwieweit die Zimmerdecke für eine Boden-Deckenstange geeignet ist. Holzdecken sind probematisch. **Beispiel Boden-Deckenstange**  	https://reha-stage.com/wp/produkte/ https://rehashop.de/hygiene/bad-haltegriffe/rehastage-bodendeckenstange-pole

	Beispiel Aufstehhilfe	
Wohnraum nicht optimal genutzt und nicht sicher (herumliegende Kabel, Läufer)	Vielleicht könnte die Lampe näher an die Heizung geschoben werden und dann das Stromkabel unter der Heizung verlaufen. Läufer auf glattem Untergrund sind Stolperfallen. Hier sollte überlegt werden, den Läufer ganz zu entfernen, oder zumindest mit einer rutschfesten Unterlage zu versehen. Möbel und Tische sollten stand- und kippsicher sein und ein Abstützen erlauben. Wacklige Einrichtungsgegenstände stellen eine Gefahrenquelle dar und sollten ausgebessert oder entfernt werden. Glasmöbel sind eher ungeeignet. Wenn man sturzgefährdet ist, sollten scharfe Möbelkanten mit Plastikvorsätzen versehen werden. Eine gute Wohnqualität erreicht man durch geräumiges Möblieren. Beim Ummöblieren sollte darauf geachtet werden, dass alle Möbel und die Fenster leicht zugänglich sind. Wenn das Wohnzimmer neu aufgeteilt wird, gilt das geflügelte Wort "weniger ist oft mehr".	

	  Wenn sehr viel Zeit im Wohnzimmer verbracht wird, sollte ein bequemer Sitzplatz geschaffen werden. Der Sitzplatz sollte in Fensternähe liegen und eine gute Sicht nach außen ermöglichen. Eine Ablagefläche in Griffnähe für die Zeitung, das Telefon oder die Fernbedienung und eine Leseleuchte sind dann wichtig, wenn das Gehen schwer fällt. Viel Licht und eine gute Beleuchtung machen das Wohnzimmer sicher und erleichtern den Alltag. Das Wohnzimmer sollte, wie auch alle anderen Räume, möglichst hell, schattenlos und blendfrei ausgeleuchtet sein. Wichtig ist eine gute Mischung direkter und indirekter Beleuchtung. Die Lichtqualität kann durch eine höhere Beleuchtungsstärke, der Abstimmung mit den Umgebungsflächen und Dimmern optimiert werden. Herumliegende Telefonkabel können durch ein schnurloses Telefon ersetzt werden.	
Stufen in einem Wohnraum: Ein Problem in diesem Wohnbereich ist der integrierte, tiefer gelegte halbrunde Anbau zum Garten hin, in den man nur über Stufen gelangen kann (s. Foto unten)	Dieser Anbau soll barrierefrei gestaltet werden unter Beibehaltung der dortigen Fenster, Decke und Heizkörper. Es ist geplant, den Fußboden des Anbaus auf das Niveau des Wohnzimmerbodens zu erhöhen. Hierzu ist der Einbau eines Podestes als Fußbodenerhöhung erforderlich. Das Podest soll nicht bis an die Außenwand reichen, damit man immer noch das untere Ende der bodentiefen Fenster sowie die Heizkörper erreichen	

	kann. Als Unterbau für den Fußboden kommt eine Holz- oder Metall-Konstruktion in Betracht -> Systemböden. Es kann ein Doppelboden eingebaut werden, unter welchem Leitungen, Verkabelungen etc. verschwinden. Es gibt auch modulare Systeme, die bei einer Nutzungsänderung an die jeweiligen Erfordernisse angepasst werden können. Auch Fußbodenbeläge können nach Bedarf verlegt werden.	https://www.dobotec.de/dobotec-projekte/doppelboden/systemboden

3.2 Übergänge ins Freie

Problem	Lösung	Quelle Lösung
 Um vom Wohnzimmer aus auf die Terrasse zu gelangen, müssen eine Türschwelle und eine kleine Stufe überwunden werden	 Für das stolperfreie Begehen und das Befahren von kleinen Schwellen eignen sich **Türschwellen- und Keilrampen sowie Steckrampensysteme**. **Beispiel Schwellenbrücke** Abhilfe würde hier eine Schwellenbrücke schaffen. Dieses Modell kann direkt vor die Türschwelle außen gelegt werden um die Schwelle und die Stufe zu überwinden. Eine weitere Möglichkeit bietet auch das Bausatzteil der Fa. Firma Mohr & Heilmann: Kunststofframpen des Excellent Rampen Systems. Excellent Rampensysteme werden für die Wohnung maßgeschneidert - sowohl im Hinblick auf die Gestaltung, Funktionalität, den Steigungsgrad usw.. Alle Excellent Rampen lassen sich bis auf den Millimeter anpassen - in der Höhe wie in der Breite.	https://www.altec.de/de/rollstuhl-rampen/sba-handliche-rollstuhl-schwellenbruecke https://www.stepless.com/de/produkte/rampen/turschwellenplatten-und-rampenkits/excellent-rampenkits https://www.ex-as.com/de/ www.rehastage.de

<table>
<tr>
<td></td>
<td>

</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>

Direkt vor und hinter der Haustür ist eine kleine Türschwelle zu überwinden.</td>
<td>Gute Lösungen bieten hier Türschwellen- und Keilrampen sowie Steckrampensysteme (siehe oben).

Alternativ könnte ein Handwerker prüfen, ob die Türschwelle herausgenommen und durch eine barrierefreie und schlagregensichere Türdichtung (z. B. von der Fa. ALUMAT) ersetzt werden kann. Diese Magnet-Dichtungen sind einfach zu installieren und können an allen Türen im Außen- und Innenbereich angebracht werden. Bei geschlossener Tür dichten die Magnete die Tür gegen Regen und Wind ab. Schwellenlose und somit barrierefreie Magnet-Türschwellen eignen sich für Hauseingangstüren, Balkon- und Terrassentüren aus Holz, Kunststoff oder Alu. Bei Schiebetüren können sie jedoch nicht eingesetzt werden. Die thermisch getrennte Magnetdoppeldichtung sorgt mit einem integrierten Ablauf für die sichere Entwässerung der Laufschienen. Durch hochwertige Magnetdichtungen kann die Schlagregensicherheit garantiert werden. Schmutz wird beim Schließen der Tür durch die Silikonschleifdichtung nach außen abgestreift.</td>
<td>https://www.alumat.de/</td>
</tr>
</table>

Überwindung von Stufe u. Schwelle	Vom Wohnzimmer gelangt man durch eine Parallelschiebekipptür auf die überdachte Terrasse. In der Tür befindet sich eine Schwelle, und zur Terrasse muss man eine Stufe überwinden. Da die Schiebetür nicht schwellenlos ist, kann die Schwellenlosigkeit nur mit dem Einbau einer neuen Schiebetür ermöglicht werden. **Beispiel Türschwellenbühne:** Türschwellenbühnen aus Edelstahl, für die keinerlei bauliche Veränderungen durch-geführt werden müssen, sind einfach zu montieren. Die Standard **Türschwellenbühne** von MOWi-Systems ist universell einsetzbar für Türbreiten von 70 cm bis 120 cm. Sie besteht aus einem verstellbaren Bühnenelement, das über einen Handfunksender elektrisch betrieben wird. Für den Innenbereich wird ein verstellbares Bühnenelement	https://mowi-systems.de/

	und für den Außenbereich ein Rampensegment auf Stütz-füßen angebracht. Bei der Türschwellenbühne liegt das verstellbare Element flach auf dem Boden, so dass die Tür einfach geöffnet und geschlossen werden kann. Die Funktion der Tür wird nicht beeinträchtigt. Für den Außenbereich wird ein einzu-hängendes, fest installiertes Rampensegment angebracht. Es gibt auch Türschwellenbühnen, die mechanisch zu bedienen sind.	
 Schwelle zur Terrasse	 Die Schwelle zur Terrasse kann durch Hilfsmittel leicht überwunden werden. **Beispiele:** 1. Die zweiteilige, bewegliche **Türschwellenrampe SBA aus Aluminium von Altec** eignet sich für unterschiedliche Türschwellen. Sie ist leicht transportierbar und eignet sich zum Überbrücken von niedrigen Hindernissen. Die Firma ALTEC GmbH stellt als Übergang von Wohn- und Aufenthaltsraum zur Terrasse oder Balkon eine mobile, klappbare Schwellenbrücke her. Die Schwellenbrücke ist zweiteilig und in der Höhe verstellbar, wodurch ein großer Einsatzbereich abgedeckt werden kann. Höhenverstellbare Spindelfüße ermöglichen den Einsatz an fast jeder Türschwelle. Durch ein Scharnier kann die Rampe platzsparend zusammengelegt werden. Beim nächsten Einsatz wird sie wieder auseinandergeklappt und ist sofort benutzbar. In den meisten Fällen kann die Außenrampe stehen bleiben, so dass für den schnellen Einsatz nur die Innenrampe angelegt werden muss.	https://www.altec.de/de/rollstuhl-rampen/sba-handliche-rollstuhl-schwellenbruecke

Alternativ kann auch eine Türschwellenbrücke aus Holz genutzt werden.

2. Für das stolperfreie Begehen und das Befahren von kleinen Schwellen eignen sich auch Steckrampen-systeme, die liegen bleiben.
   Ein gutes Beispiel hierfür ist das Bausatzteil der Fa.

https://www.online-wohn-beratung.de/produktschau/produktschau-kleine-und-grosse-hilfsmittel-zuhause-wohnen-erleichtern/rampen-und-tuerschwellenbuehne/moh

	Firma Mohr & Heilmann. Dieses Rampensystem eignet sich auch, um 2 bis 3 Stufen zu überwinden.	r-heilmann:-kunststoff-rampen/
	Eine Tür führt vom Schlafzimmer aus auf den Balkon. Hier bietet sich z. B. als Lösung eine **Vollgummirampe** von „Rampenshop“ an. Ebenfalls geeignet wäre das Steckrampensystem von Excellent.	https://www.derrampenshop.de/rollstuhlrampen/schwellenrampen/gummi-schwellenrampen
	Als Lösungsvorschlag kann hier z.B. das Excellent-Rampensystem dienen. Die barrierefreie und schlagregensichere Türdichtung von der Fa. ALUMAT kann bei Schiebetüren **nicht** eingebaut werden.	

Es gibt an der Schiebetür zur Terrasse hin eine Stolperkante.		

4 Küche

4.1 Arbeitsfläche		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
 Das Stehen fällt schwer, ungünstige Lichtverhältnisse	Die Küche ist sehr klein und dunkel. Hier könnten die Lichtverhältnisse durch eine bessere Beleuchtung optimiert werden. Ein Arbeitsplatz im Sitzen ist in der Küche nicht vorhanden. Bei Bedarf könnte ein Unterschrank entfernt werden. Um das Kochen am Herd und das Spülen im Stehen zu erleichtern, kann eine **Stehhilfe** gute Dienste leisten. Diese Stehhilfen gibt es auch in einem „modernen“ Design, z.B. von Sedus und weiteren Herstellern von Bürobedarf. **Haltestangen** bieten auch in der Küche bei Bedarf Sicherheit und sind nachrüstbar (rechtes Foto).	https://www.sedus.com/de/produkte/details/sefit/ https://shop.erlau.com/objekteinrichtung-innen/haltegriffe/c-445/;pgid=NGxICPyY1OdSRpIUQNssPCIh00004Kggtt7i;sid=ehGo8dtEyGoP8YB4nh63m6pO3Ywgydqu-Z2pG1jIe_srfXzZ8ikPbFN8

Erreichen der Küchenschränke erschwert, mangelnde Sicherheit

Hilfreich ist der Austausch von Kunststoff- oder Holzeinlegeböden gegen durchsichtige Einlegeböden, um eine gute Sicht auf die Gegenstände zu ermöglichen. Innen an der Schrankdecke angeklebte Spiegel geben zusätzliche Sicht. Umräumen von Gebrauchsgegenständen aus den oberen Schränken in die unteren Schränke stellen bei Bedarf eine Lösungsmöglichkeit dar. Die Schubläden sollten leicht gängig sein. Schwergängige Schubläden sollten repariert oder ausgetauscht werden. In den Unterschränken könnten zur Erleichterung nachträglich ausfahrbare Einhängekörbe montiert werden.

Küchenschränke mit tiefen Fächern sind unübersichtlich und umständlich nutzbar.	Für die Nachrüstung gibt es maßhergestellte Einsätze für Küchenschränke.	Die neuen ausziehbaren Schubläden sind leicht nutzbar.

Noch einfacher sind Körbe oder Plastikbehälter, die herausgezogen werden können.

https://pro-ipso.de/

https://www.clever-storage-shop.de/produkt/imove-60er-double-boden-grau/

https://schreinerei-ralf-hofmann.de/

https://youtu.be/4qQuh06DyfM

	Zu hohe Oberschränke könnten tiefer angebracht oder eine Höhenverstellung eingebaut werden. Diese sind geeignet für die Nachrüstung in bestehende Küchen, da die Beschläge mit allen handelsüblichen Küchenschränken kompatibel sind. Liftsysteme für Oberschränke ermöglichen den uneingeschränkten und bequemen Zugriff aus stehender und sitzender Position. Liftsystemvarianten werden elektrisch oder mechanisch betrieben und bleiben auch im heruntergefahrenen Zustand unsichtbar. Sicherheit gegen ungewolltes Auffahren bietet der Auffahrschutz, wahlweise auch mit eingelassenen LEDs. **Beispiel:** mechanischer Auszug der Firma Kesseböhmer	https://www.kesseboehmer-cleverstorage.de/produkt-typologie/haengeschraenke-lifter/imove/
	 Beispiel: Nachträglich eingebautes elektrisches Liftsystem (Fa. Granberg) **Ausfahrbare Regalflächen:** Die Türen für den Oberschrank können automatisch geöffnet, und der Schrankeinsatz kann heruntergefahren werden.	https://www.granberg.se/de/

Beispiel absenkbare Regalflächen (Fa. Granberg)

Möglich ist auch ein **Liftsystem zur Absenkung des gesamten Schranks** in einer bogenförmigen Bewegung bis zur Arbeitsplattenvorderkante. Die Bewegung erfolgt stufenlos und kann an jeder beliebigen Stelle angehalten werden. Der Lift lässt sich leicht montieren und benötigt in der Tiefe lediglich 11 cm. Es können Schrankbreiten bis zu 180 cm verfahren werden. Der obere Schrankträger ist verstellbar und kann Schränke mit einer Höhe von 70 cm bis 110 cm aufnehmen. Für maximale Sicherheit sorgt eine unter dem Schrank montierte Klemmschutzplatte.

Fehlende (unterfahrbare) Arbeitsfläche	Es gibt unterfahrbare Küchen, die mit rollbaren Containern ausgestattet werden können oder Lifte für Arbeitsplatten. Diese gibt es elektisch oder mechnisch zu bedienen. Eine Spüle kann mit einfachen Mitteln auf eine passende Höhe gebracht werden. 	https://www.kuechen-tenne-rastede.de/kueche-kaufen/kuechenausstattung/arbeitsplatte#arbeitsplatte https://www.kitchenking.de/hailo-rapid-ausziehtisch-fuer-600er-breite.html#92=49132 https://www.granberg.se/de/unsere-produkte/zubehor-fur-arbeitsplatten-u-insellifte/rollcontainer/rollcontainer-mit-auszugen1/ https://neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/fachinformationen/wohnungsanpassung/#fltr31:0

	  Auch ein Küchentisch kann gute Dienste leisten, ebenso eine ausziehbare unterfahrbare Arbeitsplatte.	
4.2 Technische Geräte		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**

Geräte zu hoch/niedrig, schlecht erreichbar	Eine Möglichkeit besteht darin, Küchengeräte einfach höher zu stellen. Es gibt auch Podeste zu kaufen, die z.B. mit ausziehbaren Arbeitsplatten oder mit Schubladen ausgestattet sind. Darüber hinaus können auch Küchengeräte/Arbeitsplatten mit einem Lift ausgestattet werden bzw. von vornherein unterfahrbar sein. 	https://www.shoppingfever.de/podeste-und-rahmen-13528238031 https://www.kimocon.de/ergonomisch

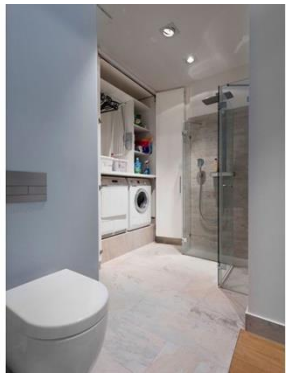
	Backofen (rollstuhlgerecht mit Ablagemöglichkeit), Tür geht nach außen auf.	
Vergesslichkeit bei Herdabschaltung	Gegen Vergesslichkeit kann eine Herdüberwachung Schutz bieten (**automatische Herdabschaltung**).	https://www.das-intelligente-zuhause.de/produkte/herdwaechter https://www.seniorenfachhandel.de/Technik/Herdabschaltung/
4.3 Hauswirtschaftsraum		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
 Tür geht nach innen auf	 **Beispiel Raumspartür** Die Tür zum aktuellen Hauswirtschaftsraum sollte nach außen geöffnet werden können. Ggf. wäre auch der Einbau einer Raumspartür zu prüfen. In Erweiterung dieses Raumes könnte ein vergrößerter Hauswirtschaftsraum entstehen. Hier wäre eine Breite von mind. 2 m empfehlenswert, da ein Bewegungsradius für Rollstuhlfahrer von 150 x 150 cm gewährleistet sein muss.	https://kueffner.de/raumspartuer/

Sehr gut ist der Hauswirtschaftsraum nutzbar mit Waschmaschine und Trockner in rückenschonender Höhe, bzw. auch im Sitzen bedienbar. Vorteilhaft sind ausziehbare Stellflächen für den Wäschekorb und Ablageschubladen für Waschmittel oder Schmutzwäsche. Ideal, wenn der Platz unter der Waschmaschine noch als Staufläche (Schubladen) genutzt werden kann (siehe Beispiel unten).

Beispiel Waschmaschinenerhöhung

Trockner hochgestellt mit

Beispiel Waschmaschine u. Staufläche



Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Waschmaschine und Trockner in einem **„Waschmaschinenschrank“** zu verbergen.

https://www.shoppingfever.de/podeste-und-rahmen-13528238031

https://waschturm.de/Waschturm%7CTrockner-auf-Waschmaschines-Schrank%7C

http://www.rialto-design.de/waschmaschine-im-bad/

	 ©Waschturm **Weiteres Beispiel:** Waschturm übereinander mit Ausziehbrett für den Wäschekorb in der Mitte Im Hauswirtschaftsraum bieten sich Rollcontainer an, die bei Bedarf zusätzliche Arbeitsfläche ermöglichen. ©HEWI	

5 Schlafzimmer		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
   Enge im Schlafraum	Unter Umständen sollte die Nachtkommode entfernt werden. Ggf. ist zu überlegen, ob das Türblatt nach außen umgehängt wird. Bei Rollstuhlfahrern beträgt der Bewegungsradius mindestens 150 cm, bei Rollatoren-nutzern beträgt dieser mindestens 120 cm. Barrierefrei ist ein Schlafzimmer, wenn folgende Bewegungsflächen vorhanden sind: Vor Schränken und Betten (Querseite) je 90 cm, vor der Längsseite eines Bettes 120 cm und vor der anderen Bettlängsseite 90 cm. Um den Bewegungsfreiraum vor dem Bett zu vergrößern, sollte hier die Kommode ent-fernt werden.	

Bett zu niedrig, das Aufstehen fällt schwer

Das Aufstehen kann durch kleine Klötze, die man im Sanitätshaus kaufen oder beim Tischler seiner Wahl (aus Holzabfall) herstellen lassen kann, erleichtert werden.

Beispiel Möbelbeinerhöhung

http://www.alltags-hilfen.com/epages/61199872.sf/de_AT/?ObjectID=967693

Ein sicheres Aufstehen von der Bettkante sollte besonders dann gewährleistet sein, wenn die pflegebedürftige Person noch selbständig gehen kann. Vorhandene Betten können mit Bettgittern / Bettgriffen nachgerüstet werden. Kurze bzw. in der Länge verstellbare Bettgitter dienen als Hinausfallschutz und/oder als Aufstehhilfe. Die Seitengitter bestehen meist aus einem Rohrgestell, das ans Bett geklemmt oder gespannt wird. Sie werden in unterschiedlichen Längen angeboten. Zum Beispiel kann ein kurzes Seitengitter im oberen Bereich (Kopfende) eingesetzt werden, um Bewegungen im Bett sowie das Aufsuchen bzw. Verlassen des Bettes zu unterstützen.

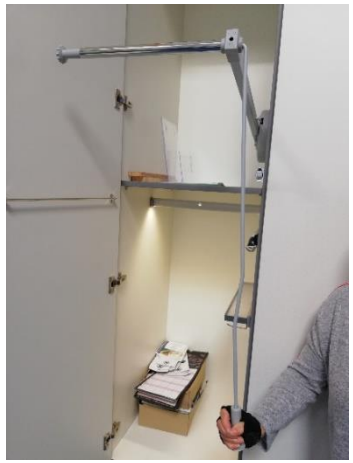
Bettaufrichthilfe – Hilfe beim Ein- und Aussteigen aus dem Bett und Herausfallschutz

https://reha-stage.com/wp/produkte/

Beispiel: Der Bettgriff als Aufstehhilfe läßt sich herunterklappen, das Seitengitter stufenlos herausziehen.

Auch **Boden-Decken-Stangen** können mehr Sicherheit bieten.

Komfort ermöglicht ein Lattenrost, das - neben der Höhenverstellung - auch elektrisch verstellbare Kopf- und Fußteile hat.

	Beispiel höhenverstellbare Komfortbetten mit verstellbarem Kopf- und Fußteil: Neben dem Bett sollten in angenehmer Griffnähe Ablageflächen z.B. für den Wecker, ein Buch, die Brille und das Telefon zur Verfügung stehen. Rollbare teilbare Betten erleichtern das Beziehen der Betten.	https://www.kirchner-betten.de https://www.stiegelmeyer.com/de/komfortbetten/
Die Wäsche ist schwer erreichbar.	 Kleiderstange und Einlegeböden niedriger anbringen. Auch ein **Garderobenlift** (elektrisch o. mechanisch) kann hilfreich sein. 	https://www.granberg.se/de/unsere-produkte/garderobenlifte/elektrischer-garderobenlift-butler-720/ https://www.haefele.de/de/produkt/garderobenlift-super-und-super-pro/000000020000383500010023/

Nachttisch unkomfortabel	Für mehr Komfort beim Nachttisch sorgen zweckmäßige Modelle, welche sich als schick im Design und praktisch in verschiedenen Lebenslagen erweisen = „universal design“ - „komfortabel wohnen in jedem Lebensalter“. **Beispiel modernes Nachttischmodell mit Servierbrett**	
Schlechte Beleuchtung, erschwerte Erreichbarkeit der Lichtschalter	Das Schlafzimmer sollte ausreichend beleuchtet, und der Lichtschalter oder eine Nachttischlampe sollten vom Bett aus gut erreichbar sein. Wer nachts zwischendurch Licht benötigt, sollte einen Dimmer verwenden, damit sich durch zu helles Licht das Wiedereinschlafen nicht in die Länge zieht. Für eine gefahrlose Bewegung bei Dunkelheit können Leuchten unter dem Bett mit Batterien oder Elektroanschluss und Bewegungsmelder sorgen (z.B LED-Streifen mit Bewegungsmelder). Für den nächtlichen Toilettengang kann der Weg vom Schlafzimmer zum WC mit kleinen Steckdosenleuchten oder anderen Lichtorientierungssystemen sicherer gemacht werden. Bewegungsleuchten gibt es auch batteriebetrieben. Der eingebaute Bewegungs- und Dämmerungssensor bietet zudem bedarfsorientiertes Licht.	https://www.conrad.de/de/p/mueller-licht-27700014-led-streifen-mit-bewegungsmelder-mit-batterie-box-6-v-100-cm-1538482.html https://www.lampenwelt.de/steckdosenleuchten-nachtlichter/ https://www.conrad.de/de/o/daemmerungsschalter-0817014.html

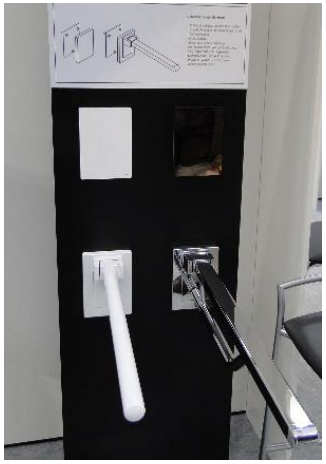
6 Bad und WC

6.1 Haltegriffe

Problem	Lösung	Quelle Lösung
 Fehlende Haltemöglichkeiten	 **Beispiel mobiler Haltegriff mit Saughaken** Mobile Griffe eignen sich insbesondere für den kurzfristigen Einsatz, für Krankenhausaufenthalte oder für Reisen. Hochwertige und richtig angewendete Produkte sind vergleichbar mit verschraubten Griffen und auch für den Dauereinsatz gedacht. Mobile Griffe werden mit Saugtellern (Saugnapf) an der Wand befestigt und können daher problemlos wieder entfernt werden. Die Fliesen und Fugen werden nicht beschädigt. Bei der Befestigung sind die Bedienungshinweise der Hersteller exakt einzuhalten. Damit man weiß, ob die Haftkraft des Saugtellers gewährleistet ist, sollte der Vakuumzustand permanent gemessen und über eine TÜV- geprüfte Sicherheitsanzeige (Warnfunktion) erkennbar sein. Wenn eine Warnanzeige erscheint, muss der Sauger gelöst und erneut befestigt werden. Es ist allerdings fraglich, ob ein dauerhaftes regelmäßiges Überprüfen über einen langen Zeitraum hinweg zu gewährleisten ist. Verstellbare Griffe erleichtern jedoch die exakte Anbringung der Saugteller mittig auf den Fliesen. Die vorgeschriebene Gewichtsbelastung darf nicht überschritten werden.	https://www.mobeli.de/haltegriffe-mobeli-menue
	 Viele Haltegriffe für das Bad gibt es auf Rezept vom Arzt. Häufig erhält man diese Stützgriffe nur in Pflegeoptik, bei schickeren Designs muss eine Zuzahlung geleistet werden. Bei Bedarf sollten **Stützklappgriffe** nachgerüstet werden. Wenn bei einer Badmodernisierung eine Vorwandinstallation eingebaut wird, sollte der WC-Block immer ein Modul enthalten, bei dem Stützklappgriffe sehr leicht nachgerüstet werden können.	https://pressalit.com/de-de/barrierefreies-bad/produkte https://catalog.hewi.com/de/hewi-aufruestsatz-wc-spuelausloesung-funk-801.50.060

Beispiel Stützklappgriffe: Damit das volle Körpergewicht abgestützt werden kann, sollte eine stabile und sichere Befestigung am Baukörper mit Dübeln und Schrauben erfolgen. Die Wand muss tragfähig sein. Die Griffe müssen an der richtigen Stelle angebracht werden, damit sie optimal genutzt werden können. Daher ist es wichtig, sich bezüglich der Griffposition beraten zu lassen. Die DIN 18040-2 gibt für Stützklappgriffe das Maß von 28 cm Oberkante über der Sitzhöhe vor.

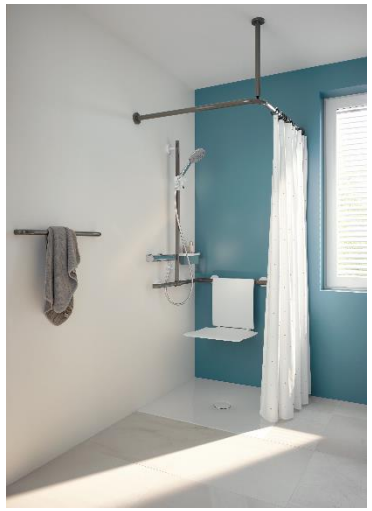
https://catalog.hewi.com/de/stuetzklappgriffe-wandstuetzgriffe-g61264



Beispiel L-förmiger Griff:
An der Wand rechts neben der Toilette wird ein L-förmiger Griff zum besseren Aufstehen und Hinsetzen angebracht. Günstiger wäre ein farbiger Griff gewesen, der auch bei einer Sehbeeinträchtigung gut erkannt wird.

Alternativ käme auch ein **Winkelgriff** (z. B. mit einem Winkel von 135 Grad) in Frage, je nachdem, wie das Hochziehen am einfachsten ist.

https://www.normbau-extranet.de/NORMBAU,Sanitaer,Cavere%20Care,Cavere,Winkelgriffe



Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, sich beim Duschen festzuhalten. Es sollte darauf geachtet werden, dass sich die Haltegriffe farblich von der Wand abheben und gut zum Greifen sind. Vorheriges Ausprobieren lohnt sich.

6.2 Waschplatz		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
 Waschplatz ist nicht barrierefrei	Hier wäre zu überlegen, die jetzigen getrennt nutzbaren Kalt/Warmwassermischer zugunsten einer **kombinierten Waschtischarmatur** auszutauschen. Der Einsatz von Zweihebelarmaturen ist jedoch dann empfehlenswert, wenn es darum geht, vertraute Handlungen wie "links kalt" und "rechts warm" beizubehalten. Als Armatur eignet sich ein Einhebelmischer oder eine berührungslose, durch Sensoren gesteuerte Armatur (Temperaturbegrenzer 45 Grad Celsius). Bei der Planung des Waschplatzes sollte auch auf die benötigten Ablageflächen und Steckdosen im Greifbereich geachtet werden. Wenn das Waschbecken auch zur Haarwäsche dient, sollte eine herausziehbare Schlauchbrause eingeplant werden. Der **Spiegelschrank** sollte tiefer gesetzt werden, um auch aus der Sitzposition heraus sein Spiegelbild betrachten zu können. Alternativ könnte der Spiegelschrank entfernt werden und durch einen einfachen Spiegel in der Größe 60-80 cm x 100 cm hochkant und 1 cm oberhalb der Waschbeckenkante ersetzt werden. Sollte der Spiegelschrank nicht verändert werden, bieten sich Fliesenspiegel an, die unterhalb des Spiegelschrankes aufgeklebt werden (im Baumarkt erhältlich). Ein **barrierefreier Waschtisch** sollte eine Nutzung auch im Sitzen ermöglichen. Dafür sind ausreichende Bein- und Kniefreiräume unter dem Waschtisch erforderlich. Für die Nutzung mit einem Rollstuhl muss der Waschtisch unterfahrbar sein. Hier sollte der Unterschrank bei Bedarf entfernt werden, um Unterfahrbarkeit zu ermöglichen.	

	 Bei herkömmlichen Syphons besteht in Sitzposition durch Anstoßen oder Verbrühungen Verletzungsgefahr. Um dies zu verhindern, sollte ein unterfahrbarer Waschtisch mit einem Unterputz- oder **Flachaufputzsyphon** ausgestattet werden.	https://www.megabad.com/avenarius-accessoires-universalartikel-flach-aufputz-siphon-a-97829.htm#gref
	 Beispiel: Bequem und sicher ist es, wenn man sich für die Körperpflege vor das Waschbecken setzen kann. Dafür muss für genügend Beinfreiheit gesorgt werden. Ein speziell geformter Unterschrank ermöglicht das Sitzen am Waschtisch (Renova Comfort 48 von Geberit).	https://www.geberit.de/produkte/badserien/geberit-renova-comfort/

	Integrierte Greifzonen unterstützen das Heranziehen an den Waschtisch. Es gibt unterfahrbahre Waschbeckenmodelle, bei denen bereits die Haltegriffe integriert sind, z. B. Modelle vom Hersteller HEWI. Die Ausschnitte sind zum Festhalten und Heranziehen sowie als Handtuchhalter nutzbar. Griffe können aber auch nachgerüstet werden.	https://catalog.hewi.com/de/waschtische-g61355
	Handtuchhalter sollten so stabil ausgewählt werden, dass sie ggf. zum Festhalten genutzt werden können. Hilfreich ist auch eine individuelle Höhenverstellbarkeit des Waschtischs.	https://catalog.hewi.com/de/stuetzklappgriffe-wandstuetzgriffe-g61264

	©HEWI Unterschränke können bei Bedarf auch durch Rollcontainer ersetzt werden und bieten somit Stauraum.	https://www.megabad.com/produkte-badmoebel-k-74832.htm/filter/badmoebel/rollcontainer.html#gref

6.3 Dusche

Problem	Lösung	Quelle Lösung
Haltemöglichkeiten nicht ausreichend	Die Dusche hat nur einen senkrechten Griff und sollte zusätzlich eine horizontale Haltestange erhalten (auf passende Höhe achten, z. B. im Stehen festhalten). Zum Hochziehen vom Duschhocker bietet sich auch ein L-förmiger Griff oder ein Winkelgriff an. Es ist darauf zu achten, dass die vorhandenen Haltegriffe nicht zweckentfremdet werden (z.B. als Handtuchhalter, siehe Foto). Hier besteht Sturzgefahr beim Greifen nach dem Haltegriff). Siehe auch **Haltegriffe** Kapitel 6.1	https://www.hergert-gmbh.de/aktuelles

Die Einstiegshöhe in die Dusche ist ein Problem

Sollte mit Hilfe einer Rollatornutzung oder eines Rollstuhls geduscht werden, bieten sich unterschiedliche Lösungen an:

Schwellenbrücke

1. Nutzung einer **Schwellenbrücke** aus Kunststoff, wenn nur eine kleine Schwelle vorhanden ist, wie hier bei der Balkonschwelle. Es ist auch möglich, den gesamten Duschboden mit Kunststofframpen-Elementen auszulegen.

https://reha-rampen.de/produkte/

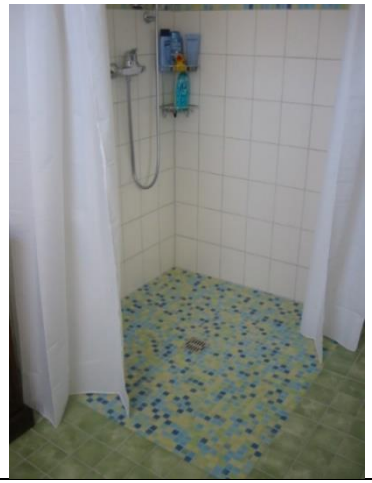
2. Als Einstiegshilfe für die Dusche oder die Badewanne können auch Sonderbau-Elemente wie dieser Drehsitz mit Bodendeckenstange verwendet werden. Hierzu sollte dann die Duschtrennwand durch einen Vorhang ersetzt werden.

Beispiel Drehsitzkombination Fa. Herget

https://www.sanivita.de/duschhocker-mit-soft-drehsitz-und-ablage-1.html

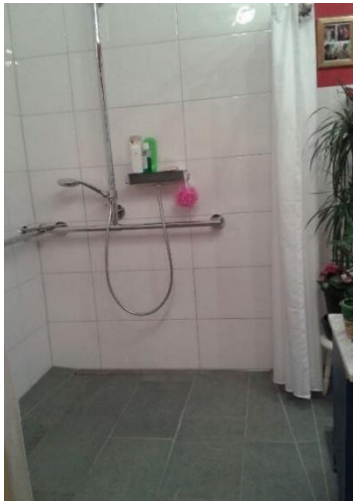
https://www.hergert-gmbh.de/produkte/serie-basic/hergert-systemloesungen

https://www.youtube.com/watch?v=lSq7iv9o5VE

	3. **Der Duschrollsitz** (Fa. Herget) wird an der Rückwand der Dusche montiert und mit einer Bodenstütze gehalten. Er ist hochklappbar.	https://www.youtube.com/watch?v=f3PaNvtG8Qw
	    Alternativ könnte die Duschwanne durch eine **bodengleiche Dusche** (entweder gefliest oder als Duschwanne) ersetzt werden.	

	Beispiel: vorher-nachher Die Entwässerung erfolgt durch einen Ablauf in der Mitte der Dusche. Denkbar ist auch eine Duschrinne im vorderen Bereich. Die Dusche sollte 150 cm x 150 cm Platz bieten. Statt einer fest montierten Wand wäre ein Duschvorhang besser, um Pflegekräften Bewegungsfreiheit zu ermöglichen. Auch wäre damit (ohne Duschtrennwand) die Möglichkeit der seitlichen Anfahrt (zumindest von einer Seite aus) an das WC geschaffen. Bei Vorliegen eines Pflegegrades gewährt die Pflegekasse einen Zuschuss bis zu 4.000 Euro.	

Gefahr des Ausrutschens, Sturzgefahr	Zur Vorbeugung von Stürzen sollten die Vorleger vor der Dusche und dem WC rutschfest sein. Um das Ausrutschen auf glatten Fußböden (insbesondere auf Fliesenbelägen) zu verhindern, kann eine nachträgliche Sicherheitsbeschichtung des Bodenbelags mit Anti-Rutsch-Streifen, Folien oder eine Behandlung mit einem Beschichtungssystem vorgenommen werden. In der Dusche sollten (Winkel-)Haltegriffe angebracht werden, und ein Duschhocker sollte bereitgestellt werden (Hilfsmittel). An der bodengleichen Dusche könnte **eine Boden- und Deckenstange** größere Sicherheit geben. Gleichzeitig könnte diese Stange als Aufstehhilfe am WC dienen. Neben der Toilette könnten Klapphaltegriffe angebracht werden, wenn keine Boden-Deckenstange genutzt wird.	https://www.grip-antirutsch.com/antirutschbeschichtung-badezimmer-dusche.html http://www.bodesta.de/

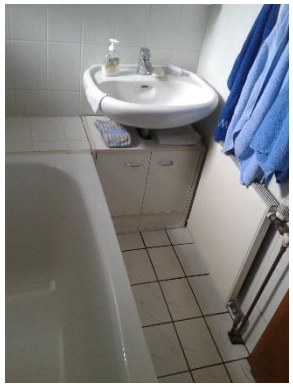
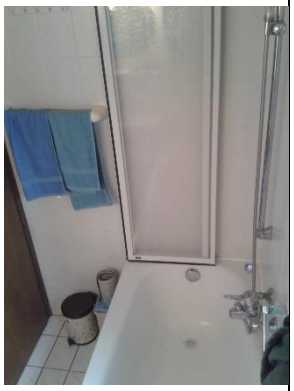
 Dusche ist nicht barrierefrei	Die vorhandene Dusche sollte wegen der Höhe der Duschtasse und der zu geringen Grundmaße (68,6 cm x 72 cm) entfernt und durch eine schwellenlose Duschtasse mit größerer Grundfläche ersetzt werden. Für die neue Dusche steht eine Grundfläche von ca. 145 cm x 85 cm zur Verfügung. Sofern die Estrichstärke ausreicht, wird empfohlen, statt der Verwendung einer extrem flachen Duschtasse eine bodengleiche Verfliesung mit Abflussrinne fertigen zu lassen. Da sich hier unter dem Bad im OG das EG befindet, sollte die Estrichhöhe für eine schwellenlose Duschtasse oder einen gefliesten Duschbereich ausreichen.  Im Idealfall entspricht die Dusche den Vorgaben der DIN 18040-2 zur Planung und Ausführung barrierefreier Wohnungen. Mit Schenkelbreiten von bis zu 150 cm können sogar rollstuhlgerechte Duschplätze realisiert werden.	https://www.duravit.de/produkte/duschen/duschwannen.de-de.html

	 Je nachdem wie die Badelemente angeordnet sind, kann eine bodengleiche Dusche auch in der Mitte der Badezimmerfläche eingebaut werden. Der Duschbereich kann mit einer stabilen und gut erkennbaren, umlaufenden Haltestange (L- förmig) oder einem anderen Haltegriffsystem ausgestattet werden. Der Einbau einer „Regendusche“ zusätzlich zur Handbrause wird empfohlen. Die Wandkonstruktion sollte die Nachrüstung mit einem Duschklappsitz ermöglichen.	
	Geeignete Duschabtrennungen: Die Duschwände sollten flexibel nach außen und innen zu öffnen sein. Der Einbau einer Duschabtrennung sollte möglichst schwellenfrei erfolgen, ggf. ist ein Duschvorhang die bessere Lösung.	

	  Beispiele Duschabtrennung als Alternative zum Duschvorhang: Ein nach innen und außen hin wegklappbarer Spritzschutz mit einer offenen Dusch-abtrennung. Durch den Einsatz der **Falttürvariante Koralle** entstehen vor allem in kleinen Bädern mit bodenebenen Duschplätzen größere Bewegungsflächen, die für ältere Menschen oft unverzichtbar sind und die von jüngeren als Komfortgewinn wahrgenommen werden. Die leichtgängigen Falttüren mit ergonomisch optimierten Griffen lassen sich bequem nach innen und außen vollständig an die Wand falten. So gewährleisten sie einen freien Zugang zur Dusche und lassen bei Nichtgebrauch eine zusätzlich nutzbare Bewegungs-fläche entstehen, die den Raum auch tatsächlich vergrößert.	https://www.koralle.de/de/duschwelten/dusch-und-wannenabtrennungen/myday/

	Darüber hinaus gibt es Duschabtrennungen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse: für breite Nischen, für Eckduschen oder in Kombination mit Trennwänden. Die Duschabtrennung myDay Comfort ist von Koralle speziell für Bäder entwickelt worden, die den Ansprüchen und Bedürfnissen aller Generationen und Lebenssituationen entsprechen. Die myDay Comfort ist in drei Varianten erhältlich: als Eckdusche mit dreiteiligen Türen, als dreiteilige Abtrennung für den Einbau in Nischen oder für die Kombination mit Trennwänden. Die barrierefreie Ecklösung wird in den Breiten 120 x 120 cm bis hin zu rollstuhlgerechten 150 x 150 cm bei einer Standardhöhe von 200 cm angeboten. Mit der Schiebetür für Nischen lassen sich 140 bis 180 cm breite Duschplätze realisieren. Die Pendeltür clivia von VIGOUR eignet sich sowohl für den Nischeneinbau als auch in Kombination mit einer verkürzten Seitenwand. Weitere Hersteller sind z. B. Roth Glasduschenserie und HSK. Schiebtüren mit Hebe-Senk Mechanismus (Koralle) ermöglichen bei großen Duschen einen breiten Zugang.	https://www.vigour.de/node/1601 https://www.roth-werke.de/de/roth-glasduschen.htm
Fehlender Halt in der Dusche	Sitzhilfen zum Duschen gibt es als Hocker, Stühle und Sitze, die in ein Haltegriffsystem eingehängt oder an die Wand montiert werden. Wenn der Duschbereich befahrbar ist, kann bei Bedarf ein Toiletten-/Duschrollstuhl verwendet werden. Die Sitzhilfen sind erhältlich mit oder ohne Armlehnen, mit oder ohne Rückenlehnen, gepolstert oder nicht gepolstert, mit oder ohne Pflegeöffnung. Ein Duschklappsitz ist platzsparend, ein spezieller Duschstuhl ist jedoch vielseitiger verwendbar. Man sitzt darauf angenehmer und sicherer, und die Körperpflege (hinterer Körperbereich) wird erleichtert.	

	Haltegriffe können als Halterung der Duscharmatur oder auch neben der Duscharmatur angebracht werden. Diese sollten sowohl diagonal als auch vertikal angebracht werden. Ggf. können Haltegriffe bei Notwendigkeit auch als Hilfsmittel bei der Krankenkasse beantragt werden. Der Antrag wird geprüft.	https://www.grohe.de/de_de/badezimmer-kollektion/badarmaturen.html

  Badewanne ist nicht nutzbar, Toilette fehlt, schmale Tür	 Die schmale Badezimmertür wird auf 90 cm verbreitert und gedreht, damit sie nach außen aufschlägt. Da der Estrich zu niedrig ist, um bei einer bodengleichen Dusche den Ablauf des Duschwassers zu ermöglichen, wird ein Abflussrohr durch die Kellerdecke gelegt. Der Boden wird mit rutschsicheren Mosaikfliesen gefliest und ein Duschbereich 120 cm x 120 cm vor der Badezimmertür angelegt. Um die Badezimmertür vor dem Spritzwasser zu schützen, wird eine faltbare und zu schwenkende Glastür eingebaut. Das Thermostat der Dusche wird mit einem Verbrühschutz ausgestattet. Zum Festhalten wird ein Duschhandlauf mit Brausestange montiert. Neben dem Duschbereich wird eine Toilette mit einem L-förmigen Haltegriff eingebaut. Das unterfahrbare Waschbecken wird mit einer Einhebel-Waschtischarmatur mit herausziehbarer Brause ausgestattet. Der Heizkörper wird verlegt.	

	 In einem komplett gefliesten Duschbereich erfolgt die Entwässerung entweder mit einem flachen Bodenablauf, mit bodenebenen Duschrinnen oder einem Wandablauf. Das Verlegen der Fliesen kann mit oder ohne Unterbodenelement erfolgen. Das Unterbodenelement kann eine wasserdichte Hartschaumplatte oder ein anderer Einbaurahmen sein. Unterbodenelemente haben ein eingearbeitetes Gefälle und können mit Keramik-, Naturstein- oder Mosaikfliesen befliest werden. Erhältlich sind verschiedene Größen und Formen sowie Sonderanfertigungen und Platten mit vormontierter Ablaufeinheit oder eingebauter Ablaufrinne.	
Bodengleiche Dusche im Obergeschoss: Estrichaufbau für Ablauf des Duschwassers zu niedrig	Die erforderlichen Abwasserleitungen werden in den Raum, der unter dem Bad liegt, verzogen. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn die entstehenden Rohrkästen an der Geschossdecke des unter dem Bad liegenden Raumes kein Problem darstellen. Die	

	Rohre können durch eine Absenkung der Deckenverkleidung unsichtbar gemacht werden. Falls es sich um eine Mietwohnung handelt, muss der Vermieter zustimmen. Durch den Einbau einer Bodenablaufpumpe (z. B. von Sanftläufer) wird das fehlende Gefälle durch eine kleine leistungsstarke Pumpe kompensiert, die das Abwasser zuverlässig in die nächste Freigefälleleitung transportiert. Somit kann auf die erhöhte Duschwanne bei der Badsanierung verzichtet werden, und einem ebenerdig verfliesten Duschbereich steht nichts mehr im Wege. Möglich ist auch das einfache Aufstellen einer flachen Duschwanne auf den Fußboden, die mit einer internen oder externen Kleinhebeanlage ausgestattet ist. Diese Hebeanlagen nehmen das ablaufende Duschwasser auf und transportieren es entweder bis zu 3 m hoch oder bis zu 20 m weit. Damit muss der Standort nicht mehr in unmittelbarer Nähe eines Abflussrohres sein. Der Vorteil von Hebesystemen liegt darin, dass die Duschwanne nachträglich praktisch überall und ohne aufwendige Estrich-Stemmarbeiten aufstellbar und der Rückbau einfach ist. Da die Duschwanne auf den Fußboden gestellt wird, ist kein bodengleicher, sondern nur ein flacher Zugang (Höhe etwa 4 bis 5 cm) über eine integrierte kleine Rampe möglich. Ebenfalls eine Variante mit einer leichten Rampe ist folgende Lösung: Dabei wird der Estrichaufbau im Bad insgesamt um wenige Zentimeter angehoben, damit z.B. eine sehr flache Duschentwässerung eingebaut werden kann. Der Übergang zum Türbereich muss dann – rampenartig - leicht schräg gefliest werden.	**Ratgeber bodengleiche Dusche:** https://www.online-wohnberatung.de/wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen/ratgeber-wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen-tipps-loesungsbeispiele/bad-und-wc/bodengleiche-dusche/
Zeitdruck und/oder wenige finanzielle Mittel	Die folgenden Lösungen stellen **Alternativen zu einem klassischen Umbau** dar. Bei den ersten beiden Lösungsvarianten kann die vorhandene Badewannenarmatur weiter ver-	https://www.online-wohnberatung.de/produktschau

	wendet werden. Falls weitere Personen die Dusche nutzen, wäre der Einbau eine Brausestange sinnvoll. Neu montiert werden sollte ein Duschvorhang oder eine andere Duschabtrennung. **1. Badewanne abbauen und ebenerdigen Duschbereich mit Fliesen herstellen** Kostengünstig ist ein gefliester Duschbereich. Nach Entfernung der Badewanne können auf dem freiliegenden Bodenbereich rutschhemmenden Bodenfliesen verlegt werden. Die Entwässerung kann mit einem Bodenablauf oder einer Duschrinne erfolgen. **2. Austausch Badewanne gegen Duschwanne** Ebenfalls kostengünstig ist der Einbau einer flachen Duschwanne, die die gleiche Grundfläche hat wie die entfernte Badewanne. Die Wanne sollte rutschhemmend beschichtet sein. Bei dieser Variante sind keine Fliesenarbeiten erforderlich, wenn der ehemalige Badewannenbereich durch die Duschwanne vollständig abgedichtet wird. Falls die neue Duschwanne kleiner als der alte Badewannenbereich ist, sollte der offen verbleibende Bodenbereich mit rutschhemmenden Bodenfliesen gefliest werden. Auch einzelne Elemente können nachgerüstet werden. **3. Austausch der Badewanne gegen eine barrierearme Fertigdusche** Eine weitere einfache, schnelle und kostengünstige Lösung stellt der Austausch der Badewanne gegen ein vorgefertigtes Duschkomplettsystem dar. Die Entfernung der Wanne und der Einbau der Fertigdusche dauern ein bis zwei Tage. Derartige Duschkabinen ermöglichen es auch Personen mit geringer Beweglichkeit, selbstständig zu duschen, denn sie beinhalten üblicherweise einen herunterklappbaren Sitz, einen oder mehrere Haltegriff(e), einen Verbrühschutz und einen rutschfesten Untergrund der Duschwanne. Je nach Einbaumöglichkeiten ist ein ebenerdiger Zugang oder ein Zugang mit einer Schwelle von wenigen Zentimetern möglich. Laut Herstellerangaben können Fertigduschen für den barrierefreien Einbau ggf. im Boden eingesenkt werden. Die Realisierung muss im Einzelfall vor Ort geprüft werden.	/produktschau-altersgerecht-umbauen-barrierefrei-bauen-komfortabel-wohnen/bad:-komplettdusche-anstelle-badewanne/ https://www.kinedo-bad.de/produktkategorie/komplettduschen/ https://www.hsk.de/de/de https://www.badbarrierefrei.com/

Austausch der Badewanne ist nicht möglich oder nicht gewünscht	Der Einstieg in die Badewanne kann durch Haltegriffe erleichtert werden. Sie werden mit Dübeln und Schrauben fest mit der Wand und/oder dem Boden bzw. der Decke befestigt. Sie müssen fachgerecht und am richtigen Platz montiert werden. L-förmige Griffe unterstützen das Hochziehen (horizontaler Griffbereich) und das Festhalten im Stehen (vertikaler Griffbereich). Vorhandene Handtuch- oder Brausestangen können durch Stangen mit derselben Funktion, aber zusätzlich mit Haltegriffqualität ausgetauscht werden. Der Baukörper muss für die Befestigung massiv und tragfähig sein. Alternativ kann eine Boden-Decken-Stange angebracht werden. Auch ein fest installiertes Podest vor der Badewanne oder eine Doppel-Trittstufe in Kombination mit einem Handlauf kann eine Lösung sein. Bei einigen Produkten sind Tritt und Handlauf fest miteinander verbunden. Der Handlauf sollte sich griffig und sicher anfassen lassen. Die Trittstufen sollten kantenlos und auch im feuchten Zustand rutschhemmend sein.	https://www.badewolke.de/produkte/einstiegshilfe-fuer-badewannen/

Beispiele Einstiegshilfen

Einstieg in die Wanne fällt schwer

Wenn der Einstieg in die Badewanne nicht mehr sicher möglich ist, kann auch ein **Badebrett** oder ein **Badewannendrehsitz** hilfreich sein. Die Badewanne wird dann zum Duschen genutzt.

	 Zum Baden und Duschen kann auch ein **Badewannenlift** eingesetzt werden. Auch ein schwenkbarer Badewannenlift ist möglich. Der **Schwenklift** wird unkompliziert neben der Badewanne aufgestellt. Der Schwenklift ist ohne fremde Hilfe zu benutzen und ermöglicht ein selbständiges Baden (manuell oder elektrisch zu bedienen). 	https://www.badewolke.de/produkte/

6.4 WC		
Problem	Lösung	Quelle Lösung
Unterschiedliche Körpergrößen	 **Höhenverstellbares WC:** Eine elektrische Höhenverstellung per Knopfdruck für WC – Keramiken kostet ca. 2500 € (ohne Keramik). Die vorhandene Keramik könnte genutzt werden. Die Höhenverstellbarkeit kann natürlich in Doppelfunktion mit einem Dusch-WC genutzt werden. **WC-Sitzhöhe individuell verstellen:** Eine individuelle Anpassung der Toilettensitzhöhe bieten in der Höhe verstellbare WC-Elemente. Damit wird das selbständige, bequeme und sichere Hinsetzen, Aufstehen und Umsetzen erleichtert. • Es gibt manuelle und elektrische Höhenverstellungen. Manuelle Systeme können mit wenig Aufwand per Kurbel/Spindel verstellt werden. Bei elektrischen Höhenverstellungssystemen erfolgt das Hoch- und Herunterfahren des WC-Beckens mit einer Fernbedienung oder einem Taster im Stützklappgriff. • Empfehlenswert ist eine elektrisch angetriebene Höhenverstellung z.B. wenn unterschiedlich große Personen das WC nutzen. **Vorteile:** Kinder und kleinwüchsige Menschen können die Toilettensitzhöhe niedrig stellen. Große oder schwergewichtige Personen mit Aufstehproblemen können in die gewünschte Aufstehhöhe hochfahren. Rollstuhlnutzer können die Toilettensitzhöhe an die Sitzhöhe des Rollstuhls angleichen und sich z.B. mit Hilfe eines Rutschbrettes bequem umsetzen.	http://www.das-bewegte-bad.de/ https://pressalit.com/de-de/wc-sitze/inspiration-und-wissenswertes/toilettensitz-mit-funktionen/

	• Sowohl an manuell höhenverstellbaren WC-Vorwandelementen als auch an den elektrisch höhenverstellbaren WC-Liftern kann in der Regel ein handelsübliches WC-Becken montiert werden, also auch das vorhandene WC-Becken. Eine vorhandene wandhängende Keramik kann dazu genutzt werden. Es sollten bei Bedarf auch Stützklappgriffe nachgerüstet werden. Wenn bei einer Badmodernisierung eine Vorwandinstallation eingebaut wird, sollte der WC-Block immer ein Modul enthalten, bei dem Stützklappgriffe sehr leicht nachgerüstet werden können. Damit das volle Körpergewicht abgestützt werden kann, sollte eine stabile und sichere Befestigung am Baukörper mit Dübeln und Schrauben erfolgen. Die Wand muss tragfähig sein. Die Griffe müssen an der richtigen Stelle angebracht werden, damit sie optimal genutzt werden können. Daher ist es wichtig, sich bezüglich der Griffposition beraten zu lassen. Die DIN 18040-2 gibt für Stützklappgriffe das Maß von 28 cm Oberkante über der Sitzhöhe vor.	

WC ist zu niedrig	Es gibt unterschiedliche Aufsätze für bestehende Toiletten. Darüber hinaus kann das WC-Becken ausgetauscht werden. 	
Intimpflege: Intim-/Analbereich kann nicht selbständig, zuverlässig und bequem gereinigt werden.	 **Intimpflege per Dusch-WC:** Ein Dusch-WC kann für die selbständige, zuverlässige und bequeme Reinigung des Intim-/Analbereichs eingesetzt werden. Dusch-WCs gibt es als Aufsatzgeräte und als WC-Komplettanlagen. Dusch-WCs sind unter anderen mit Duschdüsen und bei vorhandenem Stromanschluss auch mit Föhn zum Trocken ausgestattet. Die Geräte verfügen über eine Selbstreinigungsfunktion. Da bei einem Dusch-WC kein Verlagern des Körpergewichts erforderlich ist, tragen die Systeme zur Sturzvermeidung bei. Es sollte darauf geachtet werden, dass mit dem WC-Aufsatz der WC-Sitz nicht zu hoch wird. Alternativ gibt es Dusch-WC-Komplettanlagen. **Beispiel:** Dusch-WC mit Föhn	https://www.spahn-reha.de/dusch-wc-vamat/ http://www.dusch-wc.com/

	Wenn eine Bedienung am Gerät oder per Fernbedienung nicht möglich ist, sollte ausprobiert werden, ob ein Handtaster, ein Arm-/Ellbogentaster, ein Fußtaster, ein Rückentaster oder eine berührungslose Auslösung individuell geeignet ist. Für die Installation ist ein Stromanschluss erforderlich. Dusch-WCs sind, bei Krankheitsbildern oder Behinderungen, bei denen die selbständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach der Toilettennutzung auf herkömmliche Weise nicht möglich ist, als Hilfsmittel erhältlich. **Beispiel: Dusch-WC ohne Strom (nur mit Wasserdruck):** TECEone verbindet das WC mit Bidet-Komfort und verzichtet dabei auf Strom, Pumpen und Elektronik. Es konzentriert sich voll auf den Kernnutzen eines Dusch-WCs: perfekte Hygiene. Das warme Wasser kommt dabei frisch aus der Leitung – bis zu 5,6 Liter pro Minute. Zur Bedienung sind lediglich zwei seitlich in die Keramik integrierte Drehregler notwendig, mit denen der Nutzer stufenlos Wassermenge und –temperatur regulieren kann. Der Duschstab fährt allein durch Wasserdruck in seine Position. Optisch unterscheidet sich TECEone kaum von einem hochwertigen Design-WC, und auch sein Preisniveau liegt nur geringfügig höher. Die Keramik ist spülrandlos und entsprechend reinigungsfreundlich. Zum WC gehört ein komfortabler, verwindungssteifer WC-Sitz mit Soft-Close-Mechanik. Er ist wackelfrei mit der Keramik verbunden. Weitere Hersteller: Geberit und Grohe, deren Produkte benötigen jedoch einen Stromanschluss.	https://www.tece.com/de/sanitaersysteme/dusch-wc-teceone-erfrischend-anders

	Lösungsbeispiele für Dusch-WC-Aufsatzgeräte zum Nachrüsten: Dusch-WC-Aufsatzgeräte lassen sich auch auf die vorhandene Keramik aufrüsten, da auf den Wasseranschluss vom vorhandenen Bidet, welches entfernt wird, zurückgegriffen werden kann. Hierbei wird jedoch auch ein Stromanschluss benötigt. Auch kann bei vorliegender Notwendigkeit ein Dusch-WC-Aufsatzgerät rezeptiert werden. Hersteller sind hier z. B. Geberit, Spahn Reha und Montafon Dusch-WC. Darüber hinaus gibt es weitere Hersteller wie Grohe, TecePressalit Care, Kinedo, SFA Sanibroy, Attris, Tece u.a.	https://wacor.de/
6.5 Badezimmertür		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
 Nach innen öffnende Badezimmertür	Für Bad und WC gilt: Damit im Notfall ein schneller Zugang ins Bad möglich ist, muss die Tür nach außen aufschlagen. Die Türzarge sollte gedreht werden. Die Tür geht dann nach außen auf. Alternativ kann eine Schiebetür oder eine Raumspartür montiert werden. **Beispiel Schiebetür** (aus Holz, Kunststoff oder Milchglas erhältlich): Eine größere Bewegungsfläche lässt sich durch den Austausch einer Drehflügeltür gegen eine Schiebetür erreichen. Mit einer Schiebetür ist auch eine Türverbreiterung von bis zu etwa 10 cm möglich, wenn der alte Türrahmen entfernt und die Laibung nur dünn aufgeputzt wird. Die Schiebetür könnte außen im Flur verlaufen. Eine Schiebetür kann jederzeit mit einer Griffstange nachgerüstet werden. Sie könnte bei Bedarf auch mit einem automatischen Türöffner ausgestattet bzw. nachgerüstet werden. Die Schiebetür mit 90 cm Durchgangsbreite sollte außen verlaufen.	

	Alternativ könnte die Barrierefreiheit durch eine **Raumspartür**, die nach außen aufgeklappt wird, ermöglicht werden. Raumspartüren sind Türen mit zweiteiligem Türblatt. Da das Türblatt klappbar ist, verringert sich der Schwenkbereich der Tür, und es steht mehr Bewegungsfläche zur Verfügung als bei einer normalen Drehflügeltür. Der besondere Öffnungsverlauf der barrierefreien Raumspartür erlaubt die platzsparende Gestaltung von Fluren, denn die Raumspartür benötigt für den geringen Schwenkbereich lediglich 1/3 der Türblattbreite. Die barrierefreie Falttür kann deshalb mit Rollstuhl und Rollator ohne unfallträchtiges Rangieren genutzt werden, auch dort, wo aufgrund von Fluchtwegbestimmungen besondere Anforderungen bestehen. Durch die raffinierte Konstruktion bleibt die Türklinke für den Rollstuhlfahrer immer erreichbar und ist von beiden Seiten des Durchgangs bedienbar. Das Beschlagsystem bietet eine Notöffnung bei blockierter Tür, sowie die Option einer Fingerschutzdichtung zwischen den Flügeln. Die Raumspartür öffnet einseitig. Das Türblatt kann mit jeder Standard-Türzarge – auch nachträglich - kombiniert werden, auf Wunsch auch bei Türsituationen mit Oberblende oder feststehendem Kämpfer und Oberlicht. Der lichte Zargendurchgang bei geöffnetem Türflügel verringert sich um ca. 8,5 cm.	https://kueffner.de/raumspartuer/
6.6 Farbliche Gestaltung		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Es bestehen Seheinschränkungen oder Orientierungsprobleme	Werden die Duschbodenfliesen kontrastreich farblich abgesetzt, erleichtert dies die Orientierung. Insofern ist es wichtig, beim Bau oder Umbau von barrierefreien Bädern auch auf eine **kontrastreiche Gestaltung** zu achten. Diese ist in der Regel kostenneutral, und von ihr profitieren alle Menschen, auch diejenigen ohne Seheinschränkungen. Die Ausstattungselemente – wie Waschbecken, WC, Badewanne, Haltegriffe oder Haken –	

	sollten sich von der Wand bzw. dem Hintergrund durch auffällige Kontraste abheben. Die DIN 18040-2 (Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 2) nennt als Beispiele für eine solche Gestaltung einen hellen Waschtisch vor einem dunklen Hintergrund oder kontrastierende Umrahmungen. Was „visuell kontrastierend“ aus technischer Sicht exakt bedeutet, lässt sich in der DIN 18040-3 bzw. 32975 nachlesen: Benachbarte Flächen müssen sich mit einem Leuchtdichtekontrast ≥ 0,4 zueinander absetzen. Zusätzlich muss der Reflexionsgrad (dieser entspricht ungefähr dem Hellbezugswert) der helleren Farbfläche einen Wert ≥ 0,5 aufweisen. Aber woher weiß der private Bauherr, ob der gewählte Kontrast zweier Farbflächen zueinander ausreichend ist? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies herauszufinden: Um eine grobe Vorstellung davon zu bekommen, ob ein Farbkontrast z.B. auch von farbenblinden Menschen wahrnehmbar ist, genügt es, z.B. beide unterschiedlich farbigen Fliesen nebeneinander zu legen und von diesen ein Farbfoto zu machen. Nach der Umwandlung in ein Schwarz-Weiß Foto kann der Betrachter den Kontrast anhand der unterschiedlich hellen Grauflächen erkennen und nach Gefühl entscheiden, ob er ausreicht oder nicht. Eine normgerechte Kontrastbestimmung ist mit dieser Methode natürlich nicht möglich. Soll überprüft werden, ob die Forderungen der DIN erfüllt sind, gibt es eine relativ preiswerte und zeitsparende Möglichkeit. Dazu werden die Farben der aneinander grenzenden Flächen mit den Mustern des RAL-DESIGN-Fächers (der 1625 Farbtöne auflistet) verglichen und die „Helligkeiten L*“, die unter jedem Farbmuster stehen, notiert. Mit den „Hellbezugswerten Y*“ der beiden RAL-Farbtöne kann dann anhand der „Michelson-Formel“ der Kontrastwert annähernd ermittelt werden. Diese Methode ist für nahezu alle Kontrastfragen, die beim Planen und Bauen auftreten können, ausreichend.	

Handelt es sich bei zumindest einer der beiden Kontrastflächen um Fliesen, kann die Ermittlung des Kontrastes unter Umständen noch etwas schwieriger sein als bei strukturlosen Farbflächen, da im Gegensatz zu Herstellern von Farben die Fliesenproduzenten leider so gut wie keine Angaben zu Helligkeit, Hellbezugswert oder Reflexionsgrad machen.
Da Reflexionen Kontraste extrem verfälschen und visuelle Irritationen hervorrufen können, ist dem Bauherrn dringend zu empfehlen, grundsätzlich auf matte Fliesen zurückzugreifen. Wichtig für sicheres Erkennen einer Raumstruktur und deren Elemente ist außerdem eine helle und gleichmäßige Beleuchtung (möglichst ohne Schattenbildung), die die Farben nicht verfälscht.

Beispiel kontrastreicher Lichtschalter
Auch für das WC (Deckel und Brille) sollte der Kontrast beachtet werden, falls eine Sehbehinderung dieses erforderlich macht.

7 Balkon, Terasse, Garten

Problem	Lösung	Quelle Lösung
 Die Treppe zum Garten muss überwunden werden	 Ein Geländer an der Treppe zum Garten würde für sicheres Begehen sorgen. Für eine Rollstuhlbenutzung im Garten könnten die Treppen begradigt werden. Die Treppenstufen werden dazu durch einen leicht ansteigenden, rampenartigen Weg ersetzt. Hierfür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: Eine Rampe kann mit Beton, Mauer- und Pflastersteinen erstellt werden. Kostengünstig ist der Bau einer Rampe aus Holz. Schnell montieren lassen sich vorgefertigte und wiederverwendbare Rampensysteme aus Aluminium- oder Leichtmetallelementen. Hier ermöglicht der vorhandene Platz die geforderte Rampenlänge. **Beipiel Rolllstuhlrampe:** Höhendifferenzen, die bislang als Stufen gelöst sind, können mit Rampen barrierefrei erschlossen werden (Altec).	https://www.altec.de/de/rollstuhl-rampen

Direkt vor und hinter der Balkontür/ Terrassentür gibt es eine kleine Türschwelle.	Ein Lösungsvorschlag wäre eine Schwellenbrücke vor der Balkontür und zusätzlich die Aufständerung des Bodens und die Erhöhung des Geländers (weitere Beispiele siehe unter Kap. 1.1 und 3.2). Alternativ könnte nachträglich eine Bodendeckenstange mit Drehsitz montiert werden, um so leichter auf den Balkon und wieder zurück zu gelangen.	https://www.hergert-gmbh.de/produkte/serie-basic/hergert-systemloesungen https://www.youtube.com/watch?v=lSq7iv9o5VE
	Im Garten können die Treppenstufen und Absätze ohne Probleme bei Bedarf durch Bodenaufschüttung (Pflasterangleichung) oder Schwellenbrücken (z. B. Excellent) ersetzt werden (weitere Beispiele siehe unter Kap. 1.1 und 3.2).	

   Wege für Rollstuhl zu schmal	Der Weg in und durch den Garten kann nur mit erheblichem Aufwand barrierefrei umgestaltet werden, indem die gepflasterten Wege verbreitert und ggf. die grauen Steine durch stolperfreie rote Steine ersetzt werden. Es ist wichtig, dass die Wege mit einer ausreichenden Beleuchtung inklusive Bewegungsmeldern ausgestattet werden.	https://www.steinel.de/de/leuchten-sensoren/produkte/sensoren/bewegungsmelder-daemmerungsschalter/?products=all

8 Weitere Ausstattung

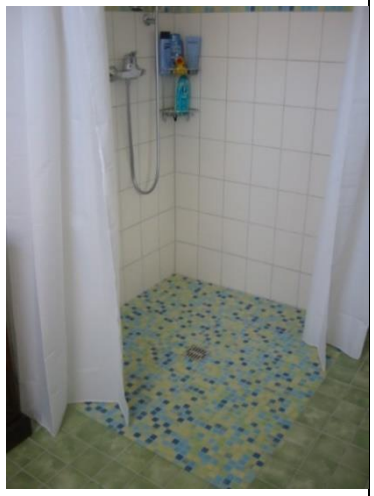
8.1 Fenster

Problem	Lösung	Quelle Lösung
 Fenster sind schlecht zu erreichen	 **Beispiel Fenstergriffverlängerung für schwer zugängliche Fenster:** Falls das Öffnen des Fensters schwierig ist, sind Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich. Erhältlich sind fest montierte Verlängerungen mit Griff oder mobile Verlängerungsgriffe.	https://fenstergriff-verlaengerung.de/

Wenn das Bad nur über ein Fenster zu lüften ist, sollte auf eine ausreichende Bedienbarkeit des Fensters (z.B. durch Anordnung des Öffners im unteren Fensterbereich) geachtet werden.

Um ein Fenster automatisch kippen und schließen zu können, kann ein Fensterantrieb nachgerüstet werden. **Elektrische Fensterantriebe** können mit einem Schalter oder per Fernbedienung bedient werden. Eine Funk-/Umfeldsteuerung über einen Elektro-Rollstuhl ist machbar.

8.2 Türen		
Problem	**Lösung**	Quelle Lösung
 Die Tür „klemmt“	Es wäre ratsam, den Türdrücker zu reparieren oder ggf. eine neue Tür einzubauen.	
Türen lassen sich schwer öffnen	 Das selbständige Öffnen der Tür kann durch den Einbau eines elektrischen Drehtürantriebs erleichtert werden. **Elektrische Türantriebe** können per Fernbedienung, Funktaster oder einer sonstigen Vorrichtung bedient werden. Für die Beschaffung und den Einbau gibt es verschiedene Möglichkeiten (z.B. Tischlerei, Schreinerei, Fensterbaufirmen).	https://www.geze.de/de/produkte-loesungen/drehtuer/c_36714 https://www.dormakaba.com/de-de/produkte-loesungen/produkte/tuertechnik

8.3 Boden		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Rutschgefahr durch glatte Fliesen	Falls die vorhandenen Bodenfliesen im Badezimmer nicht entfernt werden sollen, könnte man einen rutschfesten unsichtbaren/durchsichtigen Belag auf die glatten Fliesen auftragen. **Alternative zu neuen Fliesen:** Trägerplatten aus Hartschaum lassen sich problemlos aneinanderreihen und passen sich ideal an die räumlichen Vorgaben an. Dies ist ohne schmutzige und zeitaufwendige Stemmarbeiten möglich. Schäbige, alte Fliesen werden einfach verdeckt. Gleiches gilt für fehlende Fliesenbereiche, die schnell hinter den Trägerplatten verschwinden. Der Wasseranschluss wird einfach und schnell an die gewünschte Stelle verlegt. Eine Abstimmung mit anderen Gewerken ist nicht nötig.	https://www.ikz.de/detail/news/detail/renovierungssysteme-dusche-platten-statt-fliesen/ https://www.hsk.de/de/de/renoconcept
Varianten für den Duschboden		https://www.gutjahr.com/bereich-duschrinne

	Welche Varianten gibt es für den Duschboden? Der Duschboden kann vollständig gefliest oder vollständig mit einer Duschwanne abgedeckt werden. Üblich ist auch eine Kombination der beiden Varianten, d.h. es wird eine bodengleiche Duschwanne eingebaut und die restliche Fläche des Duschbereichs gefliest. Die Fliesen sollten eine raue Oberfläche haben und auch bei Nässe rutschfest sein. Diese Anforderungen erfüllen Fliesen mit der Rutschhemmungsklasse R10 bzw. Fliesen mit der Bewertungsgruppe B für nassbelastete Barfußbereiche (DIN 51097). Kleinformatige Bodenfliesen mit einem hohen Fugenanteil sind großformatigen in Bezug auf deren Anti-Rutsch-Eigenschaften, der Belastbarkeit und der Bruchgefahr vorzuziehen.	
 Stolperfallen	Die Tür zum Alltagswohnzimmer scheuert über den Boden, was ein leichtes Öffnen verhindert. Hier sollte die Tür passend zu einem neuen Fußboden geschliffen werden. Im Übergang vom Flur zum Alltagswohnzimmer ist der Fußboden beschädigt und könnte zur Stolperfalle werden. Ein neuer, pflegeleichter Fußboden mit Dämmung (z. B. Domestik mit Holzoptik) würde hier für mehr Wohnkomfort sorgen.	

8.4 Rauchmelder		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Unbemerkte Rauchentwicklung	Im Flur, Wohnzimmer und im Schlafzimmer ist es erforderlich bzw. gesetzlich geregelt, dass die Räume mit einem **Rauchmelder** ausgestattet sein müssen. Rauchmelder funktionieren ähnlich wie ein Frühwarnsystem, d.h. schon unmittelbar im Entstehen eines Brandherdes in der Wohnung greift der Schutz des Rauchmelders. Bereits eine kleine Menge gefährlichen Rauchs – zum Beispiel durch eine umgekippte Kerze – reicht, um das Alarmsignal auszulösen. Somit informiert dann die Sirene des Rauchmelders alle, die das akustische Signal im Umkreis hören können. Es gibt Rauchmelder mit langjähriger Batterie, die auch ganz einfach vom Boden aus mit einem Stock oder Stiel ausgestellt werden können.	https://www.humantechnik.com/produkte/drahtlose-signalanlagen/lisa-funksystem/lisa-rauchwarnmelder-sets/ https://www.humantechnik.com/produkte/drahtlose-signalanlagen/lisa-funksystem/funk-rauchwaechter-guardion/
8.5 Heizung, Schalter		
Problem	**Lösung**	**Quelle Lösung**
Wenig Platz (für Handtücher)	Ein **beheizbarer Handtuchhalter** (Handtuchheizung) sollte im Bad integriert werden. Bitte darauf achten, dass der Regler, wie auch bei einer Fußbodenheizung, eine OKFFB (Oberkante Fertigfußboden) zwischen 85 und 105 cm hat. Das gleiche gilt für alle Lichtschalter und Steckdosen im Haus. Heizkörper können auch mit einer **Heizkörperfernverstellung** nachgerüstet werden.	https://www.megabad.com/hersteller-bad-lagerangebote-der-woche-k-107301.htm#gref https://www.bemm.de/produkt-gruppen/elektro-heizkoerper/

	© Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung	© Fa. Oventrop	

ANHANG

TIPPS: Einbruchschutz

Ratgeber "Checkliste: Haustür/Wohnungstür" • Das Öffnen und Schließen der Haustür- bzw. bei Miet- und Eigentumswohnungen der Wohnungsabschlusstür sollte leicht fallen und die Tür ausreichend breit sein. • Mit freien Händen kann die Haustür am besten geöffnet und geschlossen werden. Hilfreich ist daher eine Abstellfläche, z.B. eine Bank neben der Tür, um Taschen und Tüten ablegen zu können. • Das Schloss sollte gut erreichbar und leicht zu öffnen sein. Wenn es Probleme gibt, kann das Schloss versetzt oder gegen eine andere Schließanlage/Schließzylinder ausgetauscht werden. Bei Problemen beim Auf- und Zuschließen der Tür kann als Hilfsmittel eine Schließhilfe benutzt werden, die käuflich zu erwerben ist. • Der Türgriff sollte greifgünstig geformt sein. Drehknaufgriffe oder eingelassene Griffe können gegen bogen- oder u-förmige Griffe ausgetauscht werden. • Damit die Tür sich leichtgängig bewegt, können die Scharniere und das Türschloss eingesprüht oder geölt werden. Falls diese Maßnahmen das Problem nicht lösen, sollten Tischler/Schreiner damit beauftragt werden. • Zum Schutz vor Betrügern und Einbrechern sollte die Tür gesichert werden. Polizei und Fachgeschäfte beraten dazu vor Ort. Möglichkeiten können z.B. ein Weitwinkelspion auf der richtigen Höhe und ein Zusatzschloss bzw. Kastenriegelschloss sowie ein elektrischer Türöffner mit Gegensprechanlage, der vom Wohn- und Schlafzimmer aus bedienbar ist, sein. • Wenn die Haustür aufgrund vorhandener körperlicher Einschränkungen nicht aufgeschlossen werden kann, ist ein elektrisches Türschließsystem eine mögliche Lösung. **Einbruchschutz** • Für „normale“ Häuser und Wohnungen wird von der Polizei eine Einbruchmeldeanlage mit dem Grad 2 empfohlen. Diese ist auf den Schutz von Personen und kleinen Wohnobjekten ausgelegt. Einbruchmeldeanlagen mit Grad 3 oder Grad 4 finden Anwendung bei öffentlichen Einrichtungen mit ggf. hoher Gefährdung **Beispiele für Einbruchmeldeanlagen, welche Fenster und Türen überwachen** • Öffnungsmelder • Verschlussmelder • Durchbruchmelder	https://www.alarmundschloss.de/ https://www.dormakaba.com/de-de/produkte-loesungen/produkte/tuertechnik/sicherungstechnik-/am--dxm-398312 https://www.abus.com/ger/Sicherheit-Zuhause/Alarmanlagen/Terxon-Draht-und-Hybridalarmanlage/Melder/Oeffnungsmelder/Ein-Aufbau-Oeffnungsmelder-VdS-B-weiss https://www.egardia.com/de/kundenservice/%C3%96ffnungsmelder-oder-bewegungsmelder- https://www.e-schliessanlage.de/index.php/hersteller/stuv.html

• Stangenschloss: Das Stangenschloss ist eine effektive und schnelle Zusatzsicherung. Es handelt sich um eine auf die Tür aufgesetzte Mehrfachverriegelung, die somit die Tür oben und unten (2-Punkt) oder auch zusätzlich an der Seite (3-Punkt) verriegelt. Hierdurch erhält die Tür eine wesentlich größere Steifigkeit, das Eindrücken ist somit erschwert. • Querriegel: Sie zählen zu den Mehrfachverriegelungen. Die Tür wird an beiden Seiten zusätzlich gesichert. Der Querriegel benötigt je nach vorhandener Tür teilweise ein Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen wie z.B. die Unterstützung durch eine Türblattverstärkung.	https://www.abus.com/ger/Sicherheit-Zuhause/Tuersicherheit/Panzerriegel https://www.k-einbruch.de/sicherheitstipps/tueren/
Allgemeine Hinweise Bad/WC	
Worauf es im Bad ankommt – die wichtigsten Punkte Wenn Ihr Bad rollstuhlgerecht umgebaut werden soll, sollte der Umbau soweit wie möglich entsprechend der DIN 18040-2 "Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 2: Wohnungen" erfolgen. In der DIN sind zusätzliche Anforderungen an spezielle Wohnungen für eine uneingeschränkte Rollstuhlnutzung enthalten. **Tür:** Damit das Bad sicher und bequem befahrbar ist, müssen untere Türanschläge und Schwellen entfernt werden. Bei schmalen Türen sollte eine Türverbreiterung auf eine lichte Breite von 80 cm (Rollstuhl 90 cm) erfolgen. Der Anschlag für Drehflügeltüren ist nach aussen zu verlegen. Alternativ kann eine Schiebetür eingebaut werden. **Duschplatz:** Eine bodengleiche Dusche erleichtert die Körperpflege. Der Duschplatz sollte - für das Drehen und Wenden mit dem Rollstuhl - eine Bewegungsfläche von mindestens 120 x 120 (Rollstuhl 150 x 150) cm aufweisen. Eine Handbrause, die Armatur und Haltegriffe sollten in Greifnähe montiert werden. Ein Duschklappsitz mit hochklappbaren Stützklappgriffen sollte nachrüstbar sein. **Waschtisch**: Der Waschtisch muss unterfahrbar und der Spiegel in sitzender und stehender Position einsehbar sein. Der Waschtisch sollte mit einem Einhebelmischer oder einer berührungslosen Armatur ausgestattet werden. Bei herkömmlichen Siphons besteht durch Anstoßen oder Verbrühungen Verletzungsgefahr. Um dies zu verhindern, ist ein unterfahrbarer Waschtisch mit einem Unterputz- oder Flachaufputzsiphon auszustatten. Für das Drehen und Wenden wird eine Bewegungsfläche von 120 x 120 (Rollstuhl 150 x 150) cm vor dem Waschtisch benötigt.	

WC: Für das leichte Übersetzen vom Rollstuhl auf das WC sollte das WC-Becken 70 cm tief und die WC-Sitzhöhe (laut DIN 46-48 cm) an den Rollstuhl angepasst sein. Vor dem WC ist eine 120 x 120 (Rollstuhl 150 x 150) cm große Bewegungsfläche erforderlich. Links oder rechts vom WC sind 90 cm für das seitliche Anfahren zu berücksichtigen. Stützklappgriffe erleichtern das Umsetzen. Das Toilettenpapier und die Spülung sollten ohne Veränderung der Sitzposition erreichbar sein. Bei Bedarf sollte das Bad mit einem WC-Höhenverstellungselement, einer Rückenstütze, einem Dusch-WC und zusätzlichen Haltegriffen ausgestattet werden können.

Bedienelemente und Sicherheitsausstattungen: Bauteile dürfen keine scharfen Kanten aufweisen. Bedienelemente (Schalter, Steckdosen, Regler an Heizung etc.) sollten visuell erkennbar, erreichbar (Höhe 85 cm, mit dem Rollstuhl anfahrbar) und für die leichte Nutzung ergonomisch geformt sein.

Bodenbelag: Die Bodenbeläge müssen rutschhemmend, fest verlegt und für das Befahren mit einem Rollstuhl geeignet sein.

Bewegungsflächen: Zur Erleichterung der Mobilität sollte vor dem Waschtisch und dem WC eine Bewegungsfläche von 120 x 120 (Rollstuhl 150 x 150) cm eingeplant werden.

Wände: Falls erforderlich, sollten im Zuge der Umbaumaßnahme die Tragfähigkeit der Wände für eine Nachrüstung mit Halte- und Stützgriffen erhöht werden.

Fenster: Wenn das Bad nur über ein Fenster zu lüften ist, sollte auf eine ausreichende Bedienbarkeit des Fensters (z.B. durch Anordnung des Öffners im unteren Fensterbereich oder Einbau eines automatischen Fensterantriebs) geachtet werden.

Hier finden Sie detailierte Hinweise, angelehnt an die DIN 18040 und weitere Tipps:

Vorrausetzung Waschplatz:

Wer bei der Gestaltung des Waschtisches bereits vorsorgen möchte, sollte folgende Punkte beachten:

- Vor dem Waschtisch ist für die Nutzung eines Rollators eine Bewegungsfläche in der Breite und Tiefe von 120x120 cm (Rollstuhl 150x150 cm) vorzusehen.
- Ein barrierefreier Waschtisch sollte eine Nutzung auch im Sitzen ermöglichen, dafür sind ausreichende Bein- und Kniefreiräume unter dem Waschtisch erforderlich. Bei herkömmlichen Siphons besteht durch Anstoßen oder Verbrühungen Verletzungsgefahr. Um dies

zu verhindern, ist ein unterfahrbarer Waschtisch mit einem Unterputz- oder Flachaufputzsiphon auszustatten. Die Unterfahrbarkeit mit einem Rollstuhl wird erreicht durch:

  - Beinfreiraum von mindestens 90 cm in der Breite und 55 cm in der Tiefe.
  - Kniefreiraum von 67 cm Höhe, gemessen bis 30 cm hinter der Vorderkante des Waschtisches.
  - Vorderkantenhöhe des Waschtisches maximal 80 cm über Oberkante Fertigfußboden.
  - Abstand der Armatur zum vorderen Rand des Waschtisches maximal 40 cm.

- Unterschränke können bei Bedarf auch durch Rollcontainer ersetzt werden und bieten somit Stauraum.
- Sitzcontainer schaffen Sitzfläche und zusätzlichen Stauraum.
- Neben dem Waschtisch sollte ein seitlicher Freiraum von 20 cm vorhanden sein.
- Den Waschtisch sollten Sie entsprechend Ihrer Körpergröße montieren lassen. Bei größeren Personen kann die Höhe der optimalen Waschtischoberkante dann auch (abweichend von der DIN) bis zu 85 cm betragen. Wenn verschieden große Menschen in einem Haushalt leben, ist auch über ein höhenverstellbares Waschbecken nachzudenken.
- Das Waschbecken sollte flach sein. Nach innen gewölbte Waschbecken erleichtern ein weites Vorbeugen. Ein breites Innenbecken, ergonomisch geformte Rand-/Seitenflächen und der Körperform angepasste Waschbecken erleichtern die Körperpflege.
- Als Armatur eignet sich ein Einhebelmischer oder eine berührungslose, durch Sensoren gesteuerte Armatur. Bei Bewegungseinschränkungen der Hände ermöglicht ein langer und abgewinkelter Griff die Bedienung der Armatur.
- Wenn das Waschbecken auch zur Haarwäsche dient, sollte eine herausziehbare Schlauchbrause eingeplant werden.
- Auch an eine Thermostat- Armatur mit Verbrühschutz ist zu denken.
- Integrierte Greifzonen unterstützen das Heranziehen an den Waschtisch.
- Bei der Planung des Waschplatzes sollte auch auf die benötigten Ablageflächen und Steckdosen im Greifbereich geachtet werden.
- Damit die Einsicht in den Spiegel in sitzender und in stehender Position gegeben ist, sollte ein mindestens 100 cm hoher und 60 cm breiter Spiegel unmittelbar über der Waschtischoberkante montiert werden.
- Anbringung eines zusätzlichen, leicht einsehbaren Spiegels mit Vergrößerungsfunktion.
- Bei Bedarf: Montage von Haltegriffen, wie z.B. wandmontierte Stützgriffe, Konsolengriff/Glasablage mit integrierten Haltegriffen, Boden-Deckenstange.
- Handtuchhalter sollten so stabil ausgewählt werden, dass sie ggf. als Haltestangen dienen können. Es gibt auch abnehmbare (mobile) Haltegriffe die bei Bedarf eingesetzt werden können. Zudem gibt es Waschbecken, in denen Haltegriffe bereits integriert sind und die gleichzeitig als Handtuchhalter dienen können.

Voraussetzung Duschplatz:

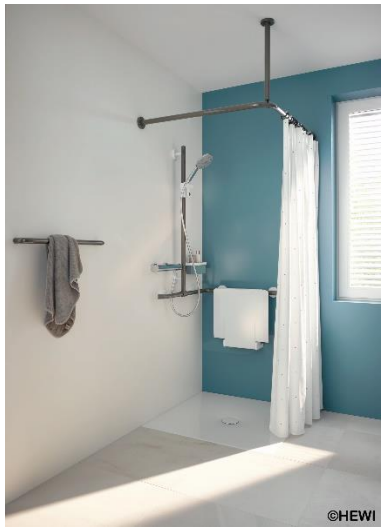
- Der Duschplatz sollte eine Fläche von 120 cm in der Breite und 120 cm in der Tiefe (Rollstuhl 150 cm x 150 cm) haben. Bewegungsflächen können auch überlappen. Wenn das Bad zu klein für einen DIN-gerechten Duschbereich ist, findet eine Wohnberatungsstelle oder ein erfahrener Sanitärbetrieb in den meisten Fällen eine individuell brauchbare Lösung.
- Der Duschbereich sollte bodengleich gestaltet sein. Die DIN 18040-2 hält eine maximale Absenkung von 2 cm zum angrenzenden Bodenbereich für tolerierbar. Das ist jedoch problematisch, weil die Schwelle von einigen Menschen mit dem Rollstuhl nicht überfahrbar ist und weil die Schwelle auch zu einer Stolperfalle werden kann.
- Wenn der Estrich nicht hoch genugt ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten, doch noch eine bodengleiche Dusche einzubauen:
  - Es kann eine Bodenablaufpumpe eingebaut werden, die das fehlende Gefälle ausgleicht und das Abwasser in die nächste Freigefälleleitung transportiert (darauf achten, das Haare etc. klein geheckselt werden).
  - Der Ablauf wird durch die Decke in den darunter liegenden Raum geführt. Das ist nur möglich, wenn das Bad unterkellert ist oder wenn die Rohre durch eine Absenkung der Deckenverkleidung unsichtbar gemacht werden können.
  - Möglich ist auch das einfache Aufstellen einer flachen Duschwanne auf den Fußboden, die mit einer internen oder externen Kleinhebeanlage ausgestattet ist. Diese Hebeanlagen nehmen das ablaufende Duschwasser auf und transportieren es entweder bis zu 3 m hoch oder bis zu 20 m weit. Damit muss der Standort nicht mehr in unmittelbarer Nähe eines Abflussrohres sein. Der

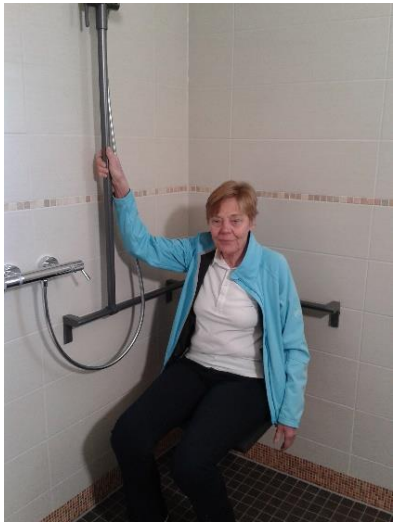
Weitere Informationen (auch Hersteller): https://www.online-wohnberatung.de/wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen/ratgeber-wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen-tipps-loesungsbeispiele/bad-und-wc/

Vorteil von Hebesystemen liegt darin, dass die Duschwanne nachträglich praktisch überall und ohne aufwendige Estrich-Stemmarbeiten aufstellbar und der Rückbau einfach ist. Da die Duschwanne auf den Fußboden gestellt wird, ist kein bodengleicher, sondern nur ein flacher Zugang (Höhe etwa 4 bis 5 cm) über eine integrierte kleine Rampe möglich. ○ Ebenfalls eine Variante mit einer leichten Rampe ist folgende Lösung: Dabei wird der Estrichaufbau im Bad insgesamt um wenige Zentimeter angehoben, damit z.B. eine sehr flache Duschentwässerung eingebaut werden kann. Der Übergang zum Türbereich muss dann – rampenartig - leicht schräg gefliest werden. • Der Duschplatz kann als geflieste Fläche oder als Sanitärelement (auf Anti-Rutsch-Beschichtung achten) eingebaut werden. • Fliesen für den Nassbereich sollten die Rutschhemmungsklasse R10 haben bzw. die Anforderungen der Bewertungsgruppe B für nassbelastete Barfußbereiche (DIN 51097) erfüllen. Rutschhemmende Fliesen sind entsprechend gekennzeichnet. Eine rutsch-hemmende Wirkung kann insbesondere auch mit kleinen Fliesen erreicht werden, da der Fugenanteil höher ausfällt als bei großen Fliesen. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass die Fliesen gut zu reinigen sind. • Zur Vermeidung von Pfützenbildung und dadurch verstärktes Eindringen von Duschwasser in den Untergrund sind Mindestgefälle von 0,5–1,5 % je nach verwendetem Material erforderlich. Ein Gefälle bis 2% sollte aber aufgrund steigender Rutschgefahr und um das Abdriften des Rollstuhls zu vermeiden nicht überschritten werden. • Im Gegensatz zu einem einzelnen ‚Gully', bei dem das Wasser punktförmig abläuft, kann auch eine Rinne am Rand der Dusche (Linienentwässerung) eingebaut werden. Werden Duschrinnen im Raum zwischen Duschbereich und dem übrigen Bad eingebaut, sollte das Gefälle auf ein Minimum von 0,5 % reduziert werden, um ein Überschießen des Duschwassers über den Rost in den Raum hinein zu verhindern. • Die Nutzbarkeit eines Sanitärraumes kann erhöht werden, wenn die Wahlmöglichkeit zwischen Dusche und Wanne besteht. Deshalb sollte das nachträgliche Aufstellen einer Wanne möglich sein. • Die Duschwände sollten flexibel nach außen und innen zu öffnen sein. Duschabtrennungen gibt es mit Pendel- bzw. Flügeltüren und Falttüren sowie als frei begehbare/befahrbare Duschen. Eine gute Sicherheit und optimale Bewegungsflächen werden erreicht, wenn die Trennwände ganz an die Wand geklappt und mit speziellen Schwallleisten (ohne Schwellenprofil) versehen werden. • Alternativ können Duschvorhänge genutzt werden. • Die Wandkonstruktion sollte die Nachrüstung mit Haltegriffen ermöglichen. DIN 18040: es sollten ein Duschklappsitz 46 bis 48 cm Höhe und hochklappbare Stützgriffen (beidseitig, Oberkante 28 cm über der Sitzhöhe) nachgerüstet werden können. • Der Duschbereich sollte mit einer stabilen und gut erkennbaren, umlaufenden Haltestange (L- förmig, für die Halterung der Dusche) ausgestattet werden. Haltegriffe können bei Bedarf nachgerüstet werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass diese auch gut zu nutzen sind. • Als Armatur sollte eine Einhebelarmatur montiert werden (mit Temperaturbegrenzung). Zur Vermeidung von Verletzungen, sollte bei Einhebel-Dusch-Armaturen der Hebel nach unten weisen. Um die Erreichbarkeit der Armatur aus sitzender Position zu gewähr-	

leisten, sollte die Montage in 85 cm Höhe über OFF seitlich der Sitzmöglichkeit erfolgen. Wenn Hilfspersonen das Duschen durchführen, muss die Armatur von außen bedienbar sein.

- Zum Schutz vor Verbrühungen sollten Armaturen eine Temperaturbegrenzung haben.





Voraussetzung WC

- Auf eine passende Höhe des WC-Beckens ist zu achten (laut DIN 46-48 cm). Bei der Festlegung der WC-Sitzhöhe sollte man sich zur Probe hinsetzen und darauf achten, dass die Knie einen Winkel von 90 Grad bilden und die Füße festen Kontakt zum Boden haben. Es kann ein höheres Stand-WC eingebaut werden oder eine wandhängende Keramik mit erhöhter Sitzhöhe.
- Es gibt auch höhenverstellbare WC-Becken. Manuelle Systeme können mit wenig Aufwand per Kurbel/Spindel verstellt werden. Bei elektrischen Höhenverstellungssystemen erfolgt das Hoch- und Herunterfahren des WC-Beckens mit einer Fernbedienung oder einem Taster im Stützklappgriff. Dies bietet sich an, wenn verschieden große Menschen in einem Haushalt leben.
- Vor dem WC ist eine 120 x 120 (Rollstuhl 150x150) cm große Bewegungsfläche erforderlich. Ein seitlicher Mindestabstand von 20 cm ist zu berücksichtigen.

- Für den Rollstuhl: Links oder rechts vom WC sind 90 cm für das seitliche Anfahren zu berücksichtigen. Für das leichte Übersetzen

Weitere Informationen (auch Hersteller): https://www.online-wohn-beratung.de/wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen/ratgeber-wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen-tipps-loesungsbeispiele/bad-und-wc/

vom Rollstuhl auf das WC sollte das WC-Becken 70 cm tief und die WC-Sitzhöhe (laut DIN 18040-2 46-48 cm) an den Rollstuhl angepasst sein. Das Toilettenpapier und die Spülung sollten ohne Veränderung der Sitzposition erreichbar sein. Als Stütze ist eine 55 cm hinter der Vorderkante des WC-Beckens angebrachte Rückenstütze geeignet. Stützklappgriffe sollten angebracht werden, diese erleichtern das Umsetzen.

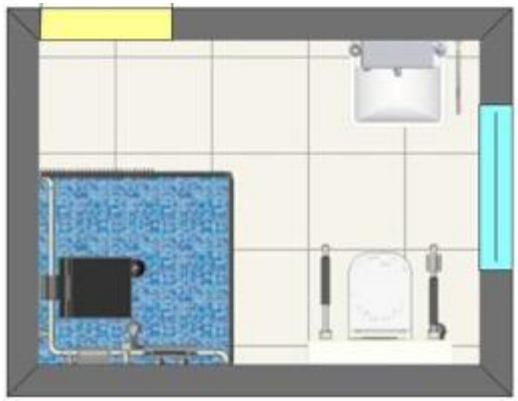
- Anforderungen an Stützgriffe: (DIN 18040-2; Rollstuhl): auf jeder Seite des WCs montiert; hochklappbar; 15 cm über die Vorderkante des WC-Beckens hinausragend; bedienbar mit wenig Kraftaufwand in selbst gewählten Etappen; Abstand zwischen den Stützklappgriffen 65 bis 70 cm; Oberkante über Sitzhöhe 28 cm; Befestigung, die einer Punktlast von mindestens 1 kN am Griffende standhält.
- Die Wandkonstruktion sollte die Nachrüstung mit Haltegriffen ermöglichen (Vorwandinstallation).
- Günstig ist der Einbau eines wandhängenden WC-Beckens an einem barrierefreien Vorwand- Installations-System. Vorwand-Elemente sind vorteilhaft, damit nachträglich z.B. ein WC mit erhöhter Sitzfläche, ein rollstuhltaugliches WC-Becken, Stützklappgriffe, Dusch-WCs, elektrische Spülauslösungen etc. nachgerüstet werden können. Manche Montage-Elemente ermöglichen auch die manuelle Höhenverstellung des WCs.
- Haltegriffe müssen an der richtigen Stelle angebracht werden, damit sie optimal genutzt werden können. Daher ist es wichtig, sich bezüglich der Griffposition beraten zu lassen.
- Geeignet sind Stützklappgriffe oder L-förmige Haltegriffe. Mit dem waagerechten Griff werden die ersten Aufstehbewegungen unterstützt, am senkrechten Griffteil erfolgt dann das Hochziehen und das Festhalten im Stehen. Um die stärkste Kraftentwicklung zu erreichen, sollten Haltegriffe neben Sitzflächen auf Ellbogenhöhe montiert werden.
- Auch mit einer Boden-Deckenstange kann das selbständige Stehen, Hinsetzen und Aufstehen vom WC-Sitz erleichtert werden. Eine Boden-Deckenstange eignet sich für Personen, die zwar noch gute Beweglichkeit und Kraft haben, jedoch schon Festhaltemöglichkeit und Unterstützung brauchen, um die Toilette benutzen zu können.
- Der Toilettenpapierhalter sollte leicht greifbar und mit einem Blattstopper ausgerüstet sein.
- Wenn möglich, sollte zur besseren Intim-Hygiene der zusätzliche Einbau eines Bidets vorgesehen werden. Die maßlichen Anforderungen sind entprechend des WCs zu wählen.
- Bei Anschaffung einer neuen Toilette könnte auch ein WC mit Duschfunktion interessant sein. Ein Dusch-WC kann für die selbständige, zuverlässige und bequeme Reinigung des Intim/Analbereichs eingesetzt werden. Dusch-WCs gibt es als Aufsatzgeräte auf vorhandene Keramik, auch höhenverstellbar und als WC- Komplettanlagen. Dusch-WCs sind unter anderen mit Duschdüsen und bei vorhandenem Stromanschluss auch mit Föhn zum Trocken ausgestattet. Die Geräte verfügen über eine Selbstreinigungsfunktion.

Dusch-WCs sind - bei Krankheiten oder Behinderungen, bei denen die selbständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach der Toilettennutzung auf herkömmliche Weise nicht möglich ist, als Hilfsmittel erhältlich.

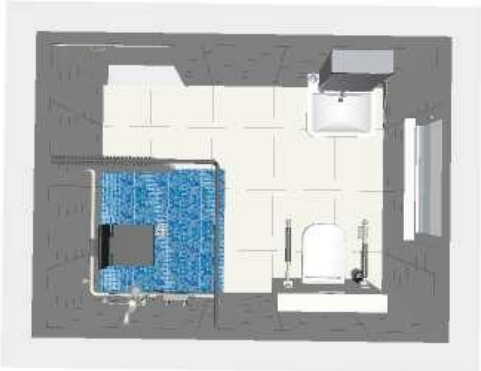
Weitere Informationen (auch Hersteller): https://www.online-wohn-beratung.de/wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen/ratgeber-wohnungsanpassung-barrierefrei-(um-)-bauen-tipps-loesungsbeispiele/bad-und-wc/

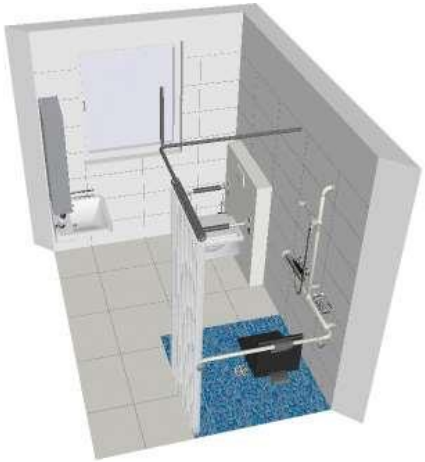
Beispiellösungen WC/Dusche/Bad – Grundrisszeichnungen und 3D-Darstellungen

1. Gäste-WC unten



Hier ein Beispiel, wie das Badezimmer im Erdgeschoss umgebaut werden könnte, wenn die vorhandenen Anschlüsse übernommen werden.
Ebenerdige Dusche 1,20 x 1,20 m. Als Spritzschutz sollte bei der Dusche ein Duschvorhang verwendet werden. So kann beim täglichen Toilettengang usw. die Fläche der Dusche als Bewegungsradius mit genutzt werden. Höhenverstellbares WC und Waschbecken in kleiner Ausführung, um Platz zu sparen. Dusche, Toilette und Waschbecken sollten mit einer Wandkonstruktion versehen sein, die eine Nachrüstung möglich macht für ausreichende Haltegriffe, um die Sturzgefahr zu reduzieren. Die Tür (0,86 m) sollte eine Raumspartür sein.



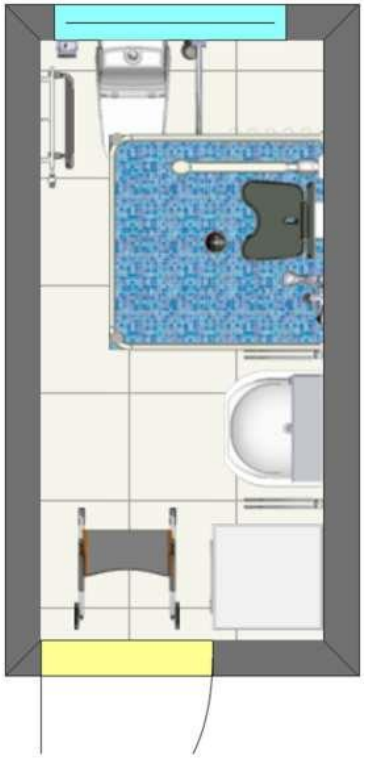


2. Neues Bad unten

Aus der Zusammenlegung des vorhandenen Gäste-WCs und der bisherigen Garderobe soll ein kleines barrierearmes Bad entstehen. Das geplante Bad wird eine Breite von 158 cm und eine Länge von 335 cm aufweisen. Vier Varianten werden vorgeschlagen.

Variante Eins:

In der nachfolgenden Zeichnung der Variante Eins ist die Dusche mit einem Maß von 90 x 120 cm dargestellt, was den technischen Anforderungen unseres Zeichenprogramms geschuldet ist (somit stößt die Dusche in der Zeichnung an das WC, da eine 90 x 90 cm Dusche mit dem Zeichenprogramm nicht möglich war). Die bodengleiche Dusche reicht jedoch mit 90 x 90 cm aus, da ein Vorhang geplant ist und der ganze Badraum als Duschraum zur Verfügung steht.



Bei dieser Variante wurde die Handtuchheizung mit einem Winkelhaltegriff kombiniert und an der linken Wand neben dem WC angebracht.

Variante Zwei:
Bei dieser Variante wurde die Handtuchheizung mittig an der Wand gegenüber der Dusche angebracht und ein zweiter Haltegriff links neben dem WC installiert.

Variante Drei:
Bei dieser Variante wurde die Dusche ans Fenster verlegt, mit einer Breite von 90 cm und einer Länge von 158 cm (gesamte Breite des Bads). Die Armaturen sind in der Dusche leider in der Zeichnung an der falschen Seite dargestellt, diese sollten auf der linken Wand montiert werden. Zudem sollte auf den Duschklappsitz verzichtet und stattdessen ein freistehender Duschhocker genutzt werden. Der Vorhang könnte während des Duschvorgangs vor das Fenster gezogen werden, um Spritzwasser zu vermeiden. Zwischen dem WC und dem Waschbecken reicht ein Klapphaltegriff aus. Darüber hinaus ist es möglich, die gesamte Dusche als Wenderadius zu nutzen, um somit bei Bedarf auch seitlich an das WC heranfahren zu können.

Beim Waschbecken ist in allen drei Vorschlägen ein Spiegelschrank gezeichnet, der in entsprechender Höhe angebracht werden sollte, um sich auch sitzend zu betrachten. Dabei bitte auf die Größe des Wasserhahns achten. Wir empfehlen eine herausziehbare Schlauchbrause, um auch sitzend, mit dem Kopf voran, die Haare waschen zu können. Bei herkömmlichen Waschbeckensiphons besteht durch Anstoßen oder Verbrühungen Verletzungsgefahr. Um dies zu verhindern, ist ein unterfahrbarer Waschtisch mit einem Unterputz- oder Flachaufputzsiphon auszustatten. Ebenso gibt es unterfahrbahre Waschbeckenmodelle, bei denen bereits die Haltegriffe integriert sind, z. B. ein Modell vom Hersteller HEWI. Die Ausschnitte sind zum Festhalten und Heranziehen sowie als Handtuchhalter nutzbar.

Wichtig ist hier den Klienten, dass die Waschmaschine möglichst in das Bad integriert werden kann. Hierbei ergibt sich jedoch folgendes Problem: Die in Deutschland üblichen Abmessungen einer Standardwaschmaschine sind 85 cm Höhe - 60 cm Breite – 60 cm Tiefe. Der Türrahmen für die Tür nach außen muss somit zwingend ganz links direkt an der Wand befestigt werden. Bei einer Standardtür von 96 cm inkl. Türzargen/-rahmen ergibt sich nach Abzug von ca. 5 cm Türzargen/-rahmen rechts und links eine maximale Durchgangsbreite von 88 cm. Es sollte versucht werden, diese Durchgangsbreite zu realisieren. Sollte das nicht möglich sein wird empfohlen, die Waschmaschine aus dem Keller in die Küche zu verlagern. Dafür müssten dann ein bis zwei Unterschränke entfernt werden.

<u>Variante Vier:</u>
Keine Waschmaschine im Bad, dafür noch Platz für einen Badschrank oder ein Regal. In allen Badvorschlägen wurde ein Waschbecken mit Spiegelschrank verwendet.

3. Gäste-WC

Links neben der Küche (Bild links) liegt ein kleines Gäste-WC. Auf der linken Seite ist ein kleiner Waschtisch (45 cm breit, 34 cm tief) und davor ein hängendes WC angebracht. Der Raum ist 3,10 m lang und 1,20 m breit. Der Zugang erfolgt durch eine 70 cm breite, nach innen aufgehende Tür. Im vorderen linken Bereich ist - durch einen nach 46 cm eingebauten Wäscheschacht (55 x 48 cm) - der Raum nur 72 cm breit.

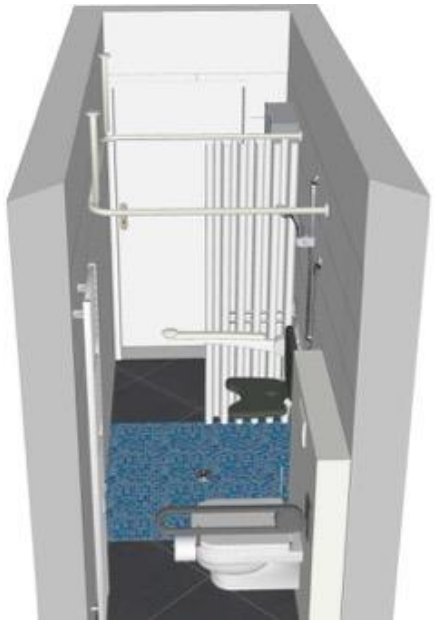
<u>Vorschlag Anpassung:</u>

Für einen besseren Zugang sollte eine mindestens 88,5 cm breite, nach außen aufgehende Tür eingebaut werden. Der Wäscheschacht sollte entfernt und ein kleiner Waschtisch weiter zum Eingang platziert werden. Dahinter bietet sich in der Raummitte über die gesamte Breite von 1,20 m Platz für eine ebenerdige, mindestens 100 cm tiefe Dusche an. Dahinter, im Bereich des vorhandenen WC's, sollte ein höheres WC angebaut werden. Für die Nutzung des WCs sollte der Duschbereich einen beidseitigen Duschvorhang haben. Am Waschbecken und am WC sollten Wandstützgriffe angebaut werden. Auf der linken Seite im Duschbereich sollte ein Winkelgriff in L- oder T-Form angebaut werden, der auch für die Aufnahme eines verstellbaren Duschkopfes und einer Kopfbrause vorgesehen ist. Der vorhandene Heizkörper sollte durch einen Badheizkörper, hinten rechts, ersetzt werden.

Grundriss

Ansicht von der Türseite

Ansicht von der rechten Wandseite



Ansicht von der Fensterseite

4. Oberes Bad

Das obere Badezimmer ist 320 cm lang und 250 cm breit. Die Tür ist 70 cm breit und geht nach innen auf. Auf der linken Seite befindet sich hinter der Tür der 45 x 50 cm große Wäscheschacht. Davor befinden sich zwei 60 cm breite Waschplätze und ein hängendes WC. Bedingt durch den Zugang zum zweiten Schlafzimmer, ist das Bad auf der rechten Seite auf einer Länge von 64 cm, 100 cm, schmaler. An dieser Wand ist, zusätzlich zur Fußbodenheizung, ein kleiner Heizkörper, 50 x 50 cm, angebracht. Hinter dem Versatz ist eine 90 cm x 90 cm große Dusche mit einer Abtrennung und Schiebetür. Davor befindet sich die Badewanne. Der Duscheinstieg ist 31 cm hoch.

Für eine Verbesserung des Zugangs ist der Einbau einer breiteren, nach außen aufgehenden Tür, sinnvoll. Auf den Wäscheschacht sollte verzichtet werden. Die zwei Waschplätze sollten durch ein großes unterfahrbares Waschbecken ersetzt werden. Nach dem Entfernen der vorhandenen Badewanne und Dusche ist Platz für eine große ebenerdige Dusche. Sie sollte mindestens 140 cm lang und 100 cm breit sein. Dies kann durch eine komplette Duschtasse oder eine Mosaik-Fliesenvariante erfolgen. Zur Erleichterung der Pflege sollte der Bereich einen Duschvorhang haben. In der Dusche sollte ein Winkelgriff in L- oder T-Form oder ein Duschhandlauf angebaut werden, der auch für die Aufnahme eines verstellbaren Duschkopfes und einer Kopfbrause vorgesehen ist. Für einen besseren Zugang sollte der kleine vorhandene Heizkörper durch einen Badheizkörper, links vom Fenster, ersetzt werden. Am Waschbecken und am WC sollten Wandstützgriffe angebaut werden.

Badvorschlag Grundriss

Ggf. könnte ein Handwerker prüfen, ob die Dusche mit dem Waschbecken getauscht werden könnte; denn es braucht mind. 90 cm Platz neben dem WC, um dieses mit einem Rollstuhl seitlich anfahren zu können.

Ansicht von der Türseite

Ansicht von der Fensterseite

5. Bad

Die Wanne wird nicht mehr benötigt und soll entfernt werden. Die Dusche soll an ihrem jetzigen Platz verbleiben, damit keine Anschlüsse verlegt werden müssen. Der Klient wünscht sich eine „go-in“ Dusche mit fester Wandabtrennung. Empfehlenswert ist hier eine feststehende Milchglasabtrennung, die an der Wand befestigt und nur am Boden gedübelt wird (keine Schiene im Boden) und mit Silikon abzudichten ist. Sollte einmal eine Duschunterstützung durch eine zweite Person notwendig werden, wird mehr Platz benötigt, und die Glaswand kann leichter entfernt werden.

Badvorschlag

3D-Ansicht von der Tür aus

3D-Ansicht vom Fenster aus

Badezimmertür:
Aktuell betritt man das Bad durch eine nach innen aufgehende und mit einer Durchgangsbreite von 68 cm versehenen Tür. Bei schmalen Türen sollte die Tür auf eine lichte Breite von mindestens 80 cm verbreitert werden. Für Rollstuhlnutzer sollten Türen 90 cm breit sein. Für die Verbreiterung auf ein lichtes Zargeninnenmaß von 90 cm müssen das Türblatt, der Rahmen und die unteren Türanschläge entfernt und so viel von der Wand abgetragen werden, dass ein Rohbauöffnungsmaß von 101 cm erreicht wird. Bei einer Türverbreiterung sollten die Lichtschalter für angrenzende Räume in einer individuell am besten geeigneten Bedienhöhe neu angeordnet werden.
Eine größere Bewegungsfläche lässt sich durch den Austausch einer Drehflügeltür gegen eine Schiebetür erreichen. Mit einer Schiebetür ist auch eine Türverbreiterung von bis zu etwa 10 cm möglich, wenn der alte Türrahmen entfernt und die Laibung nur dünn angeputzt wird – im Fall des Klienten kämen wir dann ggf. nur auf ca. 78 cm lichte Breite. Die Badtür könnte in Richtung Waschbeckenwand jedoch etwas verbreitert werden und mit einer innen verlaufenden Schiebetür und einer Durchgangsbreite (lichte Breite) von mind. 85 cm, ggf. auch bis zu 90 cm versehen werden, da ein Rohbauöffnungsmaß von mindestens 95 cm vorhanden ist. Bitte vom Handwerker prüfen lassen.

Die Heizung unter dem Fenster könnte entfernt werden, wenn dafür ein leistungsstarker Handtuchtrockner montiert wird, der das Bad ausreichend beheizt. Ebenfalls wird die Installation eines Stromanschlusses im Spülkasten des WCs – ggf. als Anschluss für eine höhenverstellbare Toilette und ein Dusch-WC empfohlen.

Dusche:

Der Duschbereich sollte mit einer stabilen und gut erkennbaren umlaufenden Haltestange (L- förmig) oder einem anderen Haltegriffsystem ausgestattet werden. Der Einbau einer „Regendusche“ zusätzlich zur Handbrause wird empfohlen. Die Wandkonstruktion sollte die Nachrüstung mit einem Duschklappsitz ermöglichen. Ein Duschhocker sollte bereitstehen (bei Bedarf auch als Hilfsmittel erhältlich). Da das Bad komplett unterkellert ist, kann der Duschbereich problemlos bodengleich gebaut werden, entweder gefliest oder mit bodengleicher superflacher Duschwanne (Hersteller sind hier z. B. Kaldewei, Tece, Geberit, Koralle, Vigour, Sanftläufer und HSK). Eine Automatisierung des Rolladens ist zu überlegen. Weitere Steckdosen sollten nach Bedarf auch eingeplant werden. Die Anschlüsse für die Waschmaschine und den Trockner sollten schon für den Nebenraum vorbreitet werden, damit diese bei Bedarf aus dem Keller ins EG verlegt werden können. Dann bietet sich auch ein Podest für die Waschmaschine und den Trockner für eine rückenschonende Arbeitshöhe an. Eine weitere Möglichkeit ergäbe sich, wenn im Nebenraum die Waschmaschine und der Trockner in einem „Waschmaschinenschrank“ untergebracht werden könnte. Dann wäre der dafür vorgesehene Raum weiterhin wie bisher nutzbar.

6. Bad und WC

Eigenbeschreibung des Klienten:
Wie auf der Zeichnung (s. oben) zu sehen ist, beträgt die Größe unseres Badezimmers 300 x 300 cm. Die Tür geht nach außen auf. Die Fensterbank ist 76,5 cm hoch und 18 cm breit. Das Badezimmer ist nicht unterkellert, so dass der Standort des WCs festgelegt ist. Im Badzimmer möchten wir einen Platz für eine später zu installierende Waschmaschine vorsehen. Den Duschbereich möchten wir, statt wie in der ersten 3D-Zeichnung zu sehen ist, nicht mit Glas, sondern mit einer Mauer begrenzen (gerigerer Pflegeaufwand?). Auch kann die Abmauerung im Duschbereich entfallen, weil in der zu erstellenden Wand eine Ablagefläche für Duschutensilien geschaffen werden kann. Die Duscharmatur könnte dann auch an der Stirnseite der Dusche installiert werden.
Die Mauer, die ins Badezimmer ragt, könnte gekürzt werden. Ferner sind wir noch unentschlossen, ob der Duschbereich gefliest oder wegen der besseren Pflege mit einer Duschwanne versehen werden soll. Auch überlegen wir, ob eine Flügeltür als Eingang in den Duschbereich sinnvoll ist. Darüber hinaus besteht die Überlegung, hinter dem Waschbecken eine Abmauerung vorzunehmen (Vorteil: Ablagefläche, beim Haare waschen wird der Spiegelschrank nicht im Weg sein. - Nachteil: Der Spiegelschrank kann wegen der größeren Entfernung nicht optimal genutzt werden).

Bei jeder Badmodernisierung sollte die Beseitigung der - in vielen Bädern - vorhandenen Barrieren und Gefahrenquellen sowie die nachträgliche Anpassbarkeit des Bades an eine veränderte körperliche Situation berücksichtigt werden. Erreichbar ist dies, wenn folgende Leitgedanken beachtet werden:

- Bequemer Zugang zum Bad durch ausreichend breite Türen
- Beseitigung von Türschwellen, unteren Türanschlägen und Niveauunterschieden im Duschbereich
- Rutschhemmende Fußböden - auch im Duschbereich
- Größere Bewegungsflächen im Duschbereich, vor Waschtischen, WC und der Badewanne
- Temperaturbegrenzer als Schutz vor Verbrühungen
- Verstärkung der Tragfähigkeit zu schwacher Wände durch Einbau eines Vorwand- Installationssystems für wandhängende WCs und für die Nachrüstung von Stützklappgriffen bei Bedarf
- Leichte Reinigung des Bades, z.B. durch wandhängende WCs und pflegeleichte Sanitärobjekte
- Nachträgliche Austauschmöglichkeit von Waschtisch und WC gegen senioren- oder behindertengerechte Sanitärobjekte oder gleich Sanitärobjekte wählen, die dem „universal design“ – komfortabel für jede Lebenslage, entsprechen

Wenn Sie diese Vorgaben in Ihre Badplanung einfließen lassen, planen Sie zeitgemäß sowie nachhaltig und erhalten ein bequemes und komfortables Bad, das in späteren Jahren ohne weitere aufwendige Umbaumaßnahmen veränderten Anforderungen angepasst werden kann, z. B. durch Haltegriffe etc.. Dies ist eine gute Vorsorge, um in den meisten Lebenssituationen, unabhängig von fremder Hilfe, bequem und sicher sowie mit viel Freude das eigene Bad nutzen zu können.

Badvorschlag der Wohnberatung unter Berücksichtigung der eingangs formulierten Wünsche: Dusche 100 x 120 cm mit Vorhang und gefliest, Waschmaschine und Trockner nebeneinander integriert.

Beschreibung der neuen Vorschläge:

Im **ersten Vorschlag** wurde die bodengleiche Dusche 100 x 120 cm gefliest, mit einem Duschvorhang versehen und rechts neben dem bereits vorhandenen WC eingebaut. Vorteil: Das WC kann bei Bedarf von beiden Seiten angefahren werden. Ein klappbarer mobiler Wandsitz wurde in eine L-förmige Haltestange eingehängt. Es kann alternativ jedoch auch ein Duschhocker gewählt werden (bei Bedarf und Notwenigkeit als Hilfsmittel auch ohne Pflegegrad von der Krankenkasse erhältlich). Spezielle Armaturen sind ebenfalls als Haltestangen zugelassen. Ein Ablagefach für Duschutensilien wurde ebenfalls in die Haltestange eingehängt. Die Größe der Dusche lässt zu, dass Waschmaschine und Trockner nebeneinander im Bad nutzbar wären. Ebenfalls lässt die Vorhangversion die bequeme Unterstützung durch eine weitere Person zu, da diese dann nicht durch Duschtüren oder Wände eingeschränkt wäre. Eine Handtuchheizung wurde angebracht. Diese gibt es auf Wunsch auch mit integrierten Haltegriffen.

Im **zweiten Vorschlag** wurde eine Walk-in- Dusche 100 x 160 cm mit Glasabtrennung gewählt, die bei Pflegebedarf einfach entfernt werden kann. Waschmaschine und Trockner stehen übereinander. Zudem wurde eine Duschwanne gewählt. Doppelwaschtische sind möglich, jedoch mit dem zur Verfügung stehenden Zeichenprogramm nur begrenzt darzustellen.

Wichtige Details sind bei der Anpassung zu beachten:

<u>Waschmaschine / Trockner im Bad:</u>
Eine Abtrennmauer neben den technischen Geräten ist in diesem Fall nicht empfehlenswert, da der Duschradius bei Unterstützungsbedarf dann durch die Mauer nicht vergrößert werden kann bei der Duschgröße von 90 x 160 cm. Dies gelingt nur bei Nutzung eines Duschvorhangs bzw. bei Nutzung einer vorgeschlagenen Eckfalttür. Die Milchglaswand der vorgeschlagenen Walk-In-Dusche kann bei einem möglichen Pflegebedarf leicht abgebaut werden. Die Wohnberatung empfiehlt, die beiden Geräte nebeneinander auf einen Sockel oder übereinander in einen Waschturm zu stellen, je nachdem, welche Größe der Dusche bevorzugt wird. Vorteilhaft sind die ausziehbaren Stellflächen für den Wäschekorb und die Schubladen für Wäsche und Waschpulver.

Tür:
Türschwellen und untere Türanschläge sollten vermieden werden. Verbreiterung der Tür auf mindestens 80 cm lichte Durchgangsbreite (besser 90 cm). Die jetzige Tür hat eine Durchgangsbreite von ca. 80 cm. Die Tür geht nach außen auf, dadurch wird im Bad mehr Bewegungsfläche und mehr Sicherheit erreicht. Da der Flur jedoch sehr schmal erscheint und wenig Bewegungsfreiheit bietet, wird der Austausch in eine „Raumspartür“ als Drehflügeltür empfohlen. Diese öffnet platzsparend, indem sie sich in sich faltet und leichtgängig zur Seite schwingt. Ein Raumspareffekt ergibt sich wie folgt: Der Faltmechanismus öffnet einseitig und dreht dabei lediglich ein Drittel der gesamten Türblattbreite in den Raum hinein.

Duschplatz, Armatur, Waschtisch, WC, Fenster: siehe allgemeine Beschreibungen.
Eine Automatisierung des Rolladens ist zu überlegen. Weitere Steckdosen sollten nach Bedarf eingeplant werden.

Zusammenfassung der Optimierungsmöglichkeiten:

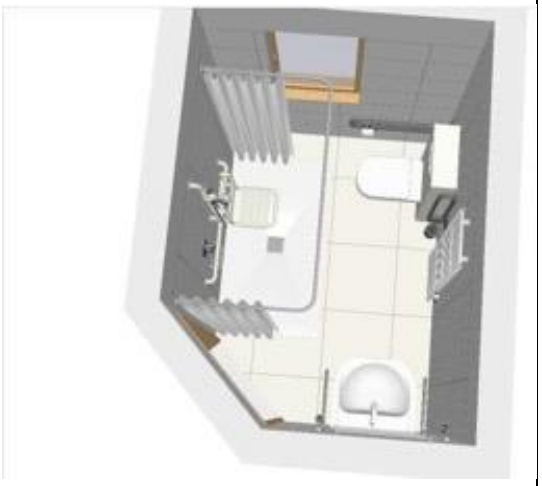
- Abtrennung der Walk-in-Dusche mit einer Milchglaswand, anstatt einer gemauerter Wand oder eine Eckfalttür oder einen Duschvorhang wählen
- Waschturm neben- oder übereinander ohne Mauerbegrenzung
- Waschtisch unterfahrbar wählen
- Stabile Vorwand niedriger, in Höhe des Waschtisches als Ablagefläche mauern
- Ggf. Haltegriffe einplanen, sind dann bei Bedarf nachrüstbar
- Spiegel direkt auf Höhe der Vorwand anbringen

7. Bad und WC

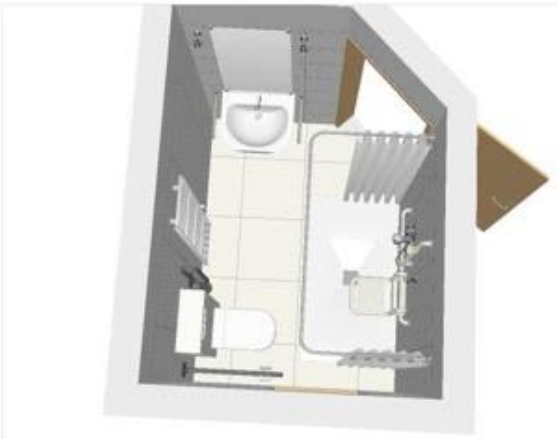
Aufgrund seiner Erkrankung bewohnt der Klient das Büro, welches als Pflegezimmer mit Pflegebett ausgestattet wurde. Ein Bad mit Dusche ist im Obergeschoss vorhanden, welches jedoch vom Klienten über die Treppe nicht erreicht werden kann. Der Wunsch nach einer Dusche im Gäste-WC wurde erläutert. Der Raum des Gäste-WCs unten ist großzügig gestaltet, deshalb ist der Einbau einer ebenerdigen Dusche möglich. Darüber hinaus ist der Raum voll unterkellert, so dass ein bodengleicher Abfluss möglich ist.

Variante 1 (Empfehlung Wohnberatung)

3D-Darstellung von der Tür aus ge-sehen



3D-Darstellung vom Fenster aus gesehen

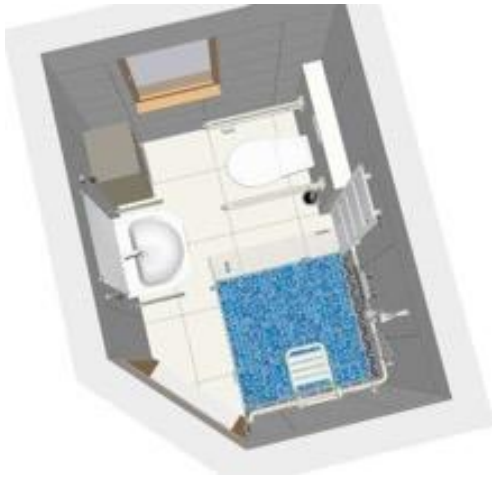


Die Dusche wurde bewusst an die Stelle des Pissoirs gesetzt, um in der Mitte des Raums einen Bewegungsradius von mind. 150 x 150 cm (DIN Norm Rollstuhl) neben dem WC und vor dem Waschtisch mit Hilfe des Duschraums zu schaffen. Der fest an der Wand montier te Klappsitz in der Dusche sollte weggelassen werden und durch einen einfachen Duschhocker ersetzt werden (Hilfsmittel). Für die Dusche wurde in der Zeichnung die Größe von 90 x 160 cm gewählt, ausreichend wären auch 80 x 150 cm, da die Tiefe der Dusche bei Bedarf ins Bad erweitert werden kann. Als Duschabtrennung sollte ein Vorhang gewählt werden, um einer unterstützenden Person mehr Bewegungsfreiheit zu gewähren. Das WC wurde gerade an die Wand gesetzt, um wenigstens von einer Seite aus eine seitliche Anfahrt von mind. 90 cm zu gewährleisten. Klapphaltegriffe (Hilfsmittel) sollten nachgerüstet werden. An der Fensterseite reicht auch ein Winkelwandgriff (Hilfsmittel), sofern dies keine Kollision mit dem Fenster verursacht.

Variante 2 (wie sich die Klienten das Bad vorstellen würden):
Bei dieser Variante wurde die Dusche mit 120 x 120 cm bemessen und mit einem Duschvorhang versehen. Das vorhandene WC wurde an der jetzigen Stelle belassen. Der Klient engt sich hier zwischen Waschtisch und WC stark ein, auch wenn die Klapphaltegriffe bei Nichtnutzung aufgeklappt sind.

3D-Darstellung Variante 2

Variante 3 (das WC wird aus der Ecke versetzt):



Auch bei dieser Variante engt sich der Klient hier zwischen Waschtisch und WC stark ein. Durch die Haltegriffe am Waschtisch kann der Waschtisch nicht näher Richtung Tür gesetzt werden.

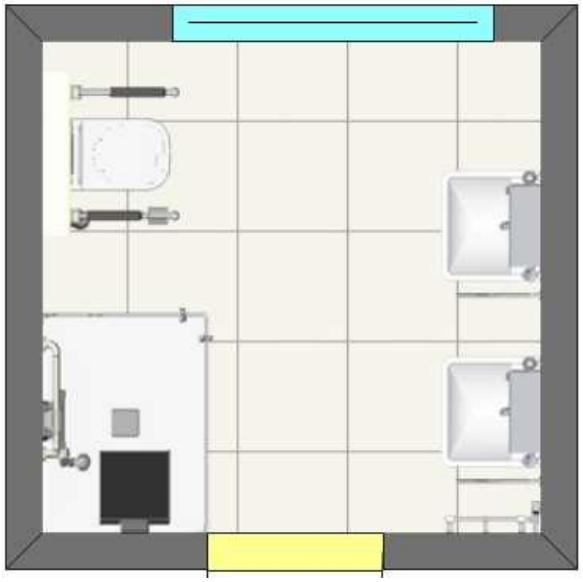
Variante 4 (ggf. kostengünstiger umsetzbar):
Bei dieser Darstellung konnten leider keine Sanitäranlagen mit Klapphaltegriffe gezeichnet werden (dem verwendeten Zeichenprogramm geschuldet).

Das WC verbleibt an seinem Platz, Klapphaltegriffe sollten bei Bedarf nachgerüstet werden. Auf eine stabile Hinterwandkonstruktion achten. Auch der Waschtisch verbleibt an seinem Platz oder wird ggf. gegen einen größeren getauscht. Auch hier bei Bedarf Haltegriffe nachrüsten. Der Duschbereich wird anstelle des Pissoirs gelegt mit 80 x 100 cm und erhält ggf. einen Duschvorhang. Somit kann bei Bedarf die Duschfläche in den Raum hin vergrößert werden. Das warme Wasser kann aus dem Keller durch die Decke gelegt werden – ebenfalls der/die Duschabfluss / Duschabflussrinne. Haltegriffe in der Dusche sollten angebracht werden.

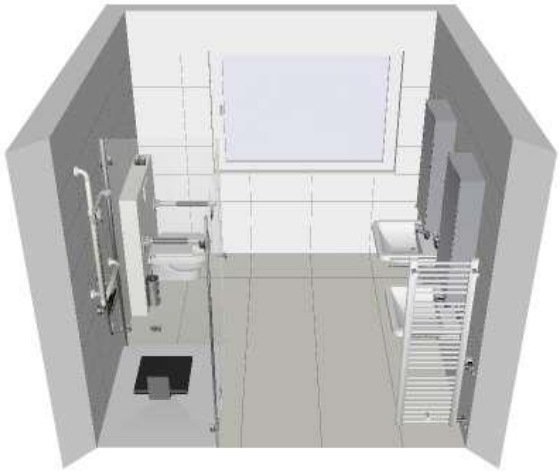
8. Bad

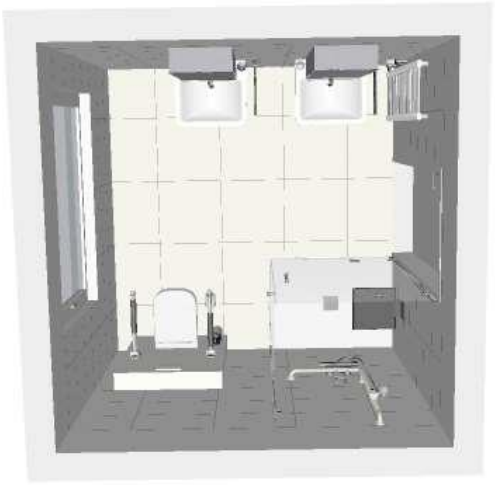
Badvorschlag:

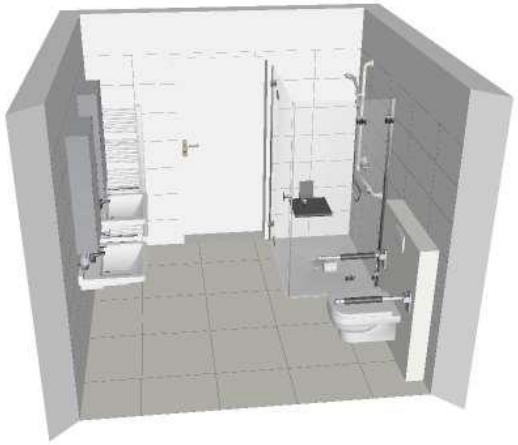
Die Klienten wünschen 2 Waschtische sowie eine Dusche (90 x 120 cm., ggf. 96 cm). Die Toilette könnte von der Duschseite angefahren werden. Die Anschlüsse für die Waschmaschine könnten in den Nebenraum (Kinderzimmer) verlegt werden um ggfs. die Waschmaschine aus dem Keller ins Erdgeschoss zu holen. Die Haltegriffe sollten mit eingeplant werden, damit diese bei Bedarf schnell angebracht werden können.



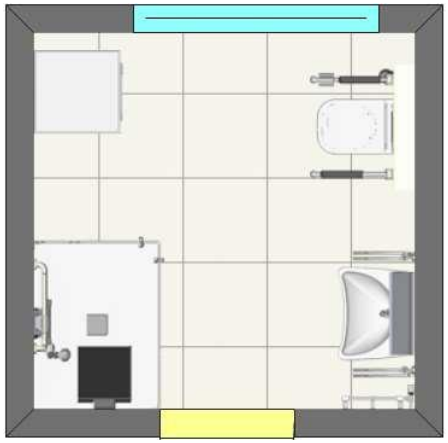
3D-Darstellung:



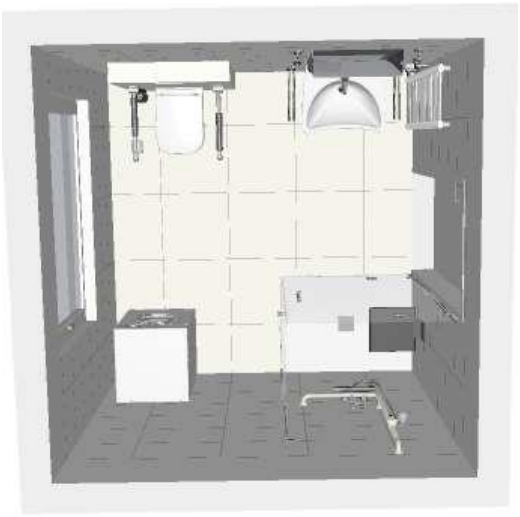


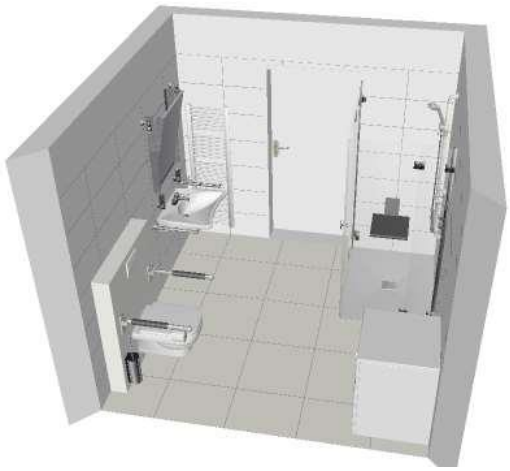


Alternativvorschlag: Dusche 90 x 120 cm



Die Waschmaschine steht im neu geplanten Bad. 96 cm ggfs. Raumspartür wurde mit eingeplant. Die Anschlüsse wurden beibehalten. Allerdings kann bei dieser Planung nur ein Waschtisch berücksichtigt werden, da das WC auch seitlich angefahren werden sollte.





Eine weitere Möglichkeit ergäbe sich, wenn im Nebenraum (ehemaliges Kinderzimmer) die Waschmaschine und der Trockner in einem „Waschmaschinenschrank“ untergebracht werden könnte. Dann könnte der dafür vorgesehene Raum weiterhin wie bisher genutzt werden. Die Anschlüsse für die Waschmaschine und den Trockner sollten schon für den Nebenraum vorbreitet werden, damit diese bei Bedarf aus dem Keller ins EG verlegt werden können. Hier bietet sich auch ein Podest für die Waschmaschine bzw. den Trockner für eine rückenschonende Arbeitshöhe an, welches ebenfalls in den Waschmaschinenschrank integriert werden könnte. Vorteilhaft sind die ausziehbaren Stellflächen für den Wäschekorb und Ablageschubladen für Waschmittel oder Schmutzwäsche.

9. Bad/WC

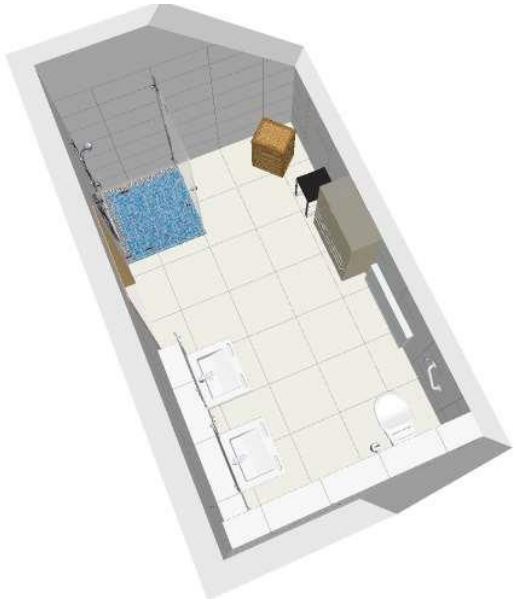
Das Bad hat eine Größe von 440 x 256 cm und jeweils am WC und den Doppelwaschbecken eine Vorwandinstallation i. H. von 120 x 25 cm. Es ist mit einer Duschwanne, Einstiegshöhe von 30 cm und den Maßen 99 x 75 cm ausgestattet. Ebenfalls befindet sich neben der Dusche eine Badewanne mit Whirlpoolfunktion, ein Hocker zum Ablegen von Kleidungstücken, ein Heizkörper und eine Kommode für Baduntensilien. Die Tür hat eine lichte Breite von 82 cm und geht nach innen auf.

Grundriss

3D-Darstellung des jetzigen Bades

Vorschlag Bad (auch zur Altersvorsorge):

Bei dieser Variante wurde die Badewanne entfernt, das WC weiter ans Fenster gerückt und beide Waschtische behalten – allerding wurde die Sockelhöhe auf 80 cm reduziert, denn die Leitungsanschlüsse verlaufen in der Vorwand.



Die Dusche wurde 100 x 100 cm gezeichnet. Soweit die Dachschräge es erlaubt, kann die Dusche jedoch auch breiter gestaltet werden. Als Duschverkleidung bietet sich eine Glasfalttür an. Diese lässt sich in alle Richtungen vollständig einklappen und ist nicht am Boden fixiert. Bei Unterstützung durch eine Pflegeperson würden die Duschwände einfach weggeklappt und der notwendige Raum zum Duschen, auch mit einem Rollstuhl, wäre gegeben.

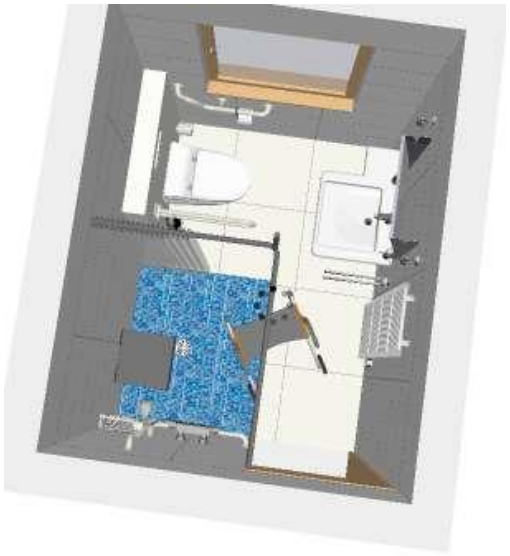
10. Bad

Das Bad ist stark sanierungsbedürftig. Der Raum ist 180 x 235 cm groß. Die mögliche Lösung bzw. Gestaltung wurde vor Ort mit den Klienten besprochen. Dusche, Waschbecken und WC könnten ausreichend Platz finden. Im Moment steht auch noch die Waschmaschine im Badezimmer. Diese soll aber unbedingt in einen kleinen Hauswirtschaftsraum, direkt neben der Küche, gestellt werden.

Nachteile im jetzigen Bad:

- Die Sanitäraustattung ist unmodern. Wünschenswert wäre mehr Schick, Bequemlichkeit und weniger Wasserverbrauch.
- Die Dusche hat ihre bessere Zeit hinter sich. Der Reinigungsaufwand für Schmutz und Schimmelansätze steigt. Die kleine Duschwanne und die schmalen Schiebetüren bieten keine Option für die Zukunft.
- Das Stand-WC mit aufgesetztem Spülkasten ist technisch überholt, zu hoher Wasserverbrauch, zu geringe Lärmdämmung.
- Ein Handtuchwärmer fehlt.
- Die Fliesen weisen Altersschäden auf (kaputtes Silikon, defekte Fliesen usw.).
- Die Tür ist nur 73,5 cm breit.

Modernisierungsvorschlag:
Hierfür soll auch der Zuschuss bis zu 4000,- € in Anspruch genommen werden. Das ganze Bad soll von einem Fachunternehmen möglichst barrierefrei eingerichtet werden.



Die alte hohe Duschwanne wurde entfernt und ein 100 x 120 cm großer, bodengleich gefliester Duschplatz eingebaut. Selbstverständlich können für den Duschbereich und den restlichen Boden die gleichen Fliesen durchgängig verwendet werden. Die Entwässerung erfolgt über wandseitige Duschrinnen. Alternativ können die Duschrinnen statt am Wandeck auch in den Raum, als Abgrenzung zum Fußboden, eingebaut werden. Gute Duschrinnen haben eine hohe Wasserablaufleistung. Es drohen keine Überschwemmungen. Duschrinnen ermöglichen ein deutlich geringeres Gefälle als bei einem zentralen Ablauf. Die Dusche ist mit einem Haltegriffsystem und einem wandmontierten Duschklappsitz ausgestattet. Als Spritzschutz dient ein Duschvorhang. Damit vergrößert sich die allgemeine Bewegungsfläche im Bad deutlich. Die Armaturen und die Handbrause sind ergonomisch geformt, gut erreichbar und lassen sich mit einer Hand bedienen.

- Als WC wurde ein erhöhtes, wandhängendes WC (Sitzhöhe 48 cm) mit einem Stützklappgriff (ein zweiter ist einfach nachrüstbar) angebracht. Zusätzlichen Komfort bietet die flüsterleise Absenkautomatik des Deckels. Als WC-Block wurde ein barrierefreies WC- Gerontomodul verwendet.
- Der eingebaute Waschtisch hat eine körpergerechte Wölbung der Vorderkante und Beinfreiraum für die Körperpflege im Sitzen. Der Kippspiegel kann im Sitzen und Stehen eingesehen werden.
- Die Tür wurde verbreitert. Die lichte Türdurchgangsbreite beträgt jetzt 80 cm. Alternativ sollte überlegt werden, ob die vorhandene Tür nach außen hin aufgehend verändert wird.

- Eine Brausethermostat-Batterie mit Sparanschlag und Temperaturwahlgriff hilft beim Energiesparen und bietet hohen Bedienkomfort.
- Zur Vermeidung von Stolper- und Rutschunfällen wurden rutschhemmende Bodenfliesen verwendet.
- Als Badheizkörper wird ein barrierefreier Badwärmer verwendet. Der Thermostat ist bequem in griffgerechter Höhe bedienbar. Bei Bedarf kann ein abrutschhindernd beschichteter Winkelgriff und ein Haltegriff mit Handtucharm montiert werden.

<u>Waschtisch</u>
Der Einbau eines Unterputz- oder Flachaufputzsiphons erleichtert den Austausch des Waschtisches durch einen unterfahrbaren Waschtisch mit Beinfreiraum. Die Körperpflege sollte leicht fallen, und bei Bedarf sollte eine Möglichkeit zum Festhalten vorhanden sein. Mögliche Maßnahmen bei einer Badrenovierung sind z.B.:

- Schaffung zusätzlicher Ablageflächen in Griffnähe
- Anbringung eines zusätzlichen, leicht einsehbaren Spiegels mit Vergrößerungsfunktion
- Montage von Haltegriffen, wie z.B. wandmontierte Stützgriffe, Konsolengriff/Glasablage mit integrierten Haltegriffen, Boden-Deckenstange
- Austausch der Armatur gegen eine Armatur mit einer herausziehbaren Haltebrause und einer Thermostat- Armatur mit Verbrühschutz.

Bequem und sicher ist es, wenn man sich für die Körperpflege vor das Waschbecken setzen kann. Dafür muss für genügend Beinfreiheit gesorgt werden (Beispiel Geberit: Ein speziell geformter Unterschrank ermöglicht das Sitzen am Waschtisch).

Das Waschbecken sollte flach sein. Angeboten werden auch Waschbecken mit integrierten Griffen. Nach innen gewölbte Waschbecken erleichtern ein weites Vorbeugen. Damit eine Nutzung im Stehen und Sitzen bequem ist, sollte das Waschbecken in der Höhe passend angebracht sein. Üblich ist eine Oberkantenhöhe von etwa 80 cm. Die Bewegungsfläche vor dem Waschtisch sollte 120 x 120 cm betragen. Als Siphon sollte ein Wandeinbau- oder Raumsparsiphon eingebaut sein. Die Ablageflächen auf dem Waschtisch sollten großzügig bemessen und greifnah gut erreichbar sein. Der Spiegel sollte im Sitzen einsehbar sein. Er sollte mindestens 100 cm hoch sein und direkt ab Oberkante Waschtisch angebracht werden. Falls ein niedriger Spiegel nicht machbar ist, kann ein kippbarer Spiegel die Lösung sein. Neben dem Waschtisch sollte ein seitlicher Freiraum von 20 cm vorhanden sein.

Intimpflege per Dusch-WC

Ein Dusch-WC kann für die selbständige, zuverlässige und bequeme Reinigung des Intim- /Analbereichs eingesetzt werden. Dusch-WCs gibt es als Aufsatzgeräte und als WC- Komplettanlagen. Dusch-WCs sind unter anderen mit Duschdüsen und Föhn zum Trocken ausgestattet. Die Geräte verfügen über eine Selbstreinigungsfunktion. Da bei einem Dusch-WC kein Verlagern des Körpergewichtes erforderlich ist, tragen die Systeme zur Sturzvermeidung bei. Es sollte darauf geachtet werden, dass mit dem WC-Aufsatz der WC-Sitz nicht zu hoch wird, alternativ gibt es Dusch-WC-Komplettanlagen. Wenn eine Bedienung am Gerät oder per Fernbedienung nicht möglich ist, sollte ausprobiert werden, ob ein Handtaster, ein Arm-/Ellbogentaster, ein Fußtaster, ein Rückentaster oder eine berührungslose Auslösung individuell geeignet ist. Für die Installation ist ein Stromanschluss erforderlich.

Dusch-WCs sind - bei Krankheitsbildern oder Behinderungen, bei denen die selbständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach der Toilettennutzung auf herkömmliche Weise nicht möglich ist - als Hilfsmittel erhältlich.

Fenster

Wenn das Bad nur über ein Fenster zu lüften ist, sollte auf eine ausreichende Bedienbarkeit des Fensters (z.B. durch Anordnung des Öffners im unteren Fensterbereich) geachtet werden. Falls das Öffnen des Fensters schwierig ist, können Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich sein. Erhältlich sind fest montierte Verlängerungen mit Griff und mobile Verlängerungsgriffe. Bei Bedarf und Notwendigkeit als Hilfsmittel erhältlich.

Beispielprotokoll Landkreis Emsland

Grundsätzlich sollte im Vorfeld gut überlegt sein, wie umfangreich das Protokoll werden soll. Es besteht immer die Gefahr, Menschen mit zu vielen Informationen zu überfordern, insbesondere dann, wenn dringender Handlungsbedarf (akute Notsituation) besteht.

Hauseingang

Der Hauseingang der Klienten ist nur über eine Stufe zu erreichen. Um die 18 bis 20 cm-Stufe vor dem Haus zu überwinden, müsste unter Berücksichtigung der 6%-Steigung eine ca. 3 m lange Rampe verlegt werden (Beispielbild rechts). Eine Alternative stellt die Angleichung des Pflasters dar. Weitere Informationen zum Gefälle (s.u.).

Eine Überdachung ist vorhanden, so wird man bei Regen nicht nass, wenn es einmal beim Tür öffnen länger dauern sollte.

Gut gelöst ist auch die Platzierung der Hausnummer an der von der Straße aus gut sichtbaren Wand, die die ganze Nacht beleuchtet ist. Die Klienten überlegen, eine Dämmerungsautomatik nachzurüsten. So kann auch bei Nacht ggf. ein Rettungswagen die Hausnummer finden.

Direkt vor und hinter der Haustür gibt es eine kleine

Türschwelle zu überwinden. Für das stolperfreie Begehen und das Befahren von kleinen Schwellen eignen sich Türschwellen- und Keilrampen sowie Steckrampensysteme.

Ein gutes Beispiel ist hier das Bausatzteil der Fa. Firma Mohr & Heilmann: Kunststoff-Rampen des Excellent Rampen Systems. Excellent Rampensysteme werden ganz einfach für die Wohnung maßgeschneidert - sowohl im Hinblick auf die Gestaltung, Funktionalität, den Steigungsgrad usw… Alle Excellent Rampen lassen sich bis auf den Millimeter anpassen - in der Höhe wie in der Breite! Eine individuell gefertigte Rampe kann im Großen und Ganzen überall eingesetzt werden. Dieses Rampensystem eignet sich auch, um 2 – 3 Stufen zu überwinden.

Alternativ könnte ein Handwerker prüfen, ob die Türschwelle herausgenommen und durch eine barrierefreie und schlagregensichere Türdichtung von z. B. der Fa. ALUMAT ersetzt wird: Diese Magnet-Dichtungen sind einfach zu installieren und können an allen Türen im Außenbereich und Innenbereich angebracht werden. Bei geschlossener Tür dichten die Magnete die Tür gegen Regen und Wind ab.

Schwellenlose und somit barrierefreie Magnet-Türdichtungen eignen sich für Hauseingangstüren, Balkontüren und Terrassentüren aus Holz, Kunststoff oder Alu. Die thermisch getrennte Magnetdoppeldichtung sorgt mit einem integrierten Ablauf für die sichere Entwässerung der Laufschienen. Durch hochwertige Magnetdichtungen kann die Schlagregensicherheit garantiert werden. Schmutz wird beim Schließen der Tür durch die Silikonschleifdichtung nach außen abgestreift.

Hausflur

Der Hausflur ist breit genug und bietet eine Abstellmöglichkeit und eine Sitzmöglichkeit. Bei Bedarf können Haltestangen an den Wänden angebracht werden.

Wohnzimmer

Das Wohnzimmer wirkt hell und ist gut beleuchtet.

Die Höhe der Sitzflächen von Sofas, Sesseln und Stühlen sollte ein leichtes Aufstehen ermöglichen. Eine Erhöhung der Sitzmöbel kann z.B. mit Möbelbeinverlängerungen erreicht werden.

Es sind keine Teppiche im Wohnbereich vorhanden, die ggf. Stolperfallen bilden könnten, genau wie es keine herumliegenden Kabel gibt.

Allerdings gibt es an der Schiebetür zur Terrasse hin eine Stolperkante.

Die barrierefreie und schlagregensichere Türdichtung von z. B. der Fa. ALUMAT kann bei Schiebetüren nicht eingebaut werden.

Als Lösungsvorschlag kann hier das z. B. Excellent Rampensystem von Seite 3 dienen.

Um von der Terrasse in den Garten zu gelangen, muss ebenfalls von der Terrasse zum Rasen hin eine Stufe überwunden werden. Hier könnte einfach der Rasen angeglichen werden, so dass ein stufenloser Zugang von der Terrasse aus möglich wäre.

Küche

Die Küche ist funktional angeordnet und ist von der Höhe der Arbeitsfläche auch für Personen zwischen 165 und 175 cm Größe geeignet.

Allerdings erscheint der Backofen zu hoch, wenn er aus einer Sitzposition heraus bedient werden soll.

Vielleicht lässt sich der Backofen in so einem Fall dann in ein Schrankelement in der Waschküche in passender Höhe integrieren.

Für die Hängeschränke gibt es passende Lösungen, die bei Bedarf nachträglich angebracht werden können:

Bei den Oberschränken könnte bei Bedarf ein Liftsystem im Schrank (Bild rechts) nachträglich eingebaut werden.

Alternativ könnte über Oberschranklifte für die vorhandenen Schränke nachgedacht werden (Bild rechts). Diese senken den Schrank in einer bogenförmigen Bewegung bis zur Arbeitsplattenvorderkante ab. Die Bewegung erfolgt stufenlos und kann an jeder beliebigen Stelle angehalten werden. Der Lift lässt sich leicht montieren und benötigt in der Tiefe lediglich 11 cm Platz. Es können Schrankbreiten bis zu 180 cm verfahren werden. Der obere Schrankträger ist verstellbar und kann Schränke mit einer Höhe von 70 cm bis 110 cm aufnehmen. Für maximale Sicherheit sorgt eine unter dem Schrank montierte Klemmschutzplatte.

Um das Kochen am Herd und das Spülen im Stehen zu erleichtern, kann eine Stehhilfe gute Dienste leisten (siehe Beispielfoto links).

Ein abgesenktes (hier auch herausfahrbares) Kochfeld bietet sowohl im Stehen als auch im Sitzen ideale Kochbedingungen. Somit muss nicht zwangsläufig Unterfahrbarkeit beim Herd ermöglicht werden und der Platz darunter bleibt als Stauraum erhalten.

Alternative: Unterfahrbare Küche

Zur besseren Erreichbarkeit der Unterschränke können Schubladen nachgerüstet werden.

Um das schwer zugängliche Fenster zu öffnen (siehe unten), bietet sich eine manuelle Fenstergriffverlängerung an.

- Superleichte (bei Länge 95 cm – 300 g Gewicht) und robuste Alukonstruktion
- Aufnahmeöffnung für Fenstergriff Ø 28 mm, L=50 mm
- Länge bis 215 cm

Hilfsmittelverzeichnis-Nr. 02.40.04.5001 (kann vom Arzt rezeptiert werden). Dann Antrag dafür bei Notwendigkeit bei der Krankenkasse oder Pflegekasse als Hilfsmittel stellen. Der Antrag wird geprüft.

Bad und WC

Mit Badewanne und Duschwanne ist das Bad derzeit nicht barrierefrei nutzbar. Es wurde der Wunsch geäußert, die Badewanne zu erhalten, was jedoch verworfen wurde zugunsten einer großzügigen bodengleichen Dusche. Die bodengleiche Dusche könnte mit zusätzlicher Regendusche, Massagestrahlen und wechselndem Licht sowie Dampfdüsen als Wellnessoase ausgestattet werden.

Das Bidet sollte entfernt werden. Hier würde sich ggf. ein höhenverstellbares kombiniertes Dusch-WC anbieten.

Das Waschbecken könnte bleiben. Allerdings wäre zu überlegen, die jetzigen getrennt nutzbaren Kalt/Warmwassermischer zugunsten einer kombinierten Waschtischarmatur mit ausziehbarer Schlauchbrause, auch geeignet für die Haarwäsche, auszutauschen.

Der Einsatz von Zweihebelarmaturen ist dann empfehlens-wert, wenn es darum geht, vertraute Handlungen wie "links kalt" und "rechts warm" beizubehalten.

Der Unterschrank sollte bei Bedarf entfernt werden, um Unterfahrbarkeit zu schaffen.

Der Spiegelschrank sollte tiefer gesetzt werden, um auch aus der Sitzposition heraus das Spiegelbild betrachten zu können. Alternativ könnte der Schrank entfernt werden und durch einen einfachen Spiegel in der Größe 60-80 cm x 100 cm hochkant einen Zentimeter oberhalb der Waschbeckenkante ausgetauscht werden.

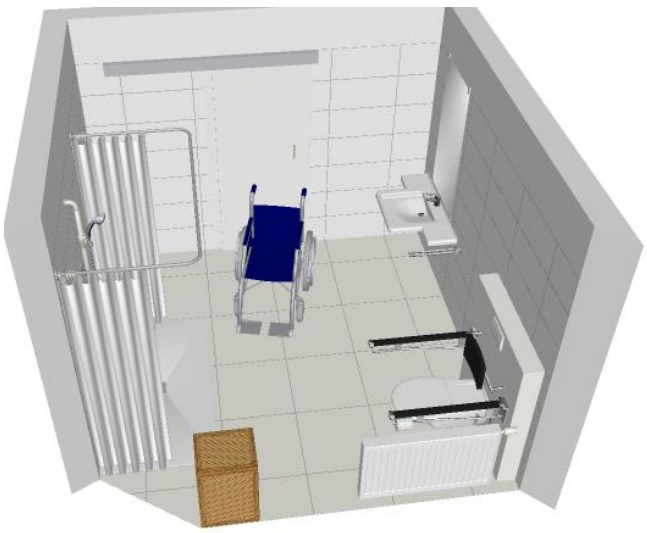
Sollte der Spiegelschrank nicht verändert werden, bieten sich Fliesenspiegel an, die unterhalb des Spiegels aufgeklebt werden, die es in jedem Baumarkt zu kaufen gibt.

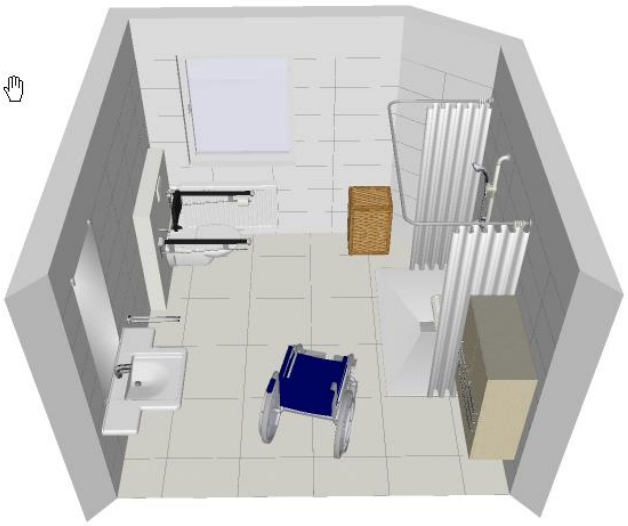
Badvorschlag Variante Eins:
Rollstuhlgerechtes Bad nach DIN 18040-2

Bei dieser Variante konnte mit dem Zeichnungsprogramm nur eine bodengleiche Duschwanne mit Duschvorhang in den Maßen 90 x 160 cm gezeichnet werden

Hinweis:
In der Zeichnung könnte die Schiebtür 90 / 180 cm leider nicht außen gezeichnet werden.

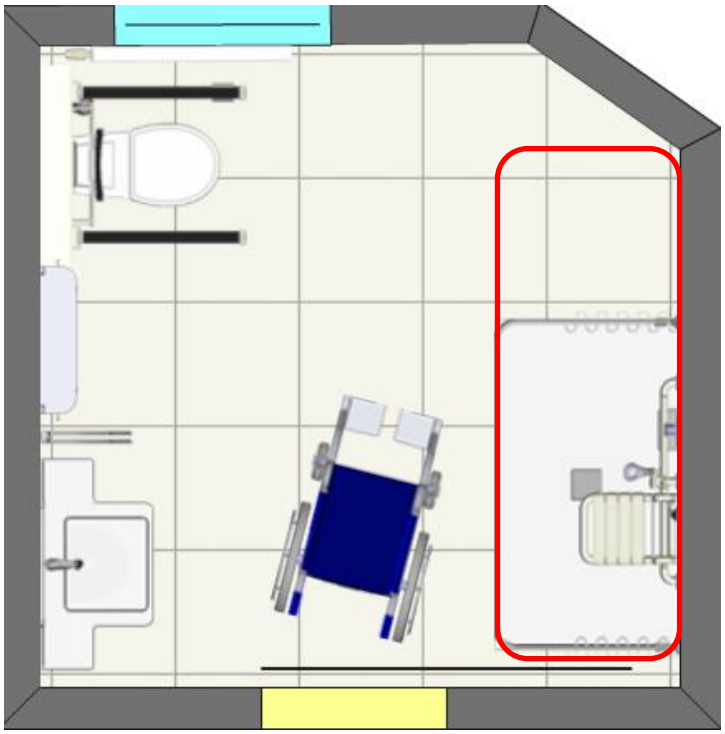
3D-Darstellung





Badvariante Zwei:

Bei dieser Variante verlängert man die in diesem Fall geflieste Dusche bis zur Ecke und wählt anstatt eines Duschvorhangs eine Faltglastür, die entsprechend angepasst werden kann. Hierbei ist darauf zu achten, dass mindestens bei Öffnung eine Einstiegsbreite von 150 cm realisiert werden sollte und, soweit möglich, die Faltelemente nach innen eingeklappt werden können.



Diese Duschabtrennung lässt sich zum Beispiel nach außen ausklappen.

Auch ein Duschvorhang kann gute Dienste leisten.

Höhenverstellbares WC:
Elektrische Höhenverstellung per Knopfdruck für WC-Keramiken. Kosten ca. 2500 € ohne Keramik. Die vorhandene Keramik könnte genutzt werden.

Die Höhenverstellbarkeit kann natürlich in Doppelfunktion mit einem Dusch-WC genutzt werden.

Hier sollten bei Bedarf die Stützklappgriffe nachgerüstet werden. Wenn bei einer Badmodernisierung eine Vorwand-installation eingebaut wird, sollte der WC-Block immer ein Modul enthalten, bei dem Stützklappgriffe auf der anderen Seite des WCs sehr leicht nachgerüstet werden können. Damit das volle Körpergewicht abgestützt werden kann, sollte eine stabile und sichere Befestigung am Baukörper mit Dübeln und Schrauben erfolgen. Die Wand muss tragfähig sein. Die Griffe müssen an der richtigen Stelle angebracht werden, damit sie optimal genutzt werden können. Daher ist es wichtig, sich bezüglich der Griffposition beraten zu lassen. Die DIN 18040-2 gibt für Stützklappgriffe das Maß von 28 cm Oberkante über der Sitzhöhe vor.

Beispiel HEWI Mobiler Stützklappgriff Mono

- 600 mm Ausladung, ohne Pflegeoptik und abnehmbar
- belastbar nach DIN 18040 bis 100 kg
- kann nach oben gebremst und nach unten geklappt werden
- Holm 40 mm breit und 30 mm hoch
- Ausladung 600 mm, Halterung 181 mm hoch und 130 mm breit
- werkzeuglose und schnelle Montage durch einfaches kurzes Einhängen
- gegen unbeabsichtigtes Herausziehen gesichert
- Entriegelung zur flexiblen Nutzung mittels Federbetätigung.

Auf Rezept erhält man Stützgriffe leider nur in Pflegeoptik. Evtl. müssen Zuzahlungen geleistet werden, wenn ein schickeres Design gewählt wird.

Dusch-WC:
Beispielsweise TECEone – WC mit Duschfunktion
Ein Dusch-WC ohne Strom und ohne Schnickschnack. Mit intelligenter Technik, die ohne Strom funktioniert. Mit kompaktem Design, welches zu jedem Bad passt. Mit durchdachten Funktionen für eine unkomplizierte Installation und intuitive Bedienung.

TECEone verbindet das WC mit Bidet-Komfort und verzichtet dabei auf Strom, Pumpen und Elektronik. Es konzentriert sich voll auf den Kernnutzen eines Dusch-WCs: perfekte Hygiene. Das warme Wasser kommt dabei frisch aus der Leitung – bis zu 5,6 Liter pro Minute. Zur Bedienung sind lediglich zwei seitlich in die Keramik integrierte Drehregler notwendig, mit denen der Nutzer stufenlos Wassermenge und -temperatur intuitiv regulieren kann – wie am Duschthermostat. Der Duschstab fährt allein durch Wasserdruck in seine Position. Optisch unterscheidet sich TECEone kaum von einem hochwertigen Design-WC und auch sein Preisniveau liegt nur geringfügig höher. TECEone integriert sich perfekt in ein modernes Badambiente in puncto Größe, Anmutung und Langlebigkeit. Die Keramik ist spülrandlos und entsprechend reinigungsfreundlich. Zum WC gehört ein komfortabler, verwindungssteifer WC-Sitz mit Soft-Close-Mechanik. Er ist wackelfrei mit der Keramik verbunden.

Weitere Hersteller sind Geberit und Grohe, diese benötigen jedoch einen Stromanschluss.

Dusch-WC-Aufsatzgeräte lassen sich auch auf die vorhandene Keramik aufrüsten, da auf den Wasseranschluss vom vorhandenen Bidet, welches entfernt wird, zurückgegriffen werden könnte. Hierbei wird jedoch auch ein Stromanschluss benötigt.
Auch kann bei vorliegender Notwendigkeit ein Dusch-WC-Aufsatzgerät rezeptiert werden. Hersteller sind hier z. B. Geberit, Spahn Reha und Montafon Dusch-WC.

Schlafzimmer

Das Schlafzimmer hat eine ausreichende Größe und kann mit Rollator genutzt werden.

Alle Türen im Haus (Ausnahme Gäste-WC) verfügen über eine Durchgangsbreite von 82 cm. Das entspricht nicht der DIN Norm 18040-2, jedoch ist die Durchgangsbreite für die Bewohner auch bei Rollstuhlnutzung ausreichend.

Bei Bedarf sollte die Nachtkommode entfernt werden, ggf. ist zu überlegen, ob das Türblatt nach außen umgehängt wird.

Auch diese Kommode sollte bei Bedarf entfernt werden, um den Bewegungsradius zu vergrößern. Bei Rollstuhlfahrern beträgt dieser mindestens 150 cm und bei Rollatorennutzern mindestens 120 cm.

Balkon, Terrasse, Garten

Siehe Informationen zum Hauseingang

Hauswirtschaftsraum

Sehr gut ist bereits der Hauswirtschaftsraum nutzbar mit Waschmaschine und Trockner in rückenschonender Höhe bzw. auch im Sitzen bedienbar.

Die daneben integrierte Mikrowelle hat eine ausreichende Höhe. Hier könnte auch der Backofen bei Bedarf integriert werden.

Allgemeines

Das Gefälle einer Rampe beachten (DIN NORM Vorschrift)
Aus der Forderung einer max. Steigung von 6 % ergeben sich sehr große Rampenlängen. Beispiel: Für eine zu überwindende Stufenhöhe von 36 cm ergibt sich eine Rampenlänge von 600 cm. Meist steht aber kein ausreichender Platz für eine solch große Rampe zur Verfügung. Unter der Voraussetzung, dass der Rollstuhl von einer Begleitperson geschoben wird oder dass ein Elektroantrieb zur Verfügung steht, kann die Rampe im privaten Bereich auch steiler ausgeführt werden. Dadurch lässt sich die Länge der Rampen verkürzen. Die Rampenbreite kann ebenfalls angepasst werden.

Es ist zu beachten, dass Handrollstühle ohne Kippsicherung (bei Bordkanten ist sie manchmal ein Ärgernis) für Rollstuhlfahrer ohne Beine, Schwergewichte, Menschen mit untrainierter Fahrweise oder bei Bestückung mit Gütern hinter der Rückenlehne dazu neigen, nach hinten umzukippen. Steigungen und Gefälle mit über 8% Neigung sollten aus Sicherheitsgründen von Rollstuhlfahrern nicht befahren werden. Eine niedrig eingestellte Trittplatte kann anstoßen. Beim Bergabfahren von Gefällen über 8% muss der Oberkörper nach hinten gelehnt werden.
Im privaten Bereich haben sich in der Praxis folgende Werte für die Steigung als geeignet herausgestellt: Selbstfahrer: 6% kräftige Selbstfahrer: 6% - 10%, es wird von einer schwachen Person geschoben: max. 12%, es wird von einer kräftigen Person geschoben: 12% - 20% Elektroantrieb (Steigung lt. Bedienungsanleitung): bis ca. 20%

- Können Sie das Telefon sicher und bequem erreichen?
- Hören Sie das Telefon überall in der Wohnung?
- Hören Sie die Klingel überall in der Wohnung?
- Kommen Sie ohne Schwierigkeiten in den Keller und zu den Mülltonnen?
- Sind genügend Steckdosen in erreichbarer Höhe vorhanden?
- Sind die Heizkörper in der gesamten Wohnung gut zu bedienen?
- Sind ausreichend Handläufe, Griffe, Abstützmöglichkeiten vorhanden?
- Erreichen Sie alle Fensterriegel bequem?
- Erreichen Sie alle Lichtschalter bequem?
- Bei etwaiger Sehbehinderung: Können Sie sich in der Wohnung gut orientieren und finden Sie alles, was Sie benötigen?

Notrufknopf vorhanden?
Hilfreich ist ein wasserdichtes Notrufarmband, welches Tag und Nacht und auch beim Duschen getragen werden kann. Es werden kleine wasserdichte Sender angeboten. Dieser ist als Anhänger an einem Armband befestigt. Johanniter, Malteser, Caritas, DRK und weitere Pflegedienste bieten diesen Service an.
Es gibt auch Notrufknöpfe, die als Kette um den Hals getragen werden können. Die Erfahrung aus der Wohnberatung zeigt jedoch, dass diese häufig vor dem Duschen abgenommen werden und dann bei einem etwaigen Sturz nicht im Griffbereich liegen.

Finanzierung

Fördermittel:

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
Wer sein Zuhause barrierearm und großzügig gestaltet, freut sich in jüngeren Jahren über den höheren Wohnkomfort, die Senkung der Sturz- und Unfallgefahr – und später vor allem über mehr Mobilität und Selbständigkeit in der gewohnten Umgebung. Ein erhöhter Einbruchschutz sorgt außerdem für mehr Sicherheit zu Hause. Die KfW unterstützt Ihre Wünsche unabhängig von Ihrem Alter oder Einkommensgrenzen.

Die Förderprodukte:

- Altersgerecht Umbauen – Kredit (159)
  Wenn Sie bequem und sicher wohnen möchten
  Bis zu 50.000 EUR für jede Wohneinheit, unabhängig von Ihrem Alter
  Für barrierereduzierende und einbruchsichernde Umbaumaßnahmen oder den Kauf umgebauten Wohnraumes
  Auch für familiengerechten Umbau und Einbruchschutz
  Mehr Infos unter www.kfw.de/159

- Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss (455-E, 455-B)
  Wenn Sie mit Zuschuss statt Kredit finanzieren möchten
  Bis zu 6.250 EUR Zuschuss für barrierereduzierende Maßnahmen und bis zu 1.600 EUR Zuschuss für Einbruchschutzmaßnahmen
  Für private Eigentümer, die Wohnraum barrierereduzierend oder einbruchsicher umbauen oder umgebauten Wohnraum kaufen, gilt auch für Mieter
  Auch für familiengerechten Umbau
  Mehr Infos unter www.kfw.de/455-E oder www.kfw.de/455-B

Sowohl der Kredit als auch der Investitionskostenzuschuss sind in diesem Fall mit den weiteren Programmen der KfW kombinierbar (Z. B. bei Einbau einer Fußbodenheizung)

- 151/152 Energieeffizient Sanieren – Kredit www.kfw.de/151
- 430 Energieeffizient Sanieren – Zuschuss www.kfw.de/430
- 167 Energieeffizient Sanieren – Ergänzungskredt www.kfw.de/167

Der Zuschuss ist unter www.kfw.de online zu beantragen, solange die Gelder aus dem Fördertopf nicht verbraucht sind.

Haben Sie noch Fragen zur KFW-Förderung?
Die Experten der KFW helfen gern unter der kostenfreien Servicenummer 0800 539 9002
Von Montag bis Freitag: 8:00 bis 18:00 Uhr.

Wohnungsbauförderung des Landes Niedersachsen über die NBank:

- private Wohneigentümer, es gelten Einkommensgrenzen
- Altersgerechte Modernisierung von Wohneigentum
- Zinsloses bzw.-günstiges Darlehen über 40 % bis 85 % der Gesamtkosten von 10 – 75 T €
- Anträge/Informationen bei den örtlichen Wohnbauförderstellen;
- Informationen unter Förderbausteine NBank.de oder Tel. 0511- 30031.0 oder -.313

Lassen Sie die Vorschläge von der Fachhandwerkerschaft genau prüfen und einen Kostenvoranschlag erstellen, bevor Sie Fördergelder beantragen.

Zuschuss Pflegekasse:

Für den Fall, dass ein Pflegegrad notwendig und bewilligt werden sollte, kann die Pflegekasse bis zu 4000 € als Zuschuss für Anpassungsmaßnahmen bewilligen. Dieser ist jedoch nicht mit der KfW Förderung kombinierbar.

Bei den Finanzierungsmöglichkeiten kann auch die Checkliste zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen des Niedersachsenbüros beigefügt werden.
http://www.neues-wohnen-nds.de/wohnberatung/fachinformationen/foerdermoeglichkeiten/
Hier finden Sie auch weitere Informationen zur Finanzierungsunterstützung.

Umfangreiche Informationen mit Herstellerangaben erhalten Sie unter www.online-wohnberatung.de.

Den Hilfsmittelkatalog der Krankenkassen finden Sie unter www.rehadat.de.

Bestimmte Hilfsmittel können unter Umständen vom Arzt rezeptiert werden, auch wenn kein Pflegegrad vorliegt. Es erfolgt eine Prüfung durch die Krankenkasse.

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort

Barrierearm wohnen reicht nicht aus, es muss auch geschaut werden, ob es eine Unterstützungsinfrastruktur vor Ort gibt, (z. B. Arzt, Geschäfte, Apotheke) und wie ist die Erreichbarkeit bei Immobilität?

Eine gute Übersicht über niederschwellige und ehrenamtliche Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Internetseite unter www.emsland.de =>Freizeit und Soziales = > Senioren => Seniorenstützpunkt. Diese Informationen werden laufend aktualisiert, siehe beiliegende Liste und Flyer.

- Mittagstische für Alleinstehende und Senior*innen
- Nachbarschaftsinitiativen
- DUO – Seniorenbegleiter*innen

Für weitere Fragen zur Wohnungsanpassung stehe ich gerne zur Verfügung.

Lösungsvorschläge und allgemeine Tipps wurden der Seite www.online-wohn-beratung.de entnommen.

Freundliche Grüße

Im Auftrag
Kerstin I. Knoll

Telefon: 05931 44 - 1267
Fax.: 05931 44 39 – 1267

E-Mail: kerstin.knoll@emsland.de
E-Mail: seniorenstuetzpunkt@emsland.de

Seniorenstützpunkt (SPN) Landkreis Emsland
Ordeniederung 1, 49716 Meppen;
Internet: www.emsland.de

Allgemeine Tipps für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Die folgenden Tipps stammen von der Internetseite **www.online-wohn-beratung.de** und dienen zur Orientierung. Hiermit können Sie selbst einen Blick auf Ihr Wohnumfeld richten und kleine Anpassungen vornehmen.

Allgemeine Tipps für den Hauseingang:

Der Gehweg zum Hauseingang sollte fest und sicher gebaut, gut beleuchtet und ausreichend breit sein. Stufen und Treppen sollten mit Handläufen gesichert oder durch Rampen ersetzt werden.

Eine Überdachung des Eingangsbereichs bietet Wind- und Wetterschutz (z.B. Glas- oder Holzvordach).

Für die Dämmerung und Dunkelheit ist eine gut zu erkennende blendfreie Hausnummer- und Haustürbeleuchtung wichtig. Eine Sicherheit schaffende Lösung kann z.B. aus einer nach unten scheinenden Haustürlampe in Verbindung mit einem Bewegungsmelder mit Dämmerungsautomatik bestehen.

Der Bodenbelag im Eingangsbereich sollte rutschfest sein. Bei Nässe rutschig werdende Platten und Fliesen können gegen Beläge mit Rutschhemmklasse (ab mindestens R9) ausgetauscht oder mit Anti-Rutsch-Streifen beklebt werden. Sicherheit ist auch durch eine rutschhemmende Oberflächenbehandlung des Belags erreichbar.

Wenn Fußmatten oder Fußabstreifgitter über stehen, sollten diese niveaugleich in den Boden eingelassen werden, um Stolpergefahren zu vermeiden.

Bei Nutzung eines Rollators oder eines Rollstuhls sollte ein witterungsgeschützter Platz zum Abstellen vorhanden sein.

Wenn die Haustürklingel nicht in allen Räumen zu hören ist, sollte diese mit einem gut wahrnehmbaren Zweiton-Gong ausgestattet werden. Die Klingelsignale können mit Sendern mehr als 100 m weit weitergeleitet und mit kleinen Geräten empfangen werden. Bei Schwerhörigkeit eignen sich Lichtsignalanlagen (z.B. Tischblitzlampe).

Ein gut und trocken erreichbarer Brief- und Zeitungskasten ist für alle eine kleine Bereicherung im Alltag. Einfach abmontieren und versetzt wieder anschrauben.

Für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sollte der Eingangsbereich kontrastreich gestaltet (z.B. helle Wand/dunkle Türzarge) und ausreichend beleuchtet sein.

Allgemeine Tipps für den Hausflur:

Stolperfallen beseitigen (z.B. lose Abstreifer/Fußmatten festkleben oder bodengleich einlassen, lose Telefonkabel in einem Kabelkanal verlegen, "Krimskram" entfernen)

Sitzgelegenheit für das An- und Ausziehen von Schuhen schaffen sowie Schuhanziehhilfe (z.B. Stiefelknecht) bereitstellen.

Ablagen für Schlüssel, Post, Tasche etc. schaffen

Garderobe bequem nutzbar machen (genügend und leicht erreichbare Haken und Hutablagen)

Handläufe beidseitig längs der Wand montieren (z.B. bei starker Gehunsicherheit, Gleichgewichtsstörungen)

Falls räumlich möglich, sollte ein Abstellplatz für den Rollator freigeräumt werden.

Falls für Rollstuhlnutzer der Flur oder Windfang zu klein ist, kann die Verlegung des Hauseingangs eine Möglichkeit sein, um weiterhin selbständig wohnen zu können.

Allgemeine Tipps für den Wohnungsflur:

Die Türen sollten so beschaffen sein, dass sie selbständig bedient und sicher passiert werden können. Die Mindestanforderungen an die Breite der Türen soll lt. DIN Norm 18040-2 eine Mindestbreite Durchgehbreite von 90 cm aufweisen. Bei Rollstuhlnutzung ggf. auch mind. 100 cm.
Da ein Rollstuhl entsprechend der Gesäßbreite des Benutzers angefertigt, ist bei normalgewichtigen Menschen auch ein Durchrollen durch eine geringere Türbreite möglich. Das entspricht nicht der DIN Norm, doch die KfW lässt bei der Förderung Ausnahmen zu mit dem Argument, dass in bestehenden Häusern oder Wohnungen viele DIN-Anforderungen gar nicht oder nur durch erhebliche bauliche Eingriffe und mit unverhältnismäßig hohem finanziellen Aufwand umsetzbar ist. Die technischen Mindestanforderungen können auf der Internetseite der KfW heruntergeladen werden unter www.kfw.de/159 - Stichwort „Formulare & Downloads“ – „Merkblatt Altersgerecht umbauen“.

Die Türdrücker/Türgriffe sollten leicht zu greifen und zu bedienen sein. Bei Problemen z.B. mit Drehknaufgriffen oder eingelassenen Griffen sollten diese gegen bogen- oder U-förmige Griffe ausgetauscht werden.

Damit die Tür sich leichtgängig bewegt, können die Scharniere und das Türschloss eingesprüht oder geölt werden. Falls diese Maßnahmen das Problem nicht lösen, sollte der Tischler/Schreiner geholt werden.

An der Schnittstelle Tür treffen oft unterschiedliche Bodenbeläge aufeinander. Für Bodenabschlüsse und Bodenbelagsübergänge und zum Ausgleich von leichten Höhenunterschieden gibt es Fußbodenprofile. Diese dienen als Übergangsausgleich und als vorsorgliche Maßnahme zur Sturzvermeidung. Ebenfalls häufig stören Türschwellen und untere Türanschläge.

Sicherheit geben Lichtschalter neben der Tür. Bei Bedarf können zusätzliche Lichtschalter oder Bewegungsmelder angebracht werden.

Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen benötigen eine Orientierungshilfe an Türen. Dies kann z.B. eine kontrastreiche Gestaltung des Türbereichs oder eine Sicherheitsmarkierung bei Glastüren sein.

Allgemeine Tipps für das Wohnzimmer:

Die Höhe der Sitzflächen von Sofas, Sesseln und Stühlen sollte ein leichtes Aufstehen ermöglichen. Eine Erhöhung der Sitzmöbel kann z.B. mit Möbelbeinverlängerungen erreicht werden.

Für den bevorzugten Sessel ist eine Aufstehhilfe oder ein sogenannter Seniorensessel eine gute Lösung. Diese Sessel lassen sich elektrisch individuell einstellen und eignen sich auch gut als Fernsehsessel.

Des Weiteren sollten die Sitzmöbel mit körpergerechten Arm- und Nackenstützen ausgestattet sein.

Möbel und Tische sollten stand- und kippsicher sein und ein Abstützen erlauben. Wacklige Einrichtungsgegenstände stellen eine Gefahrenquelle dar und sollten ausgebessert oder entfernt werden. Glasmöbel sind eher ungeeignet.

Wenn man sturzgefährdet ist, sollte scharfe Möbelkanten mit Plastikvorsätzen versehen werden.

Eine gute Wohnqualität erreicht man durch geräumiges Möblieren. Beim Ummöblieren sollte darauf geachtet werden, dass alle Möbel und die Fenster leicht zugänglich sind. Wenn das Wohnzimmer neu aufgeteilt wird, gilt das geflügelte Wort "Weniger ist oft mehr".

Wenn sehr viel Zeit im Wohnzimmer verbracht wird, dann sollte ein bequemer Sitzplatz geschaffen werden. Der Sitzplatz sollte in Fensternähe liegen und eine gute Sicht nach außen ermöglichen. Eine Ablagefläche in Griffnähe für die Zeitung, das Telefon oder die Fernbedienung und eine Leseleuchte sind dann wichtig, wenn das Gehen schwer fällt.

Viel Licht und eine gute Beleuchtung machen das Wohnzimmer sicher und erleichtern den Alltag. Das Wohnzimmer sollte, wie auch alle anderen Räume, möglichst hell, schattenlos und blendfrei ausgeleuchtet sein. Wichtig ist eine gute Mischung direkter und indirekter Beleuchtung. Die Lichtqualität kann durch eine höhere Beleuchtungsstärke, der Abstimmung mit den Umgebungsflächen und Dimmern optimiert werden.

Herumliegende Telefonkabel können durch ein schnurloses Telefon ersetzt werden.

Allgemeine Tipps für die Küche:

Die Oberschränke sollten sicher erreichbar sein. Die Einlegeböden sollten idealerweise aus Glas sein und eine gute Sicht auf die Gegenstände ermöglichen. Zu hohe Oberschränke können tiefer angebracht oder eine Höhenverstellung eingebaut werden. Hilfreich ist der Austausch von Kunststoff- oder Holzeinlegeböden gegen durchsichtige Einlegeböden. Innen an der Decke angeklebte Spiegel geben zusätzliche Sicht.

Die Schubläden sollten leichtgängig sein. Schwergängige Schubläden sollten repariert oder ausgetauscht werden.

Die Unterschränke sollten ausziehbar sein und weniger Bücken und Strecken erfordern. Zur Erleichterung können nachträglich herausfahrbare Einhängekörbe montiert werden.

Der Küchentisch sollte stabil und standsicher sein. Bei Bedarf sollte die Tischhöhe angepasst werden. Auf der Oberfläche des Tisches sollte sich kein Licht spiegeln.

Eine Sitzgelegenheit und eine Arbeitsfläche für das Arbeiten im Sitzen sollten vorhanden sein. Bei Bedarf kann durch das Entfernen eines Unterschrankes Beinfreiheit für die Küchenarbeitsplatte geschaffen werden. Gute Dienste kann eine Stehhilfe leisten.

Die Beleuchtung sollte ausreichend sein. Dies gilt auch für die Küchenarbeit an den Arbeitsplatten und das Putzen der Küche.

Die Wege für die Küchenarbeit sollten kurz sein. Idealerweise sind der Herd, Spüle und die Arbeitsplatte über Eck angeordnet.

Ein höher gestellter Kühlschrank, Backofen und Spülmaschine können die Küchenarbeit erleichtern.

Die Armaturen sollten sicher und leicht bedienbar sein.

Allgemeine Tipps für das Badezimmer:

Auf die Rutschfestigkeit achten:

Anti-Rutsch-Folien und Beschichtungen: Um das Ausrutschen auf glatten Fußböden (insbesondere auf Fliesenbelägen) zu verhindern, kann eine nachträgliche Sicherheitsbeschichtung des Bodenbelags mit Anti-Rutsch-Streifen, Folien oder eine Behandlung mit einem Beschichtungssystem vorgenommen werden.

Keramische Fliesen und Natursteinfliesen: Fliesen für den Nassbereich sollten die Rutschhemmungsklasse R10A oder R10B haben bzw. die Anforderungen der Bewertungsgruppe B für nassbelastete Barfußbereiche (DIN 51097) erfüllen. Rutschhemmende Fliesen sind entsprechend gekennzeichnet. Eine rutschhemmende Wirkung kann insbesondere auch mit kleinen Fliesen erreicht werden, da der Fugenanteil

höher ausfällt als bei großen Fliesen. Für den Übergang vom Boden- zum Wandbelag ist ein sogenannter Kehlsockel empfehlenswert, da auf diese Weise Schmutzkanten vermieden werden.

Laminat: Hochwertige Laminatböden sind kratz- sowie fleckunempfindlich und haben eine hohe Stoß- und Druckfestigkeit. Für "Wohnen" gelten die Nutzungsklassen NK 21 bis 23 und für "Gewerblich" die Klassen 31, 32 und 33. Je höher die Klasse, desto intensiveren Anforderung hält der Laminatboden stand. Die Abnutzungsklasse reicht von A1 bis zum höchsten Abriebwiderstand A5.

PVC-/CV-Beläge: Diese Beläge eignen sich für alle Wohnbereiche, d.h. auch für Bad und Küche. PVC- bzw. CV-Böden gelten als äußerst pflegeleicht und robust und haben einen als angenehm weich und warm empfundenen Belag, der trittelastisch und schalldämmend ist. Diese Böden gibt es auch in Ausführungen, die besonders rutschhemmend und für höchste Beanspruchung geeignet sind.

Linoleum: Linoleumböden sind pflegeleicht sowie strapazierfähig und werden aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Eine Anti-Rutsch-Sicherheit gibt es nach unserer Kenntnis bei Linoleumböden nur bis zur Rutschhemmklasse R9.

Teppich: Der Teppichboden sollte antistatisch, leicht zu reinigen und rollstuhlgeeignet sein. Falls Sie Teppichbeläge verwenden wollen, sollten diese vollflächig mit antistatischem Kleber verklebt werden.

Holzdielen und Parkett: Diese Bodenbeläge haben einen geringen Rollwiderstand, sind antistatisch, strapazierfähig und lassen sich leicht reinigen. Die Rollstuhleignung hängt von der Qualität des Materials ab.

Elastikplatten: Spezielle rutschfeste Fallschutzbodenbeläge sind für Außenbereiche (Balkon, Terrasse, Zuwegung etc.) erhältlich.

Je nach Situation ist für Rollstuhl-Selbstfahrer die rutschhemmende Wirkung mit dem Rollwiderstand der Bodenbeläge abzuwägen. Je höher die Anti-Rutsch-Eigenschaften sind, desto höher ist in der Regel auch der Rollwiderstand.

Jeder Bodenbelag sollte möglichst strapazierfähig, hygienisch und leicht zu reinigen sein.
Die Anforderungen der DIN 18040-2 für das barrierefreie Wohnen lauten:
Bodenbeläge in Eingangsbereichen müssen rutschhemmend (sinngemäß mindestens R9 nach BGR 181), fest verlegt und für die Benutzung z.B. durch Rollstühle, Rollatoren und andere Gehhilfen geeignet sein.

Für Duschplätze empfiehlt die DIN 18040-2 rutschhemmende Bodenbeläge (sinngemäß nach GUV-I 8527 mindestens Bewertungsgruppe B).

Bodenbeläge sollten sich zur Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für sehbehinderte Menschen visuell kontrastierend von Bauteilen (z. B. Wänden, Türen, Stützen) abheben. Spiegelungen und Blendungen sind zu vermeiden.

Allgemeine Ausstattungstipps im Bad:

Schaffung zusätzlicher Ablageflächen in Griffnähe.

Anbringung eines zusätzlichen, leicht einsehbaren Spiegels mit Vergrößerungsfunktion.

Montage von Haltegriffen, wie z.B. wandmontierte Stützgriffe, Konsolengriff/Glasablage mit integrierten Haltegriffen, Boden-Deckenstange.

Austausch der Armatur gegen eine Armatur mit einer herausziehbaren Haltebrause und einer Thermostat-Armatur mit Verbrühschutz.

Das Waschbecken sollte flach sein. Angeboten werden auch Waschbecken mit integrierten Griffen. Nach innen gewölbte Waschbecken erleichtern ein weites Vorbeugen.

Damit eine Nutzung im Stehen und Sitzen bequem ist, sollte das Waschbecken in der Höhe passend angebracht sein. Üblich ist eine Oberkantenhöhe von etwa 80 cm.

Die Bewegungsfläche vor dem Waschtisch sollte 120 cm x 120 cm betragen.

Als Siphon sollte ein Wandeinbau- oder Raumsparsiphon eingebaut sein.

Die Ablageflächen auf dem Waschtisch sollten großzügig bemessen und greifnah gut erreichbar sein.

Der Spiegel sollte im Sitzen einsehbar sein. Der Spiegel sollte mindestens 100 cm hoch sein und direkt ab Oberkante Waschtisch angebracht werden. Falls ein niedriger Spiegel nicht machbar ist, kann ein kippbarer Spiegel die Lösung sein.

Neben dem Waschtisch sollte ein seitlicher Freiraum von 20 cm vorhanden sein (z. B. für das Anbringen von Haltegriffen).

Allgemeine Tipps für das Schlafzimmer:

Wenn das Bett als zu niedrig empfunden wird, sollte die Höhe angepasst werden. Die richtige Höhe - Matratze in Sitzhöhe - erleichtert das Aufstehen und Hinlegen. Die Betterhöhung kann auf unterschiedliche Weise vorgenommen werden. Die einfachste Möglichkeit sind Erhöhungsblöcke für das Bett. Wenn individuelle Verlängerungen der Bettpfosten sinnvoll sind, sollten diese fachgerecht durch einen Tischler/Schreiner

vorgenommen werden. Mehr Komfort bieten elektrisch verstellbare Einlegerahmen mit Lattenrost (Bett-im-Bett System) oder ein elektrisch höhenverstellbares Aufstehbett.

Hilfreich kann eine Bügelstütze zum Aufstützen oder eine Bettaufrichthilfe wie z.B. eine Bügelstütze oder ein Bettgalgen sein.

Komfort ermöglicht ein Lattenrost, das - neben der Höhenverstellung - auch elektrisch verstellbare Kopf- und Fußteile hat.

Neben dem Bett sollten in angenehmer Griffnähe Ablageflächen z.B. für den Wecker, ein Buch, die Brille und das Telefon zur Verfügung stehen.

Eine körpergerechte Matratze ist insbesondere bei körperlichen Einschränkungen eine gute Investition in die Gesundheit.

Wenn zwischen Bett und Schränken keine ausreichenden Bewegungsflächen vorhanden sind, sollte Platz geschaffen werden. Eine Möglichkeit kann eine Ummöblierung sein. Falls dies nicht machbar ist, sind Schränke mit Schiebetüren eine gute Lösung. Fragen Sie Ihren Tischler/Schreiner, ob er einen Umbau vornehmen kann.

Wenn die Kleider und die Wäsche in den Schränken schwer erreichbar sind, ließen sich Kleiderstange und einige Einlegeböden niedriger anbringen.

Das Schlafzimmer sollte ausreichend beleuchtet und der Lichtschalter oder eine Nachttischlampe vom Bett aus gut erreichbar sein. Wird des Nachts Licht benötigt, sollte ein Dimmer verwendet werden, damit sich durch zu helles Licht das Wiedereinschlafen nicht zu sehr in die Länge zieht. Für den nächtlichen Toilettengang kann der Weg vom Schlafzimmer zum WC mit kleinen Steckdosenleuchten oder anderen Lichtorientierungssystemen sicherer gemacht werden.

Empfehlenswert ist des Weiteren die Installation eines zweiten Telefonanschlusses neben dem Bett oder ein schnurloses Zweitgerät.

Barrierefrei ist ein Schlafzimmer, wenn folgende Bewegungsflächen vorhanden sind. Vor Schränken und vor Betten (Querseite) je 90 cm, vor der Längsseite eines Bettes 120 cm und vor der anderen Bettlängsseite 90 cm.

Rollstuhlnutzer benötigen zusätzlich eine Bewegungsfläche von mindestens 150 cm in der Breite und 150 cm in der Tiefe an der Längsseite des Bettes und vor Schränken, damit der Rollstuhl im Raum gewendet werden kann. Vor mindestens einem Fenster sollte ausreichend Bewegungsfläche vorhanden sein, damit das Fenster mit dem Rollstuhl erreichbar ist. Die Höhe der Fensterbrüstung sollte den Blick nach draußen ermöglichen.

Bei Bedarf sollte das Bett so angeordnet werden, dass es von drei Seiten zugänglich ist.

in Zusammenarbeit mit dem Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter, 2021

NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER

DWK

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Unterstützt durch:

Deutsche Fernsehlotterie

Projektpartner:

kompetenzzentrum Technik • Diversity • Chancengleichheit

FFG Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.

Kooperationspartner:

Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen

Emsland

Impressum:
„Wohnberatung - Eine Handreichung mit Sammlung von Problemen und Lösungen“
erstellt von ehrenamtlichen Wohnberater*innen des Landkreis Emsland im Jahr 2021

Seniorenstützpunkt (SPN)
Landkreis Emsland
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Telefon: 05931 44-1267
Fax.: 05931 44-391267
E-Mail: seniorenstuetzpunkt@emsland.de

Internet: www.emsland.de

www.zukunftsraum-emsland.de